



Die Präsidentin des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

AUS MEINER SICHT

Unsere Athletinnen und Athleten sind immer gut für Überraschungen. Bei den Hallen-Europameisterschaften in Genua haben sie sich als brillante Mannschaft gezeitigt. In der Plazierungstabelle (1. bis 8. Platz) landete unser Team unter 34 Ländern auf dem 9. Platz. Drei Bronzemedailles wurden errungen: Ljudmila Ninova im Weitsprung, Sabine Tröger über 200m, Klaus Bodenmüller im Kugelstoß. Drei österreichische Rekorde gab es: Theresia Kiesl, die gleich zweimal ihren Rekord über 1500m verbesserte. Sie erreichte im Finale den 5. Platz und befindet sich damit erstmals unter den Top-Frauen Europas. Ljudmila Ninova startete auch im erstmals bei Europameisterschaften ausgetragenen Dreisprung und erreichte mit neuem österreichischen Rekord einen ausgezeichneten 5. Platz. Bernhard Richter kam bei seiner ersten Großveranstaltung als Erwachsener gleich ins 1500m-Finale und wurde Siebenter. Sein großes Talent zeigte er bereits bei den Junioren-Europameisterschaften 1987 in Birmingham, wo er Achter im 1500m-Finale wurde. Michael Buchleitner verbesserte seinen persönlichen Rekord um sieben Sekunden und lief erstmals die 3000m unter acht Minuten. Hermann Fehringer lag mit seiner Höhe von 5,60 m mitten im Klassefeld und hätte damit auch Dritter werden können. Unsere Sprinter hatten in Genua nicht ihre glücklichsten Tage. Es wird aber wieder anders kommen. Viera Toporek wurde disqualifiziert. Es ist allerdings unerhört schwierig, in der Halle rein zu gehen. Wenn sich Herwig Röttl nicht verletzt hätte, wären in der Plazierungstabelle ganz gewiß noch Punkte für Österreich dazugekommen. Der Funke von Albertville hat auch bei unseren Aktiven gezündet. Die meisten brachten, was in ihnen steckt, und das gerade zur gewünschten Zeit. Das imponiert den Sportanhängern. Die Ergebnisse zeigen, daß wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind. Jetzt brauchen wir Einigkeit, wir dürfen nicht locker lassen, keine Streitigkeiten vom Zaun brechen und hart, konsequent und voll Freude weiterarbeiten. Bis zum nächsten Mal Ihre

Erika Sharrer

AMTLICHES



Anerkennung österr. Freiluftrekorde

DOPINGKONTROLLE

Wie bei den Österr. Hallenrekorden 1992 werden für 1992 Österreichische Freiluftrekorde der Allgemeinen Klasse nur dann anerkannt, wenn eine Dopingkontrolle nach den Dopingbestimmungen der Österreichischen Bundes-Sportorganisation (BSO) durchgeführt wurde und das Ergebnis der Probe als negativ ausgewiesen ist.

Der Athlet, die Athletin hat sich bei der Erzielung eines nationalen Rekordes, sofern keine Aufforderung von einem anwesenden Dopingverantwortlichen der Veranstaltung zur Kontrolle vorliegt, selbständig zur Dopingkontrolle beim Veranstalter zu melden und die Kontrolle unter Aufsicht durchführen zu lassen. Die entstehenden Kosten gehen zu Lasten des ÖLV. Für die Freiluftsaison 1992 gelten folgende Richtlinien:

1. Erzielung nationaler Rekorde bei Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen

Für die Freiluftsaison 1992 gilt, daß neben den von der BSO ausgelosten Meisterschaften bei folgenden Wettkämpfen ein Dopingkontroll-Team des IMSB anwesend ist:

- 26. 04. Frühlingmarathon Wien
- 16. 05. 1. Int. Coca-Cola-Supercup Villach
- 30./31. 05. Int. Mehrkampfmeeting Götzis
- 30./31. 05. 2. Int. Coca-Cola-Supercup Wien
- 06. 06. 3. Int. Coca-Cola-Supercup Gisingen
- 01. 07. Olympiameeting Schwechat
- 13. 08. Gugl Internationales Linz

1.1 Der Athlet, die Athletin wurde von der verantwortlichen Dopingkommission des Veranstalters zur Dopingkontrolle ausgelost.

1.2 Der Athlet, die Athletin meldet sich bei Nichtaufforderung selbständig bei der Dopingkommission des Veranstalters zur Kontrolle.

1.3 Sollte bei einem Auslandsmeeting keine Dopingkommission anwesend sein, so hat der Athlet, die Athletin sich diese Tatsache vom Veranstalter bestätigen zu lassen. Er/sie ruft aus dem Ausland folgende österreichische Telefonnummer an: 0663/894895 und erhält hier Auskünfte über den weiteren Verfahrensweg der Dopingkontrolle (Zeitraum bis zur Kontrolle, Labor etc.).

2. Erzielung nationaler Rekorde bei angemeldeten nationalen Wettkämpfen

2.1 Der Athlet/die Athletin wurde vom Dopingteam zur Dopingkontrolle ausgelost.

2.2 Der Athlet/die Athletin meldet sich bei Nichtaufforderung selbständig bei der Dopingkommission zur Kontrolle.

2.3 Sollte bei einer nationalen Veranstaltung keine Dopingkommission anwesend sein (Regelfall), so ruft der Athlet/die Athletin folgende österr. Telefonnummer an: 0663/894895 und erhält hier Auskünfte über den weiteren Verfahrensweg der Dopingkontrolle (Zeitraum bis zu Kontrolle, Labor etc.).

Int. Jugendspiele 1992

Entsendung von Schulmannschaften

Im heurigen Jahr findet eine rein „europäische Gymnasiade“ unter dem Namen „Internationale Jugendspiele der ISF“ in CAN

(Frankreich) statt. Zu diesen Jugendspielen entsendet das Bundesministerium für Kunst und Unterricht – so wie 1991 nach Budapest – je eine Schul-Cup-Mannschaft Mädchen und Burschen. Diese Mannschaften werden durch einen Fernwettkampf ermittelt, der wie folgt durchgeführt wird:

Jene Schulmannschaften, die an der Auscheidung für Frankreich teilnehmen wollen, treten bei Landesmeisterschaften bzw. bei einem Vereinswettkampf in genau jenen Disziplinen, die sie für die Schul-Cup-Mannschaftswertung benötigen, an. (Bei diesem Vereinswettkampf müssen entweder Mannschaften von mindestens zwei verschiedenen Schulen antreten oder Athleten mehrerer Vereine teilnehmen!) Der offizielle Ergebnisbericht dieses Wettkampfes und das ausgefüllte Mannschaftsformular wird danach umgehend an den Unterzeichneten gesandt. (Als Schwedenstaffel-Ersatz laufen zwei Athleten 400m und die beiden anderen Staffelläufer 100 bzw. 200m!). Letzter Einsendetermin ist der 1. Juni 1992 (Poststempel). Nach Pfingsten erhalten alle Schulen, die ihre Ergebnisse eingesandt haben, eine Zusammenstellung aller Ergebnisse, und die jeweils beste Mädchen- bzw. Burschenmannschaft erhält die Einladung und die notwendigen Unterlagen für die Teilnahme.

Unterlagen bei ÖLV-Vizepräsident Peter Sladky, 3100 St. Pölten, Schwaighofstr. 3B/6, 02742-66 101.



IAAF

Das IAAF-Council hat anlässlich seiner Jänner-Sitzung in Mexico City eine Reihe interessanter Beschlüsse gefaßt:

WM-Austragungsorte 1994 und 1995:

Cross-WM 1994 Budapest (HUN)
 Junioren-WM 1995 Lissabon (POR)
 Cross-WM 1995 Durham (GBR)
 Halb-Marathon-WM 1992, Tyneside (GBR):
 Der 10km-Lauf für weibliche Junioren wird bei dieser ersten WM nicht ausgetragen.

Olympische Spiele Barcelona:

1) Die 9. Bahn auf der Kurzstrecke findet in den ersten beiden Qualifikationsrunden des 100m-Laufes sowie 100/110m-Hürdenlaufes Verwendung, im Zwischenlauf und Finale nur im Falle von zeitgleichen Aufstiegsberechtigten.

2) Nach der Qualifikation werden in allen Sprüngen und Würfungen, ausgenommen Stabhoch und Hoch, die für das Finale qualifizierten Athletinnen und Athleten so in die Startreihenfolge aufgeteilt, daß die besten sechs aus der Qualifikation für die letzten sechs Positionen des Wettkampfprotokolls gelost werden, die ersten sechs (und eventuell mehr) für die ersten Positionen.

Doping:

1) Drei neue Substanzen wurden in die Liste der verbotenen Substanzen aufgenommen: Mesocarb – Amineptine – Corticosteroide. Alle genannten Substanzen fallen in die Gruppe der 4-Jahres-Sperre.

2) Georg Anderson (NOR) wurde von der IAAF aufgrund seines Doping-Vergehens anlässlich eines Wettkampfes am 4. Juli 1991 – nach der zu diesem Zeitpunkt gültigen Bestimmung – für zwei Jahre gesperrt. Seine Kugelstoß-Silbermedaille der WM in Tokio wurde aberkannt.

Allgemeine Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup der österr. Bundesländer 1992

1. Austragung und Kompetenzen

Der „ERSTE“-Cup der österreichischen Bundesländer wird vom ÖLV gemäß den Österreichischen Leichtathletik-Wettkampfbestimmungen und der Österreichischen Leichtathletik-Ordnung einmal jährlich in den Gruppen Männer und Frauen bzw. männliche und weibliche Jugend an zwei Halbtagen ausgeschrieben.

Für den Termin des „ERSTE“-Cups werden keine Auslandsstartgenehmigungen (Ausnahme Gehen und Über-Langstreckenläufe bzw. Sonderregelung Sportkommission) erteilt. Bei Aktiven, die aufgrund der Limitleistung startberechtigt waren, ihren Start aber nicht wahrnahmen, kann der zuständige Landesverband für die Zeit von drei Tagen vor und drei Tagen nach dem betreffenden Bewerb ein Startverbot im In- und Ausland verhängen (Schutzfrist für Ausheilung von Verletzungen und Krankheiten). Im übrigen gilt sinngemäß der Punkt 1 der Allgemeinen Bestimmungen für die Österreichischen Meisterschaften.

2. Bewerbe

MÄNNER:

100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 110m Hürden, 400m Hürden, 3000m Hindernis, Hoch, Stabhoch, Weit, Drei, Kugel, Diskus, Hammer, Speer, 4 x 100m, 4 x 400m;

FRAUEN:

100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 3000m, 100m Hürden, 400m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100m;

MÄNNL. JUGEND:

100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 3000m, 110m Hürden, 300m Hürden, Hoch, Stabhoch, Weit, Dreisprung, Kugel (6 kg), Diskus (1,75 kg), Hammer (6,25 kg), Speer (800 g), 4 x 100m;

WEIBL. JUGEND:

100m, 200m, 400m, 800m, 3000m, 100m Hürden, 300m Hürden, Hoch, Weit, Kugel (4 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g), 4 x 100m.

3. Teilnahmeberechtigung

Es besteht für alle Landesverbände Teilnahmepflicht. Für 1992 gelten für den „ERSTE“-Cup der österreichischen Bundesländer keine Mindestleistungen. Die Athlet(innen) sollten jedoch bei einer Teilnahme die jeweiligen Richtwerte, die in den Allgemeinen Bestimmungen für österreichische Meisterschaften ausgewiesen wurden, erreicht haben.

Ein Start außerhalb der Auswahl eines Landesverbandes ist nicht möglich. In jedem Staffelnbewerb sind pro Bundesland zwei Staffeln startberechtigt. Jede(r) Teilnehmer(in) kann in höchstens drei Bewerben, einschließlich Staffeln, antreten.

Die vom Landesverband nominierten Teilnehmer(innen) haben im einheitlichen Dreß des Landesverbandes anzutreten oder einheitlich eine Landesverbands-Kennzeichnung in Form einer Startnummer zu tragen.

4. Nennungen

Die grundsätzliche Teilnahme des Landesverbandes ist bis zum zweiten der Veranstaltung vorausgehenden Dienstag, das ist der 2. Juni 1992 (Poststempel für die Jugend), bzw. der 14. Juli 1992 (Poststempel für die Allgemeine Klasse) an den ÖLV und den durchführenden Verein unter Angabe der voraussichtlichen Teilnehmerzahl (getrennt nach Männern und Frauen) zu melden.

Weiters ist dieser Meldung eine unverbindliche namentliche Teilnehmerliste (ohne Bewerbungsangabe) – für die Vorbereitung der Startnummern bzw. für Medien-Information – beizufügen.

5. Startnummern

Startnummern sind landesverbandsweise zu übernehmen (Anzahl aufgrund der vorläufigen Meldung) und vom Landesverbands-Beauftragten zuzuordnen. Diese Startnummern sind von allen Athlet(innen) gut sichtbar und unverändert in voller Größe – bei einfacher Ausgabe auf der Brust (Ausnahme Hoch- und Stabhochsprung) – vom Betreten bis zum Verlassen der Wettkampfanlage zu tragen. Die Nichteinhaltung dieser Bestimmung kann die Disqualifikation nach sich ziehen.

6. Platzmeldung

Alle Landesverbände erhalten ÖLV-Startkarten für jede(n) Teilnehmer(in) und jeden Bewerb, wobei durch verschiedene Farben nach männlich und weiblich unterschieden wird. Über Wunsch (benötigte Zahl bitte angeben) können diese auch vorher zugesandt werden. Diese sind vollständig (inkl. Startnummer) ausgefüllt bis spätestens 60 Minuten vor Beginn des betreffenden Bewerbes an der Meldestelle abzugeben. Begründete Änderungen sind – wieder mit neuer Startkarte – bis 20 Minuten vor Bewerbsbeginn möglich. Die Staffelmeldungen erfolgen wie bisher schriftlich auf A 5-Papier ebenfalls spätestens 60 Minuten vor Beginn der betreffenden Staffeln.

7. Verwendung eigener Sportgeräte

Eigene Sportgeräte müssen zu der vom Veranstalter angegebenen Zeit bei der Sportgeräteabnahme zur Kontrolle und Kennzeichnung abgegeben werden. Nichtgekennzeichnete Geräte dürfen nicht zum Wettkampffeld mitgenommen werden. Bei Zuwiderhandeln wird die Disqualifikation ausgesprochen. Eigene Speere müssen anderen Wettkampfteilnehmern nicht zur Verfügung gestellt werden.

8. Vor-, End- und Zeitläufe

In den Bewerben 100m, 110m und 100m Hürden finden Vor-, B- und A-Endläufe statt. Der Aufstiegsmodus wird vom Technischen Delegierten nach der Anzahl der Vorläufe be-

stimmt und über den Platzlautsprecher bekanntgegeben. Die Teilnehmer am A-Endlauf besetzen unabhängig von den dort erzielten Zeiten die Plätze 1 bis 6 (oder 8). Die Teilnehmer am B-Lauf die weiteren Plätze. In allen übrigen Laufbewerben erfolgen Zeitläufe, wobei die erzielten Zeiten für die Reihung maßgebend sind.

Das Setzen der Läufe und Bahnen erfolgt durch den Technischen Delegierten oder dessen Beauftragten.

9. Flachsprünge und Würfe

In diesen Bewerben haben die acht Besten nach dem Vorkampf drei weitere Versuche.

10. Wertung

In jedem Einzel- und Staffelnbewerb werden die besten zwölf Plazierten nach Platzzifferwertung mit 12, 11, 10, 9 usw. bis 1 Punkt bewertet. Die Rangfestsetzung der Landesverbände erfolgt durch Summierung der erreichten Punkte.

Um in der Allgemeinen Klasse den kleineren Landesverbänden mehr Chancengleichheit zu bieten, werden pro Bundesland bei den Männern nur 38 Leistungen (34 Einzel und 4 Staffeln) und bei den Frauen (26 Einzel und 2 Staffeln) bewertet. Die schwächeren Mehrplatzierungen fallen als Streichresultate ersatzlos aus.

11. Siegerehrung

Diese erfolgt nach Abschluß des letzten Bewerbes, getrennt nach Männern und Frauen bzw. männlicher und weiblicher Jugend. Ehrenpreise werden widmungsgemäß vergeben.

12. Finanzierung

Für den „ERSTE“-Cup der Bundesländer der Allgemeinen Klasse haben die Landesverbände aufzukommen. Für den „ERSTE“-Cup der Bundesländer der Jugend werden die im Budget vorgesehenen Geldmittel prozentuell nach der Anreise-Entfernung (Landesverbandsitz zum Austragungsort) auf die Landesverbände verteilt. Vergütet werden bei der männlichen Jugend maximal 20 Teilnehmer, bei der weiblichen Jugend maximal 16 Teilnehmerinnen, wobei die Betreuer inkludiert sind. Die Verrechnung ist aber erst möglich, wenn die anspruchsberechtigten Landesverbände innerhalb von 21 Tagen nach Durchführung die Teilnehmerlisten mit Namen und Unterschrift der angetretenen Athlet(innen) an den ÖLV gesandt haben. Bei Fristversäumnis verfällt der Entschädigungsanspruch.

13. Haftungsausschuß

Der ÖLV, der Veranstalter und der jeweils durchführende Verein übernehmen keinerlei Haftung für Schäden an Personen und Eigentum, insbesondere nicht für Verletzungen oder Diebstahl. Die Mannschaftsführer sind für das Benehmen der von ihnen betreuten Aktiven verantwortlich.

Allgemeine Bestimmungen für den „ERSTE“-Cup der Vereine 1992

1. Austragung und Kompetenzen

Der „ERSTE“-Cup der Vereine wird in den Kategorien Männer und Frauen ausgeschrieben und besteht aus Vor- und Endrunde. Die Bestimmungen der Österreichischen Mannschafts-Meisterschaft werden hiervon nicht berührt. Jeder österreichische Verein darf maximal zwei Vorrunden absolvieren, wobei Einzeldurchgänge eines Vereines unzulässig sind. Die Bewerbe müssen in maximal vier aufeinander folgenden Tagen ausgetragen werden. Eine Nachholung einzelner Leistungen oder die Wiederholung eines oder mehrerer Bewerbe innerhalb der Vorrunde sind unzulässig.

Als Vorrunde können auch die jeweiligen Landesmeisterschaften der Allgemeinen Klasse herangezogen werden. Hierbei entfällt die Forderung der vier aufeinander folgenden Tage, d. h. es werden auch zeitlich und örtlich getrennte Teilnehmerschaften anerkannt.

Jeder Athlet kann in insgesamt vier Bewerben einschließlich Staffeln und jede Athletin in drei Bewerben inklusive Staffeln gewertet werden. Ein(e) Athlet(in) kann im Laufe eines Kalenderjahres nur für einen Verein an den Start gehen. Startberechtigt sind aber nur jene Aktiven, die abgesehen vom Teilnahme-Limit auch bei den Österreichischen Meisterschaften an den Start gehen dürfen. Im übrigen gilt sinngemäß der Punkt 1 der Allgemeinen Bestimmungen für die Österreichischen Meisterschaften.

2. Bewerbe

MÄNNER:

100m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 110m Hürden, 400m Hürden, Hoch, Stabhoch, Weit, Drei, Kugel, Diskus, Hammer, Speer, 4 x 100m, 4 x 400m.

FRAUEN:

100m, 400m, 800m, 100m Hürden, Hoch, Weit, Kugel, Diskus, Speer, 4 x 100m.

3. Bewerbewahl

In den Vorrunden haben die Vereine die freie Wahl aus den oben angeführten Bewerben, wobei die Teilnehmerzahl im einzelnen Bewerb unbegrenzt ist. Gewertet werden aber alle 17 Männer- und alle 10 Frauenbewerbe.

ZEITPLAN:

Männer		Frauen	
14.00	Stabhoch	Hammer	Hoch
15.00	400m Hü	Speer	Kugel
15.15	Weit	100m	
15.20	100m		
15.30		800m	
16.00	800m	Kugel	Diskus
16.20	Hoch	100m Hü	
16.30		Weit	
16.40	110m Hü		
17.00		Diskus	
17.20		400m	
17.30	400m		
18.00	1500m	Drei	Speer
18.20	4 x 100m		
18.45	5000m		
19.10		4 x 100m	
19.20	4x400m		
19.30	Siegerehrung		

4. Punkteberechnung

In der Vorrunde erfolgt die Punkteberechnung nach den bisherigen Punkte-Tabellen der Allgemeinen Klasse und keinesfalls nach der seit 1985 geltenden Zehnkampf- bzw. Siebenkampftabelle. Die Punkte für die 4 x 100m-Staffel sind nur zur Hälfte einzusetzen.

5. Qualifikation für die Endrunde

Für die Endrunden-Qualifikation werden nur die Punkte für die jeweilig beste Leistung der einzelnen ausgeschrieben Bewerbe addiert. Die punktehöchsten Vereine der Männer und Frauen nehmen an der Endrunde mit jeweils einem (einer) Teilnehmer(in) pro Einzelbewerb und einer Staffel teil. Die Anzahl der qualifizierten Vereine hängt von der Anzahl der Rundbahnen am Ort der Endrunde ab. Bei Punktegleichheit auf dem letztqualifizierten Platz entscheidet die absolut punkthöchste Leistung über die Endrundenteilnahme. Bei zeitgerechter Absage eines oder mehrerer Vereine können die nächstplatzierten Vereine nachrücken. Die Vorrunden-Ergebnisberichte sind bis spätestens Dienstag, 11. August 1992, an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, zu senden. Um eine eindeutige Kontrolle durchführen zu können, hat die Übersendung über den zuständigen Landesverbands-M&O zu erfolgen. Bei Heranziehung der Landesmeisterschaften als Vorrunde ist auch ein kompletter Ergebnisbericht dieser Landesmeisterschaft(en) an beide Adressen beizufügen.

Anlässlich der Österreichischen Staatsmeisterschaften in Wien werden alle an einer Endrunden-Teilnahme interessierten und qualifizierten Vereine zu einer Vorbesprechung der Endrunde gebeten. Diese findet am Samstag, dem 22. August 1992, im Stadion Salzburg-Rif statt.

6. Endrunde

Diese findet am Samstag, dem 5. September 1992, nach nachstehendem Zeitplan-Entwurf statt. Die Punkteberechnung der Endrunde richtet sich nach der teilnehmenden Anzahl an Vereinen. Der (die) Sieger(in) der Einzelbewerbe und Staffeln erhalten so viele Punkte, wie Vereine teilnehmen, die weiterhin Platzierten erhalten jeweils einen Punkt weniger, der (die) Letzte eines Bewerbes somit noch 1 Punkt. Bei Aufgabe oder Nichtteilnahme eines(r) Athlet(in) erfolgt keine Punktevergabe. Die Paragraphen 5, 6, 7, 11 und 13 der Allgemeinen Bestimmungen für den

„ERSTE“-Cup der Bundesländer gelten sinngemäß.

7. Finanzierung

Für den „ERSTE“-Cup der Vereine werden die im Budget vorgesehenen Geldmittel prozentuell nach der Anreise-Entfernung – Vereinsstz zum Austragungsort – für max. 14 Männer bzw. max. 8 Frauen auf die Vereine verteilt. Die Verrechnung ist aber erst möglich, wenn die anspruchsberechtigten Vereine innerhalb von drei Wochen die Teilnehmerlisten mit Name und Unterschrift der angetretenen Teilnehmer an den ÖLV gesandt haben. Bei Fristversäumnis entfällt der Entschädigungsanspruch.

KAMPFRICHTER ECKE

Aufstieg

Vor-/Endkampf bei technischen Bewerben
Bei einer Landesmeisterschaft waren zum Vorkampf des Hammerwurfes zehn Wettkämpfer angetreten. Im Verlauf des dritten Durchganges ergab sich folgender Sachverhalt: Sieben Wettkämpfer hatten im Vorkampf mindestens einen gültigen Versuch erzielt, bei zwei Wettkämpfern waren alle drei Versuche ungültig. Ein Wettkämpfer hatte ebenfalls bereits zwei ungültige Versuche und als einziger im dritten Durchgang noch einen Versuch. Bevor er zu diesem antrat, wurde er von seinen beiden Konkurrenten ohne gültigen Versuch gebeten, seinen dritten Versuch ebenfalls ungültig zu machen. Zur Begründung führten sie aus, daß dann alle drei den Endkampf erreichen würden. So geschah es auch. Der Wettkämpfer trat nach seinem ansonsten regelgerechten Wurf absichtlich nach vorn aus dem Kreis und machte damit den Versuch ungültig. Wie war die Entscheidung des Kampfgerichtes?

Wahrscheinlich haben Sie beim Lesen dieses Fallbeispiels erkannt, daß die drei Wettkämpfer „ihre Rechnung ohne den Wirt gemacht haben“. Das Kampfgericht hat nämlich zum Endkampf nur die sieben Wettkämpfer mit einem gültigen Versuch zugelassen. Auf die Fragen der Betroffenen hat der Obmann des Kampfgerichtes die Entscheidung unter Bezugnahme auf die Regel 40.2. Absatz 2, ALB 90 begründet: „Beim Weit- und Dreisprung sowie bei allen Stoß- und Wurf-bewerben hat jeder Wettkämpfer drei Versuche (Vorkampf), den acht Besten und den auf dem achten Platz mit gleichen LEISTUNGEN stehenden Teilnehmern (ohne Beachtung der Regel 41 „gleiche Leistungen“) stehen drei weitere Versuche zu (Endkampf)“. Diese Bestimmung setzt für das Erreichen des Endkampfes eindeutig eine LEISTUNG voraus. Die drei betroffenen Wettkämpfer lagen damit nach dem Vorkampf nicht – wie sie irrtümlich angenommen hatten – mit gleicher Leistung auf dem achten Platz, sondern hatten aufgrund ihrer drei ungültigen Versuche im Vorkampf das Recht auf Endkampfteilnahme verwirkt. Die Entscheidung, den Endkampf nur mit sieben Teilnehmern durchzuführen, ist daher richtig. S. G.

Österr. Staatsmeisterschaften und Meisterschaften 1992

**10.000m Männer und Frauen,
4 x 100m Männer und Frauen,
3 x 1000m Männer,
3 x 1000m männliche Schüler,
3 x 800m weibliche Schüler**

ZEIT: Samstag, 23. Mai 1992, Beginn: 17.45 Uhr

ORT: Amstetten

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: NÖLV

BEWERBE: 10.000m Männer und Frauen, 4 x 400m Männer und Frauen, 3 x 1000m Männer und männliche Schüler, 3 x 800m weibliche Schüler

MINDESTLEISTUNGEN: gemäß Allgemeine Bestimmungen

NENNUNGEN: bis 12. Mai 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE (rosa): bis 19. Februar 1992 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

STARTNUMMERN AUSGABE:

Samstag, 23. Mai 1992, ab 16.00 Uhr – vereinsweise – an der im Stadion gekennzeichneten Stelle.

QUARTIERBESTELLUNGEN direkt an:

Gasthof Berger, 3300 Amstetten, Ortsplatz 1, Greinsfurth, Tel. 07472/2806

Hotel-Restaurant Gürtler, 3300 Amstetten, Rathausstraße 13, Tel. 07472/2765

Restaurant Hameseder „Drei Hufeisen“, 3300 Amstetten, Hauptplatz 39, Tel. 07472/2679

Hotel Hofmann, 3300 Amstetten, Bahnhofstraße 2-4, Tel. 07472/2516

Gasthof Kiermaier „Zum Mostviertler“, 3300 Amstetten, Waidhofner Str. 31, Tel. 07472/2490

Gasthof-Pension Ortmayr, 3300 Amstetten, Schaffelfeld 51, Tel. 07472/2270

Café-Restaurant Schlemmer „Paradiesgartl“, 3300 Amstetten, Haagbergstr. 104, Tel. 07472/2694

ZEITPLAN:

17.45 3 x 1000m Männer

18.00 3 x 800m weibliche Schüler

18.15 3 x 1000m männliche Schüler

18.30 10.000m Frauen

19.15 4 x 400m Frauen ZL

19.30 4 x 400m Männer ZL

19.45 10.000m Männer

Österr. Seniorensportspiele mit int. Beteiligung

ZEIT: Samstag, 6. Juni 1992, Beginn: 13.00 Uhr

Sonntag, 7. Juni 1992, Beginn: 09.00 Uhr

ORT: Kapfenberger Alpenstadion

DURCHFÜHRENDER VEREIN: Kapfenberger SV

ALTERSKLASSEN:

M 30, W 30 – JG 1958–62

M 55, W 55 – JG 1933–37

M 35, W 35 – JG 1953–57

M 60, W 60 – JG 1928–32

M 40, W 40 – JG 1948–52

M 65, W 65 – JG 1923–27

M 45, W 45 – JG 1943–47

M 70, W 70 – JG 1922 und älter

M 50, W 50 – JG 1938–42

BEWERBE UND ALTERSKLASSEN

FRAUEN:

W 30/35/40: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 4 x 100m, Hoch, Weit, Kugel (4 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g), Hammer (4 kg);

W 45: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, Hoch, Weit, Kugel (4 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g), Hammer (4 kg);

W 50: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, Hoch, Weit, Kugel (3 kg), Diskus (1 kg), Speer (400 g), Hammer (3 kg);

W 55–W 70: 100m, 5000m, Weit, Kugel (3 kg), Diskus (1 kg), Speer (400 g), Hammer (3 kg);

MÄNNER:

M 30–M 45: 100m, 200m, 400m, 800m, 1500m, 5000m, 10.000m, 4 x 100m, Hoch, Weit, Drei, Stab, Kugel (7,26 kg), Diskus (2 kg), Speer (800 g), Hammer (7,26 kg);

M 50/55: 100m, 200m, 400m, 1500m, 5000m, 10.000m, Hoch, Weit, Drei, Kugel (6 kg), Diskus (5 kg), Speer (800 g), Hammer (6 kg);

M 60/65/70: 100m, 5000m, 10.000m, Hoch, Weit, Kugel (5 kg, ab M 70 4 kg), Diskus (1 kg), Speer (600 g), Hammer (5 kg).

NENNUNGEN: bis spätestens 23. Mai 1992 unter Angabe von Name, Jahrgang, Verein/Nation, Bewerbe und Altersklasse sowie Bestleistung 1991/92 an:

KSV-Sekretariat z. Hd. Johann Mesaritsch,
8605 Kapfenberg, Wienerstraße 60, Tel.: 0382/2207
Nachnennungen sind nicht möglich.

NENNGELD: öS 100.–, Sfr 12.–, DM 14.– für den ersten Bewerb, öS 50.–, Sfr 6.–, DM 7.– für jeden weiteren Bewerb.

ÜBERWEISUNGEN sind zu richten an:

Mag. Klaus Müller, CA-BV Konto Nr. 11882833400
bis spätestens 23. Mai 1992!

AUSTRAGUNG: Nach den Bestimmungen des IAAF bzw. des ÖLV werden Bewerbe nur dann gewertet, wenn in einer Altersklasse mindestens drei Teilnehmer am Start sind und mindestens zwei den Bewerb beenden. Bei weniger als drei Teilnehmern werden Altersklassen zusammengelegt.

EIGENE GERÄTE: Solche können nach den Bestimmungen des ÖLV nach einer Gerätekontrolle verwendet werden.

PLATZMELDUNG: bis 60 min vor Bewerbsbeginn am Stellplatz.
AUSZEICHNUNGEN: Die ersten drei der internationalen Wertung erhalten das Siegeszeichen in Gold, Silber und Bronze; die drei bestplatzierten Österreicher erhalten die Medaillen in Gold, Silber und Bronze. Die Siegerehrung findet sofort nach Beendigung des Bewerbes statt.

STARTNUMMERN: Die Startnummer wird gegen eine Kautions von öS 50.– bei der ersten Anmeldung am Anmeldeplatz ausgegeben. Die Startnummer ist bei Laufbewerben auf der Brust, bei technischen Bewerben am Rücken zu tragen.

HAFTUNG: Mit der Anmeldung nimmt der Anmeldende zur Kenntnis, daß der Veranstalter keine Haftung für Personen- und Sachschäden trägt.

QUARTIERBESTELLUNGEN: bis spätestens 10. Mai 1992 beim Fremdenverkehrsamt Kapfenberg, z. Hd. KSV-Sekretariat 8605 Kapfenberg, Wienerstraße 60, Tel.: 03862/2207

ZEITPLAN: Änderungen sind nennungsbedingt möglich!

Samstag, 6. Juni 1992

	M 30/35	M 40/45	M 50/55	M 60/65/70
13.00	100m VL		Weit	Diskus
13.15		100m VL		
14.00				Weit
14.15	100m E	100m E		
14.30	Hammer	Hammer		
14.45			100m ZL	
15.00	Hoch	Hoch		100m ZL
15.30			Drei	
15.45	400m	Stab	Hammer	Hammer
16.00		400m		
16.15			400m	
16.30	Weit			
17.00	Diskus	Diskus		
17.30		Weit	Hoch	Hoch
18.00	5000m	5000m		
18.15			Diskus	
18.30			5000m	5000m
19.00		800m		
19.15	800m			

W 30/35/40 W 45/50 W 55/60/65/70

13.00	Ham./Hoch	Ham./Hoch	Hammer	
13.45		100m ZL	100m ZL	
14.00	100m ZL			
14.30			Diskus	
15.30	Diskus	Diskus		
16.30	400m			
16.45		200m		
17.00			Speer	
17.30	5000m/Ku	5000m/Ku	5000m	
18.30		Speer		
19.30	800m	800m		

Sonntag, 7. Juni 1992

	M 30/35	M 40/45	M 50/55	M 60/65/70
09.00	10.000m			Speer
09.15	Stabhoch			
09.30	Drei	Drei	Kugel	
10.00		10.000m	10.000m	10.000m
10.30	Kugel	Kugel		
11.00			Speer	
11.45	1500m	1500m	1500m	Kugel
12.00	Speer	Speer		
12.15	200m			
12.30		200m		
13.00			200m	
13.30	4 x 100m	4 x 100m		
	W 30/35/40	W 45/50	W 55/60/65/70	
09.00			Kugel	
10.00	Speer			
10.30	Weit			
11.00		Weit	Weit	
11.30	1500m	1500m		
12.15	200m			
13.30	4 x 100m			

Österr. Staatsmeisterschaften im Straßengehen 1992
20km der Männer und 10km der Frauen sowie
Österr. Seniorenspiele im Straßengehen
20km der Männer und 10km der Frauen

ZEIT: Sonntag, 14. Juni 1992, Beginn: 17.00 Uhr
 ORT: Wien, Prater-Hauptallee
 DURCHFÜHRENDE LANDESVERBÄNDE: NÖLV, WL
 DURCHFÜHRENDER VEREIN: SV Schwechat
 NENNUNGEN: bis 2. Juni 1992 (Poststempel) an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)
 KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE (rosa) bis spätestens 9. Juni 1992 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Dr. Hansjörg Frantz, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12
 NENNGELD: nur für Seniorenspiele öS 100,- pro Athlet(in), wird bei der Startnummernausgabe eingehoben
 WERTUNG: 20km Männer und 10km Frauen jeweils Einzel- und Mannschaftswertung; bei Seniorenspielen 20km Männer und 10km Frauen nur Einzelwertung
 ALTERSKLASSENEINTEILUNG SENIORENSPIELE:

Männer	Frauen	Jahrgang
M 30	F 30	1958-62
M 35	F 35	1953-57
M 40	F 40	1948-52
M 45	F 45	1943-47
M 50	F 50	1938-42
M 55	F 55	1933-37
M 60	F 60	1928-32
M 65		1923-27
M 70		1922 und älter

Bei weniger als drei Starter(innen) in einer Altersklasse muß in der nächstjüngeren Klasse gestartet bzw. gewertet werden. Die Teilnahme von nicht beim ÖLV gemeldeten Senioren ist unzulässig und wird mit Disqualifikation geahndet; ebenso müssen ausländische Senioren bei ihrem zuständigen nationalen Verband gemeldet sein.

START und ZIEL: Prater-Hauptallee, Höhe Marathonweg (Stadion)
 STRECKENBESCHREIBUNG:

Pendelkurs auf Prater-Hauptallee - eben - durchgehend asphaltiert
 10km: Start-Wende 1km + 2 x 4km + Wende-Ziel 1km
 20km: Start-Wende 1km + 4 x 4km + 2km + Wende-Ziel 1km

UMKLEIDEMÖGLICHKEITEN:

Ferry-Dusika-Hallenstadion

STARTNUMMERN AUSGABE:

Sonntag, 14. Juni 1992, ab 14.00 Uhr im Ferry-Dusika-Hallenstadion

MELDESTELLE: im Ferry-Dusika-Hallenstadion an der gekennzeichneten Stelle

QUARTIERBESTELLUNGEN direkt an

- * Kolpinghaus, 1100 Wien, Sonnwendgasse 22, Tel. 0222/604 24 51 oder 604 24 97
- * Wiener Jugendgästehaus, 1200 Wien, Friedrich-Engels-Platz 24, Tel. 0222/33 82 94

ZEITPLAN:

17.00 Uhr 10km Frauen ÖSTM und Seniorenspiele
 18.30 Uhr 20km Männer ÖSTM und Seniorenspiele

SIEGEREHRUNG: wird bei der Veranstaltung verlobt

„ERSTE“-Cup der österr. Bundesländer 1992 - Jugend

ZEIT: Samstag, 13. Juni 1992, Beginn: 16.00 Uhr
 Sonntag, 14. Juni 1992, Beginn: 09.30 Uhr

ORT: Dornbirn, Birkenwiese

DURCHFÜHRENDER VEREIN:

Vorarlberger Leichtathletik-Verband

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen „ERSTE“-Cup

MINDESTLEISTUNGEN: keine

NENNUNGEN: siehe Allgemeine Bestimmungen „ERSTE“-Cup

STARTNUMMERN AUSGABE:

Samstag, 13. Juni 1992, Tribünenaufgang

PLATZMELDUNGEN:

siehe Allgemeine Bestimmungen „ERSTE“-Cup

MELDESTELLE: an der im Stadion gekennzeichneten Stelle
 STELLPLATZ: bei der Tribüne

QUARTIERBESTELLUNGEN bis 06. 06. 1992

an Verkehrsverein Dornbirn, Altes Rathaus, Tel.: 05572/22188

Samstag, 13. Juni 1992

Männliche Jugend		Weibliche Jugend	
16.00	Stabhoch	Diskus	100m Hü VL Hoch Kugel
16.15			800m ZL
16.30	110m Hü VL		
16.50	800m ZL		
17.00			3000m ZL
17.20			100m Hü EL A+B
17.30	3000m ZL	Weit	Kugel
17.50	110m Hü EL A+B		
18.10		200m ZL	
18.30	200m ZL		
18.50			300m Hü ZL
19.10	300m Hü ZL		

Sonntag, 14. Juni 1992

Männliche Jugend		Weibliche Jugend	
09.30	Hoch	Hammer	100m VL Weit Speer
09.50	100m VL		
10.15			400m ZL
10.30	400m ZL		
10.45	Drei	Speer	
10.50			100m EL A+B
11.00	100m EL A+B		
11.15	1500m ZL		
11.30			4 x 100m ZL
11.45	4 x 100m ZL		

SPRUNGHÖHEN

Männliche Jugend:

Hoch: 1,65, 1,70, 1,75, 1,80, 1,83, 1,86, 1,89, 1,92, 1,95 usw. je 3 cm
 Stabhoch: 3,00, 3,20, 3,40, 3,60, 3,70, 3,80, 3,90, 4,00, 4,10 usw. je 10 cm

Weibliche Jugend:

Hoch: 1,40, 1,45, 1,50, 1,55, 1,58, 1,61, 1,64, 1,67, 1,70 usw. je 3 cm

Bestenlistenkorrekturen

Dreisprung

MÄNNER: Achleitner Hannes, 74 (IAC PSK), 13,45 m	08. 06. 91 Innsbruck
FRAUEN: Köck Sabine, 67 (ÖTB Tirol), 11,08 m Schmid Claudia, 64 (ATSV Innsbruck), 10,86 m	08. 06. 91 Innsbruck 08. 06. 91 Innsbruck
FRAUEN, WEIBL. U 21, WEIBL. JUN., WEIBL. JUGEND: Dornauer Andrea, 74 (TI), 11,20 m	08. 06. 91 Innsbruck

1500 m

MÄNNER: Buchleitner Martin, 68 (ULC Mödling), 3:57,67	04. 09. 91 Wien
---	-----------------

3000 m Hindernis

MÄNNER: Buchleitner Martin, 68 (UCL Mödling), 9:22,62	16. 08. 91 Kapfenberg
---	-----------------------

Stabhoch

MÄNNL. JUN., MÄNNL. JUG., MÄNNL. SCHÜLER: Bischof Thomas, 76 (ULC Weinland), 3,80 m	14. 09. 91 Purgstall
---	----------------------

Diskus

MÄNNL. U 21, MÄNNL. JUN., MÄNNL. JUGEND: Zeit Manfred, 74 (ASKÖ Hainfeld), 6,69 m	28. 09. 91 Südstadt
---	---------------------

1000 m

MÄNNL. JUNIOREN: Preimesberger Jürgen, 73 (LCAV doubrava), 2:45,20	10. 08. 91 Ruhpolding
--	-----------------------

5000 m

MÄNNL. JUNIOREN: Preimesberger Jürgen, 73 (LCAV doubrava), 16:27,71	26. 07. 91 Burghausen
---	-----------------------

Hoch

WEIBL. JUN., WEIBL. JUGEND: Mayböck Nicole, 74 (LCAV doubrava), 1,55 m	23. 05. 91 Wels
--	-----------------

Hammer

MÄNNL. JUNIOREN: Edletitsch Walter, 73 (SV Schwechat), 54,22	09. 04. Schwechat
--	-------------------

Koss Robert, Blaha Karl und Rust Elisabeth laufen alle für den Post-SV-Graz.

Österr. Junioren-Meisterschaften 1992

ZEIT: Samstag, 27. Juni 1991, Beginn: 16.00 Uhr
 Sonntag, 28. Juni 1992, Beginn: 09.30 Uhr

ORT: Amstetten

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: NÖLV
DURCHFÜHRENDER VEREIN: LCA Umdasch Amstetten

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen

MINDESTLEISTUNGEN: keine

NENNUNGEN: bis 16. Juni 1992 (Poststempel) an den ÖLV,
 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün) und an
 den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE
 (rosa): bis 22. Juni 1992 (Poststempel) an den Technischen
 Delegierten des ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

STARTNUMMERN AUSGABE:
 Samstag, ab 14.00 Uhr beim Stadionshaupteingang
MELDESTELLE: an der gekennzeichneten Stelle
PLATZMELDUNG: bis 1 Stunde vor Beginn des betreffenden
 Bewerbes persönlich – Staffeln schriftlich – bei der Meldestelle

STELLPLATZ: Nähe 100m-Start

QUARTIERBESTELLUNGEN direkt an:
 Gasthof Berger, 3300 Amstetten, Ortsplatz 1, Greinsfurth, Tel. 07472/2806
 Hotel-Restaurant Gürtler, 3300 Amstetten, Rathausstraße 13, Tel. 07472/2765
 Restaurant Hameseder „Drei Hufeisen“, 3300 Amstetten, Hauptplatz 39,
 Tel. 07472/2679
 Hotel Hofmann, 3300 Amstetten, Bahnhofstraße 2–4, Tel. 07472/2516
 Gasthof Kiermaier „Zum Mostviertler“, 3300 Amstetten, Waidhofner Straße 31,
 Tel. 07472/2490
 Gasthof-Pension Ortmayr, 3300 Amstetten, Schaffensfeld 51, Tel. 07472/2270
 Café-Restaurant Schlemmer „Paradiesgartl“,
 3300 Amstetten, Haagbergstraße 104, Tel. 07472/2694

Samstag, 27. Juni 1992

Männliche Junioren			Weibliche Junioren		
16.00	Stab/Weit	Hammer	100m VL	Hoch	Kugel
16.20	100m VL				
16.40			400m Hü ZL		
17.00	400m Hü ZL				
17.20			100m ZWL		
17.30	100m ZWL	Kugel			
17.45			800m ZL	Weit	
18.00	800m ZL				Diskus
18.20			100m EL		
18.30	100m EL				
18.35			3000m ZL		
18.50	5000m ZL				
19.15			400m ZL		
19.25	400m ZL				

Sonntag, 28. Juni 1992

09.30	2000m Hi ZL	Diskus			
10.00			100m Hü VL	Drei	
10.30	110m Hü VL	Hoch			
11.00					Speer
11.20			200m ZL		
11.25	200m ZL				
11.30		Drei			
11.45			100m Hü EL		
12.00		Speer			
12.15	110m Hü EL				
12.30			1500m ZL		
12.40	1500m ZL				
12.50			4 x 100m ZL		
13.00	4 x 100m ZL				

SPRUNGHÖHEN

Männl. Junioren: Hoch: 1,75, 1,80, 1,85, 1,90, 1,95, 1,98, 2,01, 2,04 usw. je 3 cm
 Stabhoch: 3,40, 3,60, 3,80, 4,00, 4,20, 4,30, 44,40, 4,50 usw. je 10 cm
 Weibl. Junioren: Hoch: 1,45, 1,50, 1,55, 1,60, 1,64, 1,67, 1,70, 1,73 usw. je 3 cm

Österr. Schüler-Meisterschaften 1992

ZEIT: Samstag, 27. Juni 1992, Beginn: 15.00 Uhr
 Sonntag, 28. Juni 1992, Beginn: 09.30 Uhr

ORT: Traun, Stadion

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND: OÖLV

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen

MINDESTLEISTUNGEN: keine

NENNUNGEN: bis 16. Juni 1992 (Poststempel)
 an den ÖLV, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12 (gelb und grün)
 und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE
 (rosa) bis 22. Juni 1992 (Poststempel) an den
 Technischen Delegierten des ÖLV,
 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12

STARTNUMMERN AUSGABE:
 ab 13.00 Uhr an der gekennzeichneten Stelle im Stadion

MELDESTELLE: an der gekennzeichneten Stelle im Stadion

PLATZMELDUNG: bis 1 Stunde vor Beginn des betreffenden
 Bewerbes persönlich – Staffeln schriftlich – bei der Meldestelle

GERÄTEKONTROLLE: an der gekennzeichneten Stelle im Stadion

STELLPLATZ: an der gekennzeichneten Stelle im Stadion

QUARTIERBESTELLUNGEN:
 Almalerhof Leerwies 1, 4050 Traun, Tel.: 07229/3301
 Roithnerhof E. u. M. Moser, Roithnerstr. 9, 4050 Traun, Tel. 07229/3575
 Innviertlerhof Putscher Fritz, Roithnerstr. 109, 4050 Traun, Tel. 07229/2346
 Traunerhof F. u. I. Bayer, Schloßstr. 28, 4050 Traun, Tel. 07229/3323
 Gasthof zur Post, Dr. Eduard-Peintnerweg 2, 4052 Ansfelden, Tel. 07229/87004

Samstag, 27. Juni 1992

Männliche Schüler			Weibliche Schüler		
15.00	Stabhoch	Kugel	100m VL		
15.30				Hoch	
15.40	100m VL				
16.00		Weit			
16.30			Diskus	100m ZWL	Kugel
17.15	100m ZWL				
17.25				800m ZL	
17.45				100m EL	
17.55	800m ZL				
18.00					Diskus
18.30	100m EL				
18.45				4 x 100m VL	
19.00	4 x 100m VL				

Sonntag, 28. Juni 1992

09.30		Speer	80m Hü VL		
10.00	110m Hü VL	Hoch		Weit	
10.45			80m Hü ZWL		
11.00			2000m ZL		
11.15	110m Hü ZWL				Speer
11.25	2000m ZL				
11.45			80m Hü EL		
12.15	110m Hü EL				
12.30			4 x 100m EL		
12.40	4 x 100m EL				

SPRUNGHÖHEN

Männliche Schüler: Hoch: 1,50, 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,73, 1,76 usw. je 3 cm
 Stabhoch: 2,40, 2,60, 2,80, 2,90, 3,00 usw. je 10 cm
 Weibliche Schüler: Hoch: 1,35, 1,40, 1,45, 1,50, 1,55, 1,58, 1,61 usw. je 3 cm

HOTELS IN LINZ

****Schillerpark, Rainerstr. 2–4, Tel. 55 40 50
 *** City-Hotel, Schillerstr. 52, Tel. 52 6 22
 Dom-Hotel, Baumbachstr. 17, Tel. 27 84 41
 Ebelsbergerhof, Wiener Str. 485, Tel. 31 17 33
 Novotel, Wankmüllerhofstr. 37, Tel. 47 2 81
 Spitz-Hotel, Karl-Fiedler-Str. 6, Tel. 23 64 410
 Trend-Hotel, Untere Donaulände 9, Tel. 27 50 750
 *** Bildungshaus St. Magdalena, Schatzweg 177,
 Tel. 25 30 410
 Drei Mohren, Promenade 17, Tel. 27 26 26
 Goldener Adler, Hauptstr. 56, Tel. 23 11 47
 Lokomotive, Weingartshofstr. 40, Tel. 54 554/55
 Mühlviertlerhof, Graben 24–26, Tel. 27 22 68/69
 Nibelungenhof, Scharitzerstr. 7, Tel. 56 047

Prielmayerhof, Weißenwolffstr. 33,
 Tel. 27 41 32/33
 Rosenhof, Wegscheiderstr. 76, Tel. 82 662
 *** Schwarzer Bär, Herrenstr. 9–11, Tel. 27 24 77
 Sommerhaus, Julius-Raab-Str. 10,
 Tel. 24 64 51/222
 Wolfinger, Hauptplatz 19, Tel. 27 32 910
 Auhof, Altenbergerstr. 70, Tel. 24 56 04
 ** Böhmerwald, Gürtelstr. 30, Tel. 53 548
 Goldener Anker, Hofgasse 5, Tel. 27 10 88
 Kolpinghaus, Gesellenhausstr. 5–7, Tel. 66 18 85
 Meyr, Wiener Str. 406, Tel. 30 13 13
 Wienerwald, Freinbergstr. 18, Tel. 27 78 81
 Wilder Mann, Goethestr. 14, Tel. 56 078

* Goldener Hirsch, Hirschgasse 9, Tel. 27 98 35
 Goldenes Dachl, Hafnerstr. 27, Tel. 66 54 80
 Schiefer Apfelbaum, Hanuschstr. 26, Tel. 53 173
 Wankmüllerhof, Wankmüllerhofstr. 62,
 Tel. 44 147

JUGENDHERBERGEN IN LINZ

Jugendgästehaus, Stanglhofweg 3, Tel. 66 44 34
 Jugendherberge, Kapuzinerstr. 14, Tel. 28 27 20
 Landesjugendherberge, Blütenstr. 23, Tel. 23 70 78

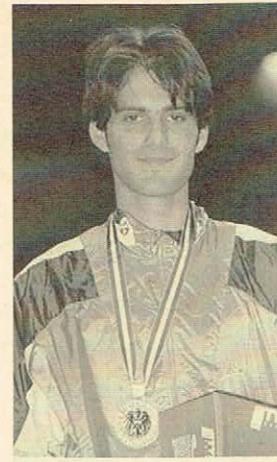
MÄNNER

60m

„Einmal mußte es ja kommen!“ Der Geschlagene, Andreas Berger, nahm seine erste Niederlage nach fünf 60m-Hallentitel in Folge eher gelassen. Zumal sein BV-Quattro-Klubkollege Franz Ratzberger mit 6,62 Sekunden nicht nur neue persönliche Bestleistung erzielte, sondern immerhin auch die siebentbeste Zeit in Europa in dieser Sai-



Die Österr. Hallen-Meisterschaften 1992 zeichneten sich durch ein etwas größeres Zuschauer-Interesse als bei der Hallengala aus, vor allem aber durch aktivere Zuseher. Die Schul-Einladungsaktion der ANTENNE-AUSTRIA wird im nächsten Jahr weitergeführt und sollte wieder einmal über 1000 Leichtathletik-Fans auf die Tribünen bringen.



1500m
Einer der Höhepunkte dieser Meisterschaften: Nach einem 14tägigen Trainingsaufenthalt auf den Kanaren trieben sich die neuen Klubkollegen, Bernhard Richter und Michael Buchleitner, zum Hallen-EM-Limit. Auf die Steigerungen dieser beiden in der Freiluft-Saison kann man schon jetzt gespannt sein.

Österr. Hallen-Staatsmeisterschaften

22./23. Februar 1992, Wien

Von Kurt Schmid

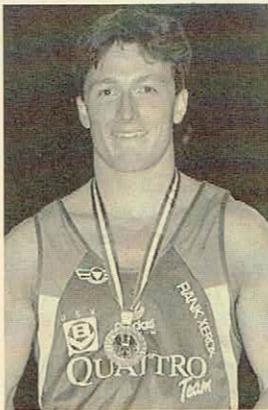
son lief. Nicht dabei – so wie auch über 200m – Thomas Renner, der sich verletzungsbedingt für die Hallen-EM schonte. Trotzdem vierfacher Erfolg für Österreichs „Sprinterklub“.

Außer den Finalisten noch erfreulich: im Vorlauf Herwig Röttl 6,99, Gerfried Krifka 6,98 und Christian Friedl 6,96. Finalfünfter Rainer Humer lief in seinem Zeitlauf 6,88!

200m

Über diesen Bewerb sollten – vielleicht in der nächsten ÖLV-TOP-INFORMATION – das Kampfgericht und die Jury

berichten. Entscheidungen wie sie hier getroffen wurden, sollten zumindest der österreichischen Leichtathletik erspart bleiben. Zumal Video-Aufzeichnungen einen eindeutigen Beweis für das Bahnverlassen des zum „Sieger“ erklärten Gernot Kellermayer bringen.



Die zum Teil hohen Teilnehmerzahlen brachten ÖLV und WLW – als Veranstalter – in Schwierigkeiten. So mußte beispielsweise der Weitsprung der Männer in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Im 60m-Lauf der Männer gab es zehn (!) Vorläufe.

Die Leistungen lagen auf durchschnittlichen Niveau. Hervorzuheben sind die Rekoreinstellung von Gabi Unger im Dreisprung und besonders die Hallen-EM-Limitleistungen von Bernhard Richter und Michael Buchleitner über 1500m. Die Nicht-Teilnahme von Hermann Fehringer, der einen internationalen Stabhoch-Wettkampf in München dem Start bei den Meisterschaften vorzog, brachte nur kurzfristige Debatten, denn am Schluß wurde nur mehr über das 200m-Problem – Aufhebung der Disqualifikation von Gernot Kellermayer durch Jury-Entscheid – diskutiert.

3000m

Hier holte sich Michael Buchleitner „seinen“ Meistertitel nach Belieben. Einen Tag nach dem 1500m-EM-Limit und eine Woche vor Genua ist die Siegerzeit wirklich bedeutungslos.



60m Hürden

Pflichtsieg für Herwig Röttl, der heuer schon zweimal (jeweils 7,70) Rekord lief.



5000m Gehen

Diese Sportart hat in Österreich auf alle Fälle Berechtigung. Immerhin neun Teilnehmer, die „Gehert“ halten zusammen. Zum Vergleich: Hoch (Männer) 7,

Hoch (Frauen) 7, 400m (Frauen) 9. Zum Sportlichen: Über die „kurzen“ Distanzen ist Martin Toperek – dank dem Training mit seiner Gattin Viera – nicht zu biegen. Auch nicht von Stefan Wögerbauer.



400m

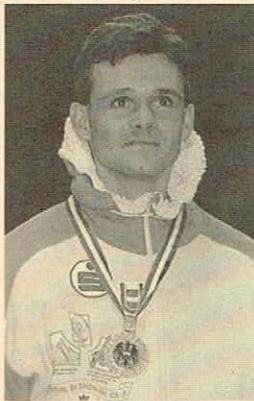
Eine klare „Sache“ für Klaus Ehrle, der auf seiner Spezialstrecke unbedingt bei den Olympischen Spielen in Barcelona an den Start gehen will.



800m

Dieses Duell wird man in nächster Zeit noch öfter erleben! Der immer stärker werdende Michael Wildner gegen den Überraschungs-Doppelmeister von Kapfenberg Werner Edler-Muhr. Wildner gewann diesmal. Nicht am Start: Oliver Münzer.





Hoch
Nur sieben Teilnehmer – fast erschreckend. Noch dazu, wo man für das Hochsprungtraining nicht unbedingt eine große Halle benötigt.
Meister: Gottfried Wittgruber – schon lange nur noch „Hobby-Athlet“. Die Leistung des Vierten: 1,95m!

Weit
Überlegener Sieg für den „Pechvogel“ dieser Hallensaison. Nur sechs Zentimeter fehlten Rene Zeman zum Ticket nach Genua. Obwohl der Wiener heuer schon einige Male weitaus mehr „drauf hatte“. Bei der Hallen-Gala waren zwei übertriebene Sprünge netto (!) über acht Meter.
Kommentar von Zeman: „Irgendwann gelingen mir schon diese Weiten“. Stimmt, bis Barcelona ist ja noch ein wenig Zeit.



Stabhoch

Wegen eines unbedingt benötigten internationalen Starts vor der Hallen-EM in Genua fehlte Hermann Fehrer. Er wurde in München mit 5,60 m Zweiter. Offensichtlich beflügelte das den „Weinländer“ Martin Tischler: Persönliche Bestleistung mit 5,20 m und Meistertitel. Dahinter drei weitere Klubkollegen. „Spricht auch für die gute Arbeit von Andrzej Ptak!“



Drei

Jubiläum für Alfred Stummer! Sein zehnter Hallen-Meistertitel im Dreisprung in Folge. Und weit und breit kein annähernd gleichwertiger Konkurrent. Stummers Vorsprung auf den Zweiten: 1,27 m.



MÄNNER

60m, Endlauf

1. Ratzenberger Franz, 65 (USV BV Quattro Team) 6,62, 2. Berger Andreas, 61 (USV BV Quattro Team) 6,64, 3. Kellermayr Gernot, 66 (USV BV Quattro Team) 6,85, 4. Franz Wolfgang, 64 (USV BV Quattro Team) 6,96, 5. Humer Rainer, 71 (IGLA Harmonie) 6,99, Gründl Mario, 60 (HI Sprint Linz) abgem.

200m, Endlauf

1. Kellermayr Gernot, 66 (USV BV Quattro Team) 21,43, 2. Pöstinger Christoph, 72 (ULC Profi Weinland) 21,45, 3. Knoll Klaus, 73 (ULC Linz Oberbank) 22,38, 4. Mautendorfer Bruno, 65 (LCTA Villach) 22,75.

400m, Endlauf

1. Ehrle Klaus, 66 (ULC Mäser Dornbirn) 47,87, 2. Knoll Peter, 69 (ULC Linz Oberbank) 48,76, 3. Angerer Klaus, 69 (U. Salzburg) 49,27, 4. Ausweger Gerhard, 71 (U. Salzburg) 49,42.

800m

A-Lauf: 1. Wildner Michael, 70 (U. Salzburg) 1:51,00, 2. Edler-Muhr Werner, 69 (U. Leibnitz) 1:51,41, 3. Svaricek Peter, 65 (SVS Leichtathletik) 1:51,82, 4. Pichler Günter, 68 (U. Hofkirchen) 1:52,14, 5. Neubarth Jürgen, 71 (LAC Raika Innsbruck) 1:54,64, 6. Holzleitner Claus, 68 (ULC Linz Oberbank) 1:57,70, 7. Niederländer Reinhard, 70 (LG Montfort) 2:00,23, 8. Ecker Felix, 73 (LAG Ried) 2:01,27.
B-Lauf: 1. Kolik Günther, 71 (KSV Berufsschulen) 1:54,13, 2. Schönauer Thomas, 66 (Reichsbund) 1:55,72, 3. Bittermann Thomas, 68 (ULC Linz Oberbank) 1:58,69, 4. Loaker Andreas, 69 (LG Montfort) 1:58,90, 5. Dehlinch Andreas, 74 (ULC Mödling) 1:59,21, 6. Rass Manfred, 68 (USKO Melk) 2:03,05, 7. Nebel Michael, 74 (ATV Wr. Neustadt) 2:03,62, 8. Sager Rainer, 72 (ÖTB Wien) 2:05,16.

1500m

A-Lauf: 1. Richter Bernhard, 70 (U. Schaumann) 3:42,10, 2. Buchleitner Michael, 69 (U. Schaumann) 3:42,47, 3. Edler-Muhr Werner (U. Leibnitz) 3:52,98, 4. Zeh Florian, 67 (Cricket) 3:53,90, 5. Pichler Günter, 68 (U. Hofkirchen) 3:55,87, 6. Koss Robert, 71 (Post SV Graz) 3:56,92, 7. Holzleitner Claus, 68 (ULC Linz Oberbank) 3:57,82, 8. Mandl Michael, 69 (ÖTB Salzburg) 4:10,96.
B-Lauf: 1. Neubarth Jürgen, 71 (LAC Raika Innsbruck) 4:02,29, 2. Friesenbichler Reinhard (ULC Klosterneuburg) 4:03,27, 3. Bittermann Thomas, 68 (ULC Linz Oberbank) 4:03,93, 4. Pranz Ronald, 72 (Cricket) 4:12,70, 5. Nebel Michael, 74 (ATV Wr. Neustadt) 4:20,77, 6. Außerhofer Hans-Peter (ATSV Innsbruck) 4:33,07, 7. Espinosa Fernando, 73 (ATSE Graz) 4:35,01, 8. Zapletal Udo, 74 (ATSV ÖMV Auersthal) 4:52,75.

3000m

A-Lauf: 1. Buchleitner Michael, 69 (U. Schaumann) 8:23,56, 2. Mathis Dietmar, 57 (LG Montfort) 8:25,68, 3. Salinger Nicolas, 67 (SVS) 8:28,51, 4. Möslinger Wolfgang, 66 (Cricket) 8:34,22, 5. Smetacek Ronald, 69 (ULC Horn) 8:33,81, 6. Uran Werner, 67 (LCTA Villach) 8:34,22, 7. Bestebner Thomas, 72 (LCTA Villach) 8:35,33, 8. Egger Alois, 56 (TV Raika Schwaz) 8:26,23.
B-Lauf: 1. Luef Manfred, 69 (LAC Aschau) 8:50,13, 2. Krinninger Klaus, 70 (IGLA Harmonie) 8:50,29, 3. Grauer Kurt, 65 (LG Montfort) 8:59,96, 4. Thausing Albrecht, 70 (U. Salzburg) 9:10,92, Lehner Klaus, 73 (U. Neuhofen/Kr.), Kohout Klaus, 62 (Cricket) u. Gutmann G., 68 (ULC Horn) aufg.

5000m Gehen

1. Toporek Martin, 61 (SVS) 20:54,79, 2. Wögerbauer Stefan, 59 (ÖTV Wien) 21:39,89, 3. Siegele Wilfried, 58 (SVS) 23:31,61, 4. Siegele Johann, 48 (SVS) 23:52,34, 5. Reitsamer Edmund, 56 (U. Salzburg) 24:54,73, 6. Ottacher Werner, 57 (Spittaler TV) 25:33,93, 7. Strieder Hermann, 41 (Spittaler TV) 27:18,67, 8. Toporek Paul, 62 (SVS) 28:38,03.

Hoch

1. Wittgruber Gottfried, 61 (U. Spk. Graz) 2,10, 2. Gasper Günther, 66 (KLC) 2,05, 3. Tschirck Wolfgang, 56 (ULC Profi Weinland) 2,05, 4. Wiltchnigg Michael, 69 (TLC ASKO Feldkirchen) 1,95, 5. Zauner Martin, 76 (ALC Wels) 1,90, 5. Weidinger Thomas, 72 (ALC Wels) 1,90, Leprich Alexander, 75 (ÖTB Salzburg) u. Eder Harald, 71 (U. Salzburg) o. g. V.

Stabhoch

1. Tischler Martin, 71 (ULC Profi Weinland) 5,20, 2. Hana Alexander, 66 (ULC Profi Weinland) 5,10, 3. Klien Stefan, 67 (ULC Profi Weinland) 5,00, 4. Kuttner Georg, 68 (ULC Profi Weinland) 4,80, 5. Krenn Martin, 68 (ATSV Ternitz) 4,70, 6. Hörli Johannes, 72 (U. Salzburg) 4,50, 7. Heidenreich Hans, 71 (Cricket) 4,30, 7. Krammer Werner, 68 (ULC Profi Weinland) 4,30, Werthner Georg, 56 (Zehnkampf U.) o. g. V.

Weit

1. Zeman Rene, 69 (ULC Wildschek) 7,74, 2. Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek) 7,22, 3. Kellermayr Gernot, 66 (USV BV Quattro Team) 7,18, 4. Moshhammer Alexander, 72 (LAG Ried) 7,13, 5. Böckle Michael, 71 (Vorwerk Feldkirch) 7,10, 6. Pöstinger Christoph, 72 (ULC Profi Weinland) 7,09, 7. Lehner Alexander, 73 (ULC Profi Weinland) 6,79, 8. Mandl Heiko, 70 (U. Spk. Graz) 6,76.

Drei

1. Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek) 15,80, 2. Böckle Michael, 71 (Vorwerk Feldkirch) 14,53, 3. Schmidt Tho-

Kugel

Auch hier dominiert ein Mann ganz überlegen den Rest des Teilnehmerfeldes. Aber im Vergleich zum Dreisprung gehört der Meister zur absoluten Weltklasse! Mit seiner Siegerleistung war Klaus Bodenmüller trotzdem nicht zufrieden. Sie war ja auch 1,10 m kürzer als acht Tage vorher bei der Gala.



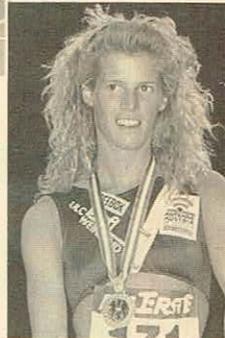
FRAUEN

60 m und 200m

Fortsetzung der diesjährigen „Träger-Show“. Die Wienerin ist wirklich „in der Form ihres Lebens“.



Hoffentlich kann sie diese auch in die Freiluft-Saison übertragen und hoffentlich denkt sie auch an die 400m. Über die 100 und 200m ist die Weltklasse im Freien doch noch weiter entfernt.



400m

Eine Okkasion: Hallen-Staatsmeistertitel für Fiona Ritchie mit 57,61 Sekunden! Und das auf einer der schnellsten Hallen-Bahnen der Welt.

800m

Eine starke Leistung von Theresia Kiesel. Im Alleingang sind 2:04,75 auch international nicht so schlecht. Wieder einmal erwähnenswert: Karoline Käfer's Kampf um Platz zwei!



1500m und 3000m
Kein Problem für die Steirerin Erika König-Zenz, nachdem Theresia Kiesel sich schon für die Hallen-EM schonte. Jeweils Zweite: Straßenlauf- und Marathonspezialistin Carina Weber-Leutner.



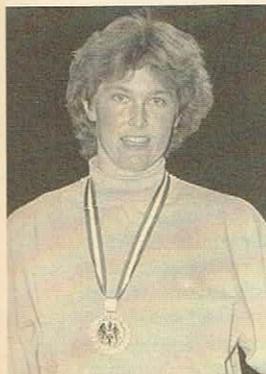
60m Hürden

Sabine Seidl und Ulrike Beierl sind nicht mehr dabei. Und ebenbürtige Nachfolgerinnen sind kaum in Sicht. Übrigens: Mit 8,65 Sekunden konnte man zuletzt 1983 Meisterin werden. Im Bild: Elke Wöfling.



3000m Gehen

Titel – fast im „Alleingang“ für Viera Toporek. Ihren im Vorjahr erzielten Rekord verfehlte sie um 10 Sekunden.



Hoch

Ein leichter Sieg für Sabine Kirchmann. Das war heuer nicht immer so für die Ebenseerin. In der Kärntnerin Monika Gollner – in der Halle heuer schon 1,78 – könnte ihr bald eine ernsthafte Konkurrentin heranwachsen.

Weit

Überlegener Sieg für Weltklassenspringerin Ljudmila Ninowa. Dahinter schaut es, wie in einigen anderen Wettbewerben der Frauen, düster aus.



mas, 71 (ULC Profi Weinland) 14,19, 4. Strambach Thomas, 72 (ASKÖ Waidhofen) 13,98, 5. Mandl Heiko, 70 (U. Sparkasse Graz) 13,91, 6. Fillipich Thomas, 71 (ELC) 13,83, 7. Weninger Peter, 71 (U. Sparkasse Graz) 13,60, 8. Lehner Alexander, 73 (ULC Profi Weinland) 13,57.

Kugel

1. Bodenmüller Klaus, 62 (LG Montfort) 19,47, 2. Stampfl Engelbert, 59 (Allg. TV Graz) 16,27, 3. Köfler Robert, 68 (LG Montfort) 14,64, 4. Pink Johann, 47 (Kapfenberger SV) 14,43, 5. Matuschek Gerd, 71 (LCTA Villach) 14,33, 6. Koller Erich, 59 (KSV) 14,03, 7. Simon Christoph, 70 (Allg. TV Graz) 13,91, 8. Zillner Gerhard, 71 (ULC Profi Weinland) 13,46.

FRAUEN

60m, Endlauf

1. Tröger Sabine, 67 (ULC Profi Weinland) 7,35, 2. Hölbl Dagmar, 71 (LCA Umdasch Amstetten) 7,51, 3. Öppinger Christina, 73 (U. Salzburg) 7,62, 4. Kirchmaier Sabine, 70 (Cricket) 7,70, 4. Mayr Karin, 71 (ULC Linz Oberbank) 7,70, 6. Auer Doris, 71 (Cricket) 7,71.

200m, Endlauf

1. Tröger Sabine, 67 (ULC Profi Weinland) 23,44, 2. Kirchmaier Sabine, 70 (Cricket) 24,47, 3. Mayr Karin, 71 (ULC Linz Oberbank) 24,74, 4. Öppinger Christina, 73 (U. Salzburg) 25,04.

400m, Endlauf

1. Ritchie Fiona, 74 (ÖTB Wien) 57,61, 2. Graf Stefanie, 73 (LCTA Villach) 57,84, 3. Waldhör Ernestine, 64 (LCAV doubrava) 59,83, 4. Mesi Silvia, 75 (U. Hofkirchen) 1:00,55.

800m

1. Kiesel Theresia, 64 (ULC Linz Oberbank) 2:04,75, 2. Käfer Karoline, 54 (KLC) 2:15,56, 3. Eller Angelika, 73 (ÖTB Tirol) 2:15,84, 4. Mühlbacher Brigitte, 75 (LCAV doubrava) 2:19,58, 5. Walkner Karin, 75 (U. Salzburg) 2:20,59, 6. Hieblinger Eva, 73 (ÖTB Wien) 2:21,95, 7. Mair Erna, 64 (IGLA Harmonie) 2:22,10, 8. Sonderegger Yvonne, 74 (LG Montfort) 2:23,81.

1500m

1. König-Zenz Erika, 64 (LTC Raika Graz) 4:31,32, 2. Weber-Leutner Carina, 60 (IGLA Harmonie) 4:36,27, 3. Baumann Sandra, 71 (ULC Linz Oberbank) 4:38,54, 4. Waldhör Ernestine, 64 (LCAV doubrava) 4:40,57, 5. Mair Erna, 64 (IGLA Harmonie) 4:48,43, 6. Walkner Karin, 75 (U. Salzburg) 4:55,55, 7. Sonderegger Yvonne, 74 (LG Montfort) 4:58,58, 8. Käfer Karoline, 54 (KLC) 5:02,68.

3000m

1. König-Zenz Erika, 64 (LTC Raika Graz) 9:34,35, 2. Weber-Leutner Carina, 60 (IGLA Harmonie) 9:38,61, 3. Hofer Elisabeth, 62 (ULC Linz Oberbank) 9:43,16, 4. Baumann Sandra, 71 (ULC Linz Oberbank) 9:54,54, 5. Rust Elisabeth, 58 (Post SV Graz) 10:02,16, 6. Zimmermann Jutta, 58 (ÖTB Wien) 10:15,05, 7. Burits Tanja, 76 (U. Salzburg) 10:44,06, 8. Striednig Ulrike, 61 (KAC) 10:56,88.

60m Hürden, Endlauf

1. Wöfling Elke, 71 (U. Spk. Graz) 8,65, 2. Dallner Ute, 74 (ULC Profi Weinland) 8,72, 3. Miklausch Gabi, 68 (LCTA Villach) 9,14, 4. Knoll Nikola, 68 (ULC Linz Oberbank) 9,29, 5. Pirker Christine, 74 (U. Salzburg) 9,40, 6. Tisch Martina, 75 (ATSV Ternitz) 9,43.

3000m Gehen

1. Toporek Viera, 67 (SVS) 13:06,09, 2. Hron Ilona, 71 (SVS) 15:27,45, 3. Siegle Elisabeth, 61 (SVS) 15:53,95, 4. Schwantzer Monika, 55 (ATUS Felixdorf) 19:39,68, Schwantzer Christina, 80 (ATUS Felixdorf) aufg.

Hoch

1. Kirchmann Sigrid, 66 (U. Ebensee) 1,80, 2. Halapier Christina, 73 (TLC ASKÖ Feldkirchen) 1,70, 3. Gollner Monika, 74 (ATV Feldkirchen) 1,70, 4. Fischbacher Gudrun, 75 (U. Salzburg) 1,65, 5. Watzek Christine, 63 (Reichsbund) 1,60, 6. Wakolbinger Kirsten, 71 (ULC Linz Oberbank) 1,60, 7. Schmid Claudia, 64 (ATSV Innsbruck) 1,55, Unger Gabi, 69 (U. Spk. Graz) abgem.

Weit

1. Ninowa Ljudmila, 60 (SVS) 6,59, 2. Öppinger Christina, 73 (U. Salzburg) 5,75, 3. Dallner Ute, 74 (ULC Profi Weinland) 5,73, 4. Spatenegger Birgit, 77 (ÖTB Salzburg) 5,56, 5. Gollner Monika, 74 (ATV Feldkirchen) 5,49, 6. Rehag Anita, 68 (IAC-PSK) 5,29, 7. Knoll Nikola, 68 (ULC Linz Oberbank) 5,26, 8. Germann Bettina, 76 (ATV Feldkirchen) 5,26.

Drei

1. Unger Gabi, 69 (U. Spk. Graz) 12,48, 2. Leiss Bettina, 74 (TS Innsbruck) 12,02, 3. Fischbacher Gudrun, 75 (U. Salzburg) 11,62, 4. Ableidinger Susanne, 75 (ATUS Gmünd) 11,49, 5. Knoll Nikola, 68 (ULC Linz Oberbank) 11,44, 6. Csizmadia Susanne, 67 (ATSV Innsbruck) 10,86, 7. Weeber Marietta, 70 (ÖTB NÖ) 10,53, 8. Rehag Anita, 68 (IAC-PSK) 9,83, Ninowa Ljudmila, 60 (SVS) abgem.

Kugel

1. Längle Veronika, 65 (LG Montfort) 14,08, 2. Gesierich Margit, 71 (KLC) 13,49, 3. Posch Claudia, 69 (IAC-PSK) 12,67, 4. Bieber Sabine, 70 (SVS) 12,34, 5. Zündel Carolinne, 73 (TS Lustenau) 12,14, 6. Stern Claudia, 74 (IAC PSK) 11,83, 7. Schmid Claudia, 64 (ATSV Innsbruck) 11,80, 8. Loidolt Elisabeth, 71 (U. Schärlding) 11,45.



Drei
Gabi Unger verteidigte den Meistertitel mit der Einstellung des von ihr gehaltenen Hallenrekordes. Dessen Tage aber schon hier gezählt wurden, da Ninowa in Genua auch für den Dreisprung gemeldet wurde.

Kugel

Noch lohnt sich für die Vorarlbergerin Veronika Längle die weite Anreise nach Wien: Ein Meistertitel kann einem nicht mehr weggenommen werden.



Wettkampfangebote

Senioren, Inland

III. Intern. Seniorensportfest,

20. Sept. 1992, Dornbirn

Altersklassen M 30 – M 70, W 30 – W 65
Veranstalter: TS Dornbirn, Josef Salzmann,
6850 Dornbirn, Raiffeisenstr. 23,
Tel.: 05572/672683 (34060).

Nachwuchs, Ausland

Finlandia Junior Games

28.–30. Juni 1992

(9–16 Jahre), nähere Informationen bei
SVUL Helsingin Piiri, Radiokatu 20,
00240 Helsinki, Finnland.

Senioren-Bestenliste

Anlässlich der diesjährigen Österr. Seniorenspiele der Leichtathletik (06. Juni 1992 Kapfenberg) wird eine „ewige“ Seniorens-Bestenliste, betreffend aller Bewerbe, die bei Österr. Seniorenspielen zur Austragung gelangen, einschließlich 10/20km Straßengehen, 15/25km Straßenlauf und Marathon, als eigenes Druckwerk aufgelegt. Der Umfang dieser Bestenliste wird, abhängig von Bewerb und wertbaren Ergebnissen, zwischen drei und zwanzig Positionen pro Bewerb betragen. Zusätzlich wird der aktuelle Seniorens-Weltrekord und -Europarekord vorangesetzt. Die Bestenliste wird die Klassen W 35, W 40, W 50 usw. sowie M 35, M 40, M 50 usw. berücksichtigen. Die Kosten für das ca. 50 Seiten umfassende Druckwerk werden je nach Auflage (abhängig von den Vorbestellungen) zwischen öS 80,- und öS 120,- betragen. Es wird gebeten, Vorbestellungen schriftlich bis 30. April 1992 zu richten an:
Ewald Schaffer, Hofmühlgasse 13/II/23,
1060 Wien.

Die 22. Hallen-Europameisterschaften in Genua haben für Österreichs Leichtathletik einen erhofften, aber kaum zu erwartenden Erfolg gebracht. Erstmals überhaupt in der Geschichte dieser Titelkämpfe holte Österreich drei Einzel-Medaillen, und zwar jeweils Bronze durch Weitspringerin Ljudmila Ninova (6,60), Sabine Tröger über 200m (23,35) und Kugelstoßer Klaus Bodenmüller (19,99).

Neben den Medaillen ragte ein hervorragendes Abschneiden der gesamten Mannschaft heraus. Es gab noch zwei fünfte Plätze (Ninova im Dreisprung, Kiesel über 1500m), zwei siebente Plätze (Fehringer im Stabhochsprung und Richter über 1500m) sowie einen achten Platz (Tröger über 60m). Dadurch belegte Österreich in der Nationenwertung unter 35 teilnehmenden Ländern den neunten Platz.

Ausgerechnet die Vöcklabrucker Paradesprinter sorgten für eine Enttäuschung, als im 60m-Vorlauf Andi Berger (gestolpert) und Thomas Renner (verletzt) sowie Franz Rattenberger dann im Semifinale ausschieden. Im 3000m-Vorlauf schied zwar auch Michael Buchleitner aus, mit 7:58,79 lief er aber eine tolle persönliche Bestzeit. Geherin Viera Toporek wurde im Vorlauf disqualifiziert.



22. Hallen-Europameisterschaften

28. Feber - 1. März 1992, Genua

Ljudmila Ninova hatte am ersten Tag gleich in der ersten Entscheidung die erhoffte Weitsprung-Medaille gewonnen. Mit ihrem neuen Rekord von 6,73 m hatte sie sich ja eindrucksvoll für Genua empfohlen. Etwas Unbehagen hatte sie in den Tagen vor dem Wettkampf geäußert, ob sie mit dem Anlauf zurecht komme oder nicht. Nachdem sie im ersten Versuch übergetreten war, erzielte sie mit einem Sicherheitssprung 6,47 m. In diesem zweiten Durchgang sprang Larissa Bereschnaja bereits 7,00 m – ihre Weite, mit der sie dann Gold holen sollte. Ljudmila Ninova schob sich im nächsten Versuch (6,60 m) auf die zweite Position, von der sie aber gleich darauf Marieta Ilcu mit 6,61 m verdrängte. „Außer Bereschnaja waren alle Springerinnen regelrecht verkrampft. Denn alle lagen zu dicht gleichauf“, meinte Ljudmilas Trainer Harald Edletzberger, „nur im vierten Versuch konnte sich Ljudmila einmal lösen.“ Zwar trat die gebürtige Bulgarin da über, sprang aber mit etwa 6,75 m ihre größte Weite in diesem Wettkampf. Nachdem im fünften Durchgang Ilcu aber 6,74 m vorgelegt hatte, schien Ninova eher etwas geschockt, kam in ihren letzten Sprüngen über 6,59 m und 6,42 m nicht mehr heraus. Bronze, und damit ihre erste Medaille bei einer großen Meisterschaft, hatte sie aber sicher.

Einen Tag später startete sie, erstmals in der Halle überhaupt, auch im Dreisprung. Von Sprung zu Sprung kam sie besser zurecht, wurde im Wettkampf sehr locker, sprang „richtig schön“ (Edletzberger) und erzielte in den ersten drei Versuchen drei Rekorde. Sie steigerte die Bestmarke von Susi Unger (12,48 m) über 12,76 m und 13,28 m auf 13,67 m. Mit dieser Weite lag sie sogar zwischenzeitlich im Medaillenrang. Am Ende blieb in dem von Inessa Krawets gewonnenen Wettkampf (14,15) Platz fünf.

Sabine Tröger erreichte wie schon vor drei Jahren in Den Haag beide Sprint-Finals. „Der

60m-Vorlauf war furchtbar, weil ich gar nicht ins Laufen gekommen bin. Vielleicht war es zu früh am Morgen“, erzählte Sabine, die in 7,47 Sekunden nur als Dreizehnte den Aufstieg ins Semifinale schaffte. Dort lief sie mit 7,36 Sekunden fast an ihre Jahresbestzeit

Von Olaf Brockmann

(7,35) heran und kam sicher ins Finale, wo sie am frühen Abend mit 7,42 Sekunden achte wurde. Mit 0,218 hatte die Niederösterreicherin in diesem Rennen eine schlechte Reaktionszeit.

Nur eine Stunde später stand sie bereits in den Startlöchern zum 200m-Vorlauf. „Mit 23,75 Sekunden blieb ich klar über meiner Bestleistung, war ein wenig enttäuscht.“ Der Grund: „Ich war beim Vorlauf überhaupt erstmals auf dieser Bahn.“ Doch am nächsten Tag sollten ja die Steigerungen kommen: Im Semifinale lief Sabine Tröger auf Bahn vier bereits 23,53 Sekunden und deutete an, daß sie im Finale für eine hervorragende Platzierung gut ist. „Als ich die Auslösung (Bahn rechts) erfuhr, war ich sicher, Vierte zu werden!“ Es wurde mehr: Zwar hatte sie im Finale auf der Gegengeraden einen leichten Stolperer. „Ich dachte, es ist alles aus.“ Ausgang der letzten Kurve kämpfte sie aber mit einer tollen Leistung Woronowa nieder. „Ich hatte schon gespürt, daß ich Dritte bin!“ Aber sie glaubte es erst, als die Zeitlupenaufnahme eindeutig Stopitschowa (GUS/23,18) vor Donta (Rum/23,23) und ihr (23,35) auswies. Sabine hatte ihre zweite Bronze-Medaille sicher!

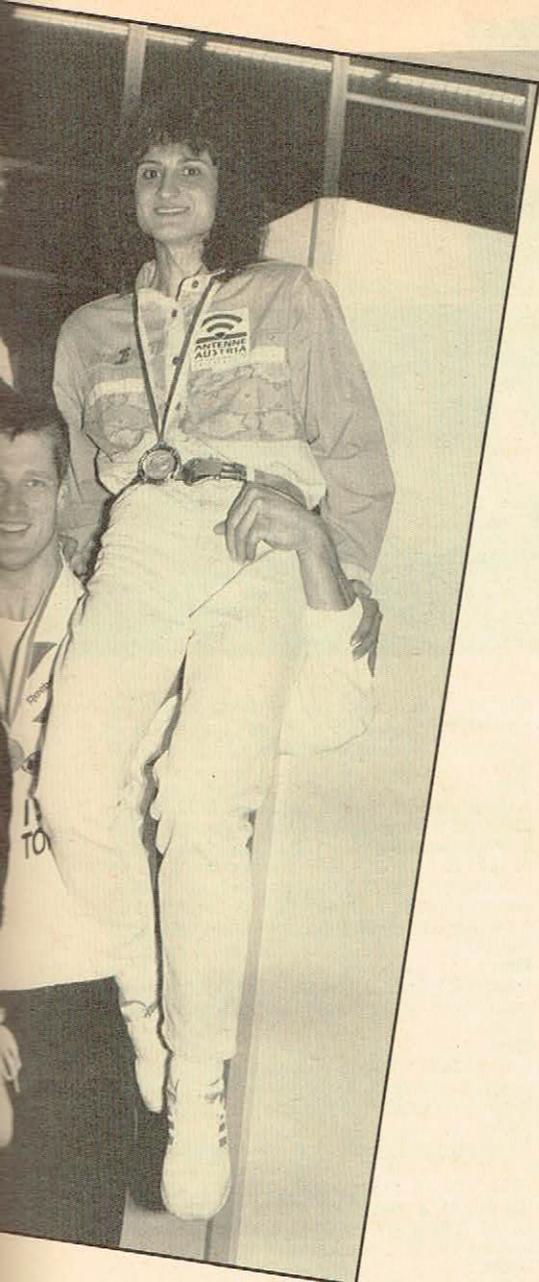
Klaus Bodenmüller hatte schon vor den Titelkämpfen in Genua sein Ziel klar abgesteckt: „Ich will eine Medaille!“ Für einen Titelverteidiger dürfe schließlich nichts anderes zählen. Gleich im ersten Versuch stieß der Vorarlberger 19,99 m. Eine Weite, die am Ende schon die Bronze-Medaille bedeuten sollte. Im Wettkampf zeigte sich, was Bodenmüller und sein Betreuer Konrad Lerch vor-

her schon wußten: „Technisch gibt es noch einige Probleme.“ So hatte Klaus zwar eine recht konstante Serie (zwischen 19,15 und 19,99), aber eine große Weite wie bei der „Gala“ in Wien (20,57) war diesmal nicht drin. Selbst diese hätte in Genua nicht zu Gold gereicht. Denn Aleksandr Bagatsch, der 1989 beim Europacup des Anabolika-Mißbrauchs überführt und für zwei Jahre gesperrt worden war, hatte im zweiten Versuch 20,75 m vorgelegt. Im dritten Durchgang verlor „Bodo“ seinen zweiten Platz, als Aleksandr Klimenko ihn um drei Zentimeter überbot. Bronze ließ sich der introvertierte Bodenmüller aber nicht mehr nehmen. Mit drei Hallen-Medaillen (EM-Gold 1990, WM-Silber 1991 und jetzt EM-Bronze) ist er nach Medaillen der erfolgreichste österreichische Leichtathlet aller Zeiten. In seiner betont ruhigen Art meinte er bei einer kleinen Feier in der Trattoria „Dei Lupi“ in bezug auf seine Medaillen: „Langsam wird's fad!“ Deshalb setzte er sich neue Ziele: Eine Freiluft-Medaille, möglichst heuer in Barcelona.

Auch Hermann Fehringer hatte eine Medaille zum Greifen nahe. Denn in dieser Stabhochsprung-Konkurrenz reichten im ersten Versuch erzielte 5,60 m (Konstantin Semjonow) bereits zur Bronze-Medaille. Fehringer hatte nach 5,40 m im ersten Versuch nämlich beinahe die 5,60 m im ersten Versuch übersprungen. Erst schien die Latte liegenezubleiben, dann fiel sie noch – und da-



MÄNNER



**Drei stolze österreichische
Medaillen-Gewinner**

Kiesel absetzen. Mit 4:09,62 unterbot Theresia erstmals die 4:10-Barriere – entsprechend war ihr Jubel. Einen Tag später steigerte sie sich nach einer tollen kämpferischen Leistung auf den letzten Metern sogar als Fünfte des von Podkopajewa (4:06,61) gewonnenen Finals auf 4:08,82. „Sie hat gesehen, daß sie in der Weltklasse mithalten kann. In den letzten Jahren haben wir uns auf 800m herumgetrieben, damit sie Grundschnelligkeit bekommt“, meinte ihr Trainer Karl Bauer, der Theresia jetzt in Ruhe für Olympia vorbereiten kann.

Michael Buchleitner und Bernhard Richter boten bei ihrer ersten großen internationalen Meisterschaft im Männer-Bereich einen sehr beachtlichen Einstand. Im 3000m-Semifinale schied Michael Buchleitner zwar als Siebter aus, aber mit 7:58,79 Minuten unterbot er erstmals die Acht-Minuten-Grenze. In seinem Semifinale (1000m in 2:18,07 – 2000m in 5:24,41) hielt er lange in der Spitze mit. Erst etwa 350 m vor dem Ziel konnte er das Tempo nicht mehr halten. Di Napoli, der dann das begeisternde Finale gewinnen sollte, setzte sich in 7:54,36 Minuten vor Rojas (7:54,54) durch. Bernhard Richter überstand sein Semifinale mit einer taktisch guten Leistung als vierter (3:43,40) gut. Im Finale (Durchgangszeiten: 400m 64,92, 800m 2:05,25 und 1200m in 3:00,01) bot er, so Dietmar Millonig, „kein überdurchschnittliches Rennen“. Bei etwa 1100 m fiel er zurück, wurde in dem von Yates (GB/3:42,32) vor Melnikow (GUS/3:42,44) gewonnenen Endlauf in 3:46,35 Siebenter.

Ausgerechnet die Sprinter aus Vöcklabruck, die mit hohen Erwartungen nach Genua ange-reist waren, sorgten leider für eine Enttäuschung. Arg hatte es den Ex-Europameister **Andi Berger** erwischt. In seinem Vorlauf stolperte er schon nach zwei Schritten, raffte sich aber nochmals auf, lief mit 6,81 noch ins Ziel. Das Mißgeschick bedeutete natürlich das Aus. Minutenlang heulte Andi wie ein Schloßhund, ärgerte sich: „Das ist mir noch nie passiert!“ Zum Weinen war auch **Thomas Renner** zumute, der in seinem Vorlauf wegen einer Oberschenkelzerrung ausschied. **Franz Ratzenberger** stieg als einziger (mit 6,74) in das Semifinale auf, schied dort aber (deutlich unter seinen Möglichkeiten) mit 6,76 als Sechster aus. Zum Stolpern von Berger, der dann auch im 200m-Vorlauf bereits ausschied, meinte Trainer Heimo Tiefenthaler: „Im Training passiert so etwas höchstens zweimal im Jahr. Es ist einfach ärgerlich: In Sekundenbruchteilen war die ganze Arbeit von einem halben Jahr vorbei.“

In ihrem Semifinale wurde **Viera Toporek**, wie schon ein Jahr zuvor bei der Hallen-WM in Sevilla, disqualifiziert. In dem Bestreben, das ungemein hohe Tempo der Geherinnen mitzuhalten, verfiel die hübsche Athletin in eine unreine Gangart. Die Disqualifikation erfolgte dann zwei Runden vor Schluß. „Sie solle nur den Mut nicht verlieren“, meinte Werner Trelenber, der sich beim Abschlußbankett auf der „Corsica Regina“ zurecht über das insgesamt so erfolgreiche Abschneiden der österreichischen Mannschaft freute. Aber: „Wir dürfen uns nicht auf den drei Medaillen ausruhen. Bereits Mitte Mai geht es schon wieder los!“ Bei Olympia weht dann ein anderer Wind als in Genua ...

mit die Bronze-Medaille für Fehringer, der danach an 5,70 m (zweimal recht knapp) scheiterte. Gold ging mit 5,85 m an Botschkarjow vor Bagyuła (5,80). „Im nachhinein ist es schon ärgerlich, wenn man bedenkt, wie relativ leicht eine Medaille zu holen gewesen wäre“, sagte Fehringer, der nach der Hallen-EM sein Knie untersuchen ließ und sich dann „mit Volldampf Richtung Olympia“ vorbereiten will.

Eine der besten Leistungen – trotz der drei Medaillen – bot in Genua sicherlich **Theresia Kiesel**. Die Trauerin rannte über 1500m an zwei Tagen im Semifinale und im Endlauf jeweils Rekorde und blieb gleich zweimal unter dem Olympia-Limit (4:10). Das Semifinale war ein sehr gleichmäßiges Rennen, in dem Theresia Kiesel fast ständig den dritten Platz hinter der zunächst führenden Akra-ka und Chidu hielt. Erst auf den letzten 100 Metern wurde das Feld durch den Spurt auseinandergezogen, wo sich Chidu, Podkopajewa und

60m

1. Livingston/GBR 6,53, 2. Savin/GUS 6,54, 3. Rosswess/GBR 6,62, 4. Madonia/ITA 6,63, 5. Sangouma/FRA 6,64, 6. Kramarenko/GUS 6,69, 7. John/GBR 6,69, 8. Longo/ITA 6,77 – **1. ZL:** 1. Livingston 6,59, 2. John 6,67, 3. Madonia 6,67, 4. Kramarenko 6,71, 5. Lopez/ESP 6,72, 6. RATZENBERGER 6,76, 7. Dolle/SUI 6,76, 8. Theophile P./FRA 6,77 – **1. VL:** 1. Madonia 6,69, 2. Rosswess 6,70, 3. Dolle 6,73, 4. Rodriguez/ESP 6,74, 5. BERGER 6,81, 6. Bringmann/GER 6,91, 7. Cunha/POR 7,03 – **2. VL:** 1. Savin 6,62, 2. Sangouma 6,64, 3. Lopez 6,73, 4. RATZENBERGER 6,74, 5. Perri/HOL 6,81, 6. Zisimides/CYP 6,88, 7. Tomic/YUG 6,93 – **3. VL:** 1. John 6,66, 2. Kramarenko 6,67, 3. Kjensli/NOR 6,69, 4. Cojocar/ROM 6,70, 5. Valik/TCH 6,73, 6. Theophile O./FRA 6,77, 7. Canti/CMR 7,09, 8. RENNER 8,36.

200m

1. Antonov/BUL 20,41, 2. Sangouma/FRA 20,64, 3. Goremkin/GUS 21,09, 4. Marras/ITA 21,15, 5. Mackowiak/POL 21,38, 6. Diagona/FRA 21,53 – **5. VL:** 1. Tilli/ITA 20,99, 2. Moen/NOR 21,21, 3. Lack/GER 21,32, 4. BERGER 21,33, 5. Kavakloglu/TUR 21,93.

400m

1. Brankovic/YUG 46,33, 2. Nuti/ITA 46,37, 3. Grindley/GBR 46,60, 4. Iliushin/LET 47,02, 5. Vaccari/ITA 47,18, 6. Mafe/GBR 47,33.

800m

1. Gonzalez/ESP 1:46,80, 2. Arconada/ESP 1:47,16, 3. Viali/ITA 1:47,22, 4. Steele/GBR 1:47,23, 5. Makarevich/GUS 1:47,83, 6. Whittle/GBR 1:56,13.

1500m

1. Yates/GBR 3:42,32, 2. Melnikov/GUS 2:42,44, 3. Zorko/CRO 3:42,85, 5. Viciosa/ESP 3:43,23, 5. Rota/ITA 3:43,99, 6. Philippeau/FRA 3:44,71, 7. RICHTER 3:46,35, 8. Ferrara/ITA 3:47,64, 9. Canellas/ESP 3:51,15 – **3. VL:** 1. Yates 3:42,03, 2. Philippeau 3:42,55, 3. Ferrara 3:42,68, 4. RICHTER 3:43,40, 5. Canellas 3:43,44.

3000m

1. Di Napoli/ITA 7:47,24, 2. Mayock/GBR 7:48,47, 3. Gonzalez/ESP 7:48,82, 4. Dubus/FRA 7:49,40, 5. Rojas/ESP 7:50,04, 6. Lambruschini/ITA 7:50,05, 7. Mei/ITA 7:51,42, 8. Jimenez/ESP 7:52,38, 9. Maia/POR 7:56,32 – **1. VL:** 1. Di Napoli 7:54,36, 2. Rojas 7:54,54, 3. Jimenez 7:54,68, 4. Dubus 7:54,80, 5. Lambruschini 7:55,65, 6. Ozturk/TUR 7:58,33, 7. BUCHLEITNER 7:58,79, 8. Monteiro/POR 8:01,73.

60m Hürden

1. Kazanovs/LET 7,55, 2. Nagorka/POL 7,69, 3. Hudec/TCH 7,72, 4. Ridgeon/GBR 7,78, 5. Haapakoski/FIN 7,79, 6. Ottoz/ITA 7,80, 7. Ciesla/POL 7,83, 8. Todeschini/ITA 7,83.

Weit

1. Bogryanov/GUS 8,12, 2. Krause/GER 8,04, 3. Karna/FIN 7,96, 4. Evangelisti/ITA 7,94, 5. Tudor/ROM 7,92, 6. Mel-laard/HOL 7,89, 7. Lestage/FRA 7,77, 8. Forsythe/GBR 7,76.

Drei

1. Voloshin/GUS 17,35, 2. Helan/FRA 17,17, 3. Sokov/GUS 17,01, 4. Bruzhiks/LET 16,78, 5. Raizgys/LIT 16,77, 6. Raev/BUL 16,68, 7. Georgiev/BUL 16,62, 8. Agyepong/GBR 16,36.

Hoch

1. Sjöberg/SWE 2,38, 2. Matel/ROM 2,36, 3. Sonn/GER 2,29 und Topic/YUG 2,29, 5. Yemelin/GUS 2,29, 6. Dakov/BUL 2,29, 7. Verkys/LIT 2,26 und Ortiz/ESP 2,26.

Stab

1. Pochkarev/GUS 5,85, 2. Bagyuła/HUN 5,86, 3. Semyonov/GUS 5,60, 4. Galfione/FRA 5,60, 5. Iapichino/ITA 5,60 und Widen/SWE 5,60, 7. FEHRINGER 5,60, 8. Lehtonen/FIN 5,60 und Nikolov/BUL 5,60.

Kugel

1. Bagach/GUS 20,75, 2. Klimenko/GUS 20,02, 3. BODENMÜLLER 19,99, 4. Zerbini/ITA 19,68, 5. Gudmundsson/ISL 19,53, 6. Andrei/ITA 19,51, 7. Nilsen/NOR 19,11, 8. Edwards/GBR 19,04.

5000m Gehen

1. De Benedictis/ITA 18:19,97, 2. Kostyukovich/GUS 19:25,40, 3. Johansson/SWE 18:27,95, 4. Weigel/GER 18:44,74, 5. Kollar/TCH 19:03,12, 6. Staaf/SWE 19:04,48, 7. Ihly/GER 19:04,52, 8. Bosko/TCH 19:04,98.

Siebenkampf

1. Plaziat/FRA 6418 (6,83 – 7,58 – 14,53 – 2,13 – 7,97 – 5,20 – 2:40,17), 2. Zmelik/TCH 6118 (6,90 – 7,60 – 14,03 – 2,01 – 7,89 – 4,70 – 2:40,52), 3. Penalver/ESP 6062 (7,16 – 7,02 – 16,29 – 2,07 – 8,10 – 4,80 – 2:39,83), 4. De Wit/HOL 6023, 5. Meier/GER 6023, 6. Lobodin/GUS 5987, 7. Munkacsy/HUN 5832, 8. Gahwiler/SUI 5635.

FRAUEN

60m

1. Tarnopolskaya/GUS 7,24, 2. Nuneva/BUL 7,29, 3. Rashchupkina/GUS 7,31, 4. Bily/FRA 7,33, 5. Sidibe/FRA 7,34, 6. Hernesniemi/FIN 7,39, 7. Grossenbacher/SUI 7,40, 8. TRÖGER 7,42 – **1. ZL:** 1. Sidibe 7,27, 2. Nuneva 7,29, 3. Rashchupkina 7,34, 4. TRÖGER 7,36, 5. Wuest/SUI 7,38, 6. Masullo/ITA 7,39, 7. Jean Charles/FRA 7,50, 8. Carroll/



Großer Empfang am Schwedater Flughafen



Dominiert wurden diese Hallen-Europameisterschaften in Genua eindeutig von den Leichtathleten der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Diese gewannen in den 27 Entscheidungen 12 Gold-, 8 Silber- und 7 Bronze-Medaillen. Nur Rumänien (3) sowie Italien, Spanien und Großbritannien (je 2) konnten mehr als einen EM-Sieg erringen. Einige Spitzenathleten wie beispielsweise Sergej Bubka, Heike Drechsler oder Werner Günthör hatten im Hinblick auf Olympia auf einen Start in Genua verzichtet, dennoch standen die Titelkämpfe auf einem recht hohen Niveau. Auch ein neuer Hallen-Weltrekord wurde durch Christian Plaziat im Siebenkampf mit 6418 Punkten markiert.

Auf der offensichtlich etwas langsamen 60m-Bahn sorgte Europarekordler Jason Livingston mit 6,53 m im Sprintfinale für eine der herausragenden Leistungen. Er lag knapp, aber deutlich vor Witali Sawin, der in 6,54 erstmals überhaupt bei einer Hallen-EM seine oft etwas dubiosen, in Moskau erzielten Zeiten, bestätigen konnte. Sawin distanzierte Rosswess (6,62) und Madonia (6,63) deutlich. Über 200m donnerte der Bulgare Nikolai Antonov, 1988 und 1990 schon Zweiter, erstmals zu Gold. Mit 20,41 Sekunden lief er Weltjahresbestzeit. Im Hürdensprint wiederholte Igor Kazanow (GUS) in 7,55 Sekunden seinen Erfolg von Glasgow 1990.

Von den Rennen von 400m aufwärts waren die 3000m am Schlußtag der absolute Höhepunkt, für die Zuschauer der Highlight dieser Meisterschaften überhaupt. In der ausverkauften Arena entwickelte sich ein „Länderkampf“ Italien gegen Spanien. Die drei Italiener di Napoli, Lambruschini und Mei sorgten für das Tempo (1000m in 2:33,1 – 2000m in 5:15,66), die Spanier Gonzales, Rojas und Jimenez blieben dran, verschärften mit einigen Vorstößen immer wieder das Tempo. Aber niemand war dem langen Schlußspurt von di Napoli gewachsen, dessen Sieg nach der letzten Kurve sicher war. Weit vor dem Ziel jubelte er schon.

stachelte „seine“ Fans zu Beifallsstürmen an.

Von den technischen Disziplinen zog am Schlußtag gerade der Hochsprung noch einmal in den Bann, als sich Patrik Sjoeborg in einem spannenden Duell mit 2,38 m vor Surin Matei (2,36) durchsetzte. Sjoeborg versuchte die neue Weltrekordhöhe, war aber chancenlos. So war die Bestmarke von Christian Plaziat der einzige Rekord: Schon nach dem ersten Tag (60m: 6,83 – Weit: 7,58 – Kugel: 14,53 – Hoch: 2,13) lag er auf Weltrekordkurs. Dank 7,97 über die Hürden, 5,20 m Stabhoch und 2:40,17 auf den abschließenden 1000m verbesserte er seinen eigenen Weltrekord (6289) deutlich auf 6418 Punkte.

In den Frauen-Bewerben waren die Athletinnen aus der früheren Sowjetunion überlegen. Sie gewannen allein acht der 13 Disziplinen, so auch in Abwesenheit von Europarekordlerin Irinia Priwalowa beide Sprints durch Shanna Tarnopolskaja (7,24) und Oksana Stepitschewa (23,18) sowie den Hürdensprint durch Titelverteidigerin Ludmilla Naroschilenko (7,82). Über 1500m liefen Jekaterina Podkopajewa (4:06,61) und Ljubowa Kremljowa (4:06,62) gegen Weltrekordlerin Doina Melinte einen Doppelsieg heraus. Daneben gab es für die GUS Siege im Gehen (Iwanowa), Weitsprung (Bereschnaja) und Dreisprung (Krawets) sowie im Kugelstoßen (Lissowskaja).

Da drei weitere Goldene an Rumänien fielen (800m, 3000m, Fünfkampf), blieben dem Westen Europas gerade zwei Siege. Sandra Myers (Spanien) setzte sich über 400m in 51,21 Sekunden durch, und im Hochsprung gewann Weltmeisterin Heike Henkel bei gleicher Höhe (2,02) vor Stefka Kostadinova, die im Gegensatz zu Henkel einen Fehlversuch bei 2,00 m hatte. Und worum drehte sich nach kurzer Zeit das Siegerinterview der deutschen Journalistin mit Heike Henkel? Um den Urin von Katrin Krabbe ...

O. B.

IRL 7,64 – 1. VL: 1. Sidibe 7,36, 2. Rashchupkina 7,42, 3. Philipp/GER 7,42, 4. TRÖGER 7,47, 5. Carroll 7,52, 6. De Lange/HOL 7,52, 7. Osterwalder/SUI 7,53, 8. Vidal/AND 8,21.

200m

1. Stepicheva/GUS 23,18, 2. Oanta/ROM 23,23, 3. TRÖGER 23,35, 4. Voronova/GUS 23,88, 5. Ilieva/BUL 23,85, 6. Hernesniemi/FIN 23,97 – 1. ZL: 1. Stepicheva 23,20, 2. Oanta 23,20, 3. TRÖGER 23,53, 4. Anliker-Aebi/SUI 23,69, 5. De Lange/HOL 23,75, 6. Spichova/TCH 24,20 – 1. VL: 1. Hernesniemi 23,69, 2. TRÖGER 23,75, 3. De Lange 23,90, 4. Dal Bianco/ITA 24,02, 5. Bohme/GER 24,12, 6. Regalo/POR 24,68.

400m

1. Myers/ESP 51,21, 2. Bryzgina/GUS 51,48, 3. Golesheva/GUS 52,07, 4. Merino/ESP 52,22, 5. Schmonina/GUS 52,26.

800m

1. Kovacs/ROM 1:59,98, 2. Yeveyeva/GUS 2:00,26, 3. Afanasjeva/GUS 2:00,69, 4. Sacramento/POR 2:02,90, 5. Jongmans/HOL 2:03,50, 6. Trabaldo/FRA 2:03,70.

1500m

1. Podkopayeva/GUS 4:06,61, 2. Kremljewa/GUS 4:06,62, 3. Melinte/ROM 4:06,90, 4. Chidu/ROM 4:08,30, 5. KIESL 4:08,82 (OR), 6. Brzezinska/POL 4:09,05, 7. Kubesoova/TCH 4:09,43, 8. Akra/SWE 4:09,56 – 1. VL: 1. Chidu 4:09,52, 2. Podkopayeva 4:09,53, 3. KIESL 4:09,62 (OR), 4. Akra 4:09,78, 5. Brzezinska 4:11,14.

3000m

1. Keszeg/ROM 8:59,80, 2. Dorosvkkh/GUS 9:00,15, 3. Marquard/GER 9:00,99, 4. Vyazova/GUS 9:01,25, 5. Van Hulst/HOL 9:02,85, 5. Mai/GER 9:03,27, 7. Guida/ITA 9:07,70, 8. Agusti/ESP 9:09,15.

60m Hürden

1. Narozhilenko/GUS 7,82, 2. Ewanje-Epee/FRA 7,99, 3. Donkova/BUL 8,03, 4. Hurlin/FRA 8,08, 5. Baumann/SUI 8,11, 6. Patzwahl/GER 8,19, 7. Agyepong/GBR 8,25, 8. Pi-quereau/FRA 8,35.

Weit

1. Berezhnaya/GUS 7,00, 2. Ilcu/ROM 6,74, 3. NINOVA 6,60, 4. Kravets/GUS 6,57, 5. Radtke/GER 6,43, 6. Gerhardt/GER 6,38, 7. Capriotti/ITA 6,37, 8. Kytola/FIN 6,35.

Drei

1. Kravets/GUS 14,15, 2. Bozhanova/BUL 13,98, 3. Radtke/GER 13,75, 4. Kasparkova/TCH 13,73, 5. NINOVA 13,67 (OR), 6. Curko/LET 13,47, 7. Rossi/ITA 13,45, 8. Paredes/ESP 13,39.

Hoch

1. Henkel/GER 2,02, 2. Kostadinova/BUL 2,02, 3. Yelesina/GUS 1,94, 4. Bilac/SLO 1,91, 5. Jennings/GBR, Gotovskaya/LET, Kahler/GER, Bakoyanni/GRE, Kovacs/HUN und Goldkamp/GER 1,88.

Kugel

1. Lisovskaya/GUS 20,70, 2. Mitkova/BUL 20,06, 3. Kumberruss/GER 19,37, 4. Fedjushina/GUS 18,95, 5. Romanova/GUS 18,79, 6. Urbikiene/LIT 18,55, 7. Hammer/GER 17,89, 8. Oana/ROM 17,77.

3000m Gehen

1. Ivanova/GUS 11:49,99, 2. Salvador/ITA 11:53,23, 3. Anders/GER 11:55,41, 4. Sidoti/ITA 12:04,51, 5. Lina/ROM 12:10,43, 6. Eidikyte/LIT 12:13,67, 7. Saiyko/GUS 12:14,68, 8. Pagani/ITA 12:14,68 – 2. SF: 1. Salvador 12:41,94, 2. Eidikyte 12:43,20, 3. Lina 12:46,99, 4. Saiyko 12:48,25, 5. Bruckmann/GER 12:48,51, TOPOREK disqu.

Fünfkampf

1. Nastase/ROM 4701 (8,14 – 1,74 – 14,11 – 6,42 – 2:13,20), 2. Vaideanu/ROM 4677 (8,58 – 1,80 – 14,89 – 6,28 – 2:13,93), 3. Wlodarczyk/POL 4651 (8,31 – 1,83 – 14,36 – 6,15 – 2:17,17), 4. Clarius/GER 4628, 5. Sidorova-Blokhina/GUS 4617, 6. Delprete/FRA 4277, 7. Didden/BEL 4162, 8. Ozoze/ITA 4137.

MÄNNER

60 m

BL 1991: 6,65 Berger Andreas (USV-BV-Quattro-Team)

6,59 Berger A., 61 (USV-BV-Qu.-T.)	08.02.03. Sindelfingen
6,62 Ratzenberger, 65 (USV-BV-Qu.-T.)	23.02. Karlsruhe
6,66 Renner Th., 67 (USV-BV-Quattro-T.)	08.02. Wien
6,82 Kellermayr G. 66, (USV-BV-Qu.-T.)	08.02.92 Wien
6,87 Schützenauer M., 62 (ULC Profi W.)	25.01.92 Wien
6,88 Humer Rainer, 71 (Iglu Harmonie)	22.02. Wien
6,93 Pöstinger Chr., 72 (ULC Profi Weinkl.)	25.01. Wien
6,95 Trenkler Jörg, 68 (ULC Wildschek)	08.02. Wien
6,95 Gründl Mario, 60 (HI Sprint Linz)	22.02. Wien
6,95 Frank W., 65 (USV-BV-Quattro-Team)	22.02. Wien
6,96 Friedl Christian, 64 (HI Sprint Linz)	22.02. Wien
6,98 Krfka Gerfried, 66 (HI Sprint Linz)	22.02. Wien

200 m

BL 1991: 21,26 Ratzenberger F. (USV-BV-Quattro-Team)

21,38 Berger A., 61 (USV-BV-Quattro-T.)	15.01. Lievin
21,43 Kellermayr G., 66 (USV-BV-Qu.-T.)	23.02. Wien
21,45 Pöstinger Chr., 72 (ULC Profi Weinkl.)	23.02. Wien
21,57 Renner Th., 67 (USV-BV-Quattro-T.)	01.02. Wien
22,10 Rapek Andreas, 65 (ULC Linz)	08.02. Wien
22,13 Knoll Klaus, 73 (ULC Linz-Oberbank)	23.02. Wien
22,28 Trenkler Jörg, 68 (ULC Wildschek)	22.02. Wien
22,33 Mautendorfer B., 65 (LC TA Villach)	08.02. Wien
22,42 Hable Walter, 69 (HI Sprint Linz)	08.02. Wien
22,42 Elouardi Rafik, 70 (ÖTB Wien)	23.02. Wien
22,43 Schrammer R., 60 (ATSV Linz/Sp.)	23.02. Wien
22,47 Pescoller Michael, 73 (LAC Innsbr.)	22.02. Wien

400 m

BL 1991: 47,46 Ehrle Klaus (ULC Mäser Dornbirn)

47,87 Ehrle K., 66 (ULC Mäser Dornb.)	23.02. Wien
47,93 Rapek Andreas, 65 (ULC Wildschek)	01.02. Wien
48,76 Knoll Peter, 69 (ULC Linz-Oberbank)	23.02. Wien
49,27 Angerer Klaus, 69 (UNION Salzburg)	23.02. Wien
49,42 Ausweger G., 71 (UNION Salzburg)	23.02. Wien
49,45 Rechbauer A., 73 (ULC Profi Weinkl.)	22.02. Wien
49,75 Elouardi Rafik, 70 (ÖTB Wien)	14.02. Wien
49,81 Kaltenböck Chr., 69 (ULC Linz Oberb.)	22.02. Wien
49,81 Unter Erwin, 63 (Zehnkampf-UNION)	22.02. Wien
49,92 Ecker F., 73 (LAG Ried Sport Krassler)	22.02. Wien
50,63 Neubarth Jürgen, 71 (LAC Raiff. I.)	25.01. Wien

800 m

BL 1991: 1:48,46 Svaricek Peter (LC Lusthaus)

1:49,73 Wildner M., 70 (UNION Salzburg)	01.02. Wien
1:49,86 Edler-Muhr W., 69 (UNION Leibn.)	01.02. Wien
1:51,82 Svaricek Peter, 65 (SVS)	23.02. Wien
1:52,14 Pichler G., 68 (UNION Hofkirchen)	23.02. Wien
1:53,57 Ebner T., 71 (LAC Raiff. Innsbruck)	25.01. Wien
1:53,74 Sandbichler M., 69 (LAC Innsbruck)	08.02. Wien
1:54,13 Kolik G., 71 (KSV Wr. Berufssch.)	23.02. Wien
1:54,40 Neubarth Jürgen, 71 (LAC Innsb.)	14.02. Wien
1:55,72 Schönauer T., 66 (Reichsb. Wien)	23.02. Wien
1:55,93 Holzleitner C., 68 (ULC Linz-Oberb.)	08.02. Wien
1:56,80 Güttler Alexander, 73 (ATG)	08.02. Wien
1:56,96 Taibinger A., 72 (LTC Raiff. Graz)	25.01. Wien

1500 m

BL 1991: 3:44,11 Buchleitner M. (ULC Sch. Mödling)

3:42,10 Richter B., 70 (UNION St. P.)	22.02. Wien
3:42,47 Buchleitner M., 69 (ULC Sch. M.)	22.02. Wien
3:49,54 Sandbichler M., 69 (LAC Innsb.)	01.02. Wien
3:52,98 Edler-Muhr W., 69 (UNION Leibn.)	22.02. Wien
3:53,90 Zeh Florian, 67 (Cricket)	22.02. Wien
3:55,87 Pichler G., 68 (UNION Hofkirchen)	22.02. Wien
3:56,92 Koss Robert, 71 (Post SV Graz)	22.02. Wien
3:57,82 Holzleitner C., 68 (ULC Linz-Oberb.)	22.02. Wien
4:02,29 Neubarth Jürgen, 71 (LAC Innsb.)	22.02. Wien
4:03,27 Friesenbichler R., 65 (ULC R-R-C.)	22.02. Wien
4:03,93 Bittermann T., 68 (ULC Linz-Oberb.)	22.02. Wien
4:08,27 Schratlbauer J., 72 (UNION VB P.)	14.02. Wien

3000 m

BL 1991: 7:59,74 Richter Bernhard (UNION St. Pölten)

7:58,79 Buchleitner M., 69 (ULC Sch. M.)	12.02. Genua
8:02,07 Richter Bernh., 70 (UNION St. P.)	01.02. Wien
8:21,12 Sorg Eugen, 66 (UNION Neuhofen)	14.02. Wien
8:24,98 Funder Hans, jun., 68 (ASKÖ V.)	01.02. Wien
8:25,68 Mathis Dietmar, 67 (LG Montfort)	23.02. Wien
8:28,51 Salinger N., 67 (SV Schwechat)	23.02. Wien
8:32,91 Möslinger Wolfgang, 74 (Cricket)	23.02. Wien
8:33,81 Smetacek Roland, 69 (ULC Horn)	23.02. Wien
8:34,22 Uran Werner, 67 (KAC)	23.02. Wien
8:35,33 Bestebner T., 72 (LC TA Villach)	23.02. Wien
8:35,84 Koss Robert, 71 (Post SV Graz)	25.01. Wien
8:36,23 Egger Alois, 56 (TS Raika Schwaz)	23.02. Wien

60 m Hürden

BL 1991: 7,76 Röttl Herwig (TLC-ASKÖ Feldkirchen)

7,70 Röttl Herwig, 68 (TLC-ASKÖ Feldk.)	14.02. Wien
8,06 Petz Hubert, 64 (UNION Klagenfurt)	14.02. Wien
8,17 Fater Zoltan, 65 (SV Schwechat)	23.02. Wien
8,25 Kuttner Georg, 68 (ULC Profi Weinkl.)	23.02. Wien
8,27 Maislinger Ch., 74 (UNION Salzburg)	23.02. Wien
8,30 Reiterer Erwin, 70 (ATSV Ternitz)	14.02. Wien
8,37 Pescoller Michael, 73 (LAC Innsb.)	08.02. Innsbruck
8,50 Kreiner H., 55 (ATSV Linz/Sparkasse)	23.02. Wien
8,51 Moshammer A., 72 (LAG Ried Sport K.)	23.02. Wien
8,55 Pracher Robert, 65 (ATG)	01.02. Wien
8,64 Röser Gerhard, 68	15.02. München
8,64 Hörl Johannes, 72 (UNION Salzburg)	23.02. Wien

5000 m Gehen

BL 1991: 21:12,68 Toporek Martin (SV Schwechat)

20:54,79 Toporek M., 61 (SV Schwechat)	23.02. Wien
21:39,89 Wögerbauer St., 59 (ÖTB Wien)	23.02. Wien
23:31,61 Siegele W., 58 (SV Schwechat)	23.02. Wien
23:52,34 Siegele J., 48 (SV Schwechat)	23.02. Wien
24:54,73 Reitsamer E., 56 (UNION Salzburg)	23.02. Wien
25:33,93 Ottacher Werner, 57 (SPTV 1872)	23.02. Wien

Hallenbestenliste des Österr. Leichtathletikverbandes 92

27:18,67 Strieder Hermann, 41 (SPTV 1872)	23.02. Wien
28:38,03 Toporek Paul, 62 (SV Schwechat)	23.02. Wien
29:25,00 Theissl Mathias, 41 (SPTV 1872)	23.02. Wien

Hoch

BL 1991: 2,15 Tschirk Wolfgang (ULC Profi Weiland)

2,12 Reiterer Erwin, 70 (ATSV Ternitz)	25.01. Wien
2,10 Tschirk Wolffg., 56 (ULC Profi Weinkl.)	14.02. Wien
2,10 Gasper Günther, 66 (KLC)	14.02. Wien
2,10 Wittgruber Gottfr., 61 (UNION Spark.)	23.02. Wien
1,97 Tebbich Thomas, 75 (ATG)	31.01. Wien
1,95 Wiltsschnigg M., 69 (TLC-ASKÖ Feldk.)	22.02. Wien
1,91 Hörl Johannes, 72 (UNION Salzburg)	31.01. Wien
1,91 Huber Martin, 66 (ATG)	31.01. Wien
1,91 Eder Harald, 71 (UNION Salzburg)	31.01. Wien
1,90 Leprich Alexander, 75 (ÖTB Salzburg)	25.01. Wien
1,90 Bjanovic Boris, 74 (ULC Wildschek)	25.01. Wien
1,90 Biedermann Fritz, 75 (LCT-Innsb.)	02.02. Innsbruck
1,90 Maislinger Ch., 74 (UNION Salz.)	15.02. München
1,90 Zauner Martin, 76 (ALC Wels)	22.02. Wien
1,90 Weidinger Thomas, 72 (ALC Wels)	22.02. Wien

Stabhoch

BL 1991: 5,77 Fehringer H. (LCA Umdasch Amstetten)

5,50 Fehringer H., 62 (LCA Umdasch A.)	14.02. Wien
5,20 Tischler M., 71 (ULC Profi Weiland)	23.02. Wien
5,10 Hana A., 66 (ULC Profi Weiland)	23.02. Wien
5,00 Klien Stefan, 67 (ULC Profi Weiland)	23.02. Wien
4,80 Kuttner Georg, 68 (ULC Profi Weinkl.)	23.02. Wien
4,70 Krenn Martin, 68 (ATSV Ternitz)	01.02. Wien
4,50 Hörl Johannes, 72 (UNION Salzburg)	23.02. Wien
4,30 Krammer W., 68 (ULC Profi Weiland)	08.02. Wien
4,30 Heidenreich Hans, 71 (Cricket)	23.02. Wien
4,10 Hudec Leonard, 73 (SV Schwechat)	08.02. Wien
4,00 Pracher Robert, 65 (ATG)	01.02. Wien
3,80 Mandlbauer A., 67 (MLG Sparkasse)	01.02. Wien
3,80 Eder Harald, 71 (UNION Salzburg)	01.02. Wien
3,80 Huber Martin, 66 (ATG)	01.02. Wien
3,80 Dullinger J., 52 (Zehnkampf-UNION)	01.02. Wien

Weit

BL 1991: 7,49 Zeman Rene (ULC Wildschek)

7,74 Zeman Rene, 69 (ULC Wildschek)	22.02. Wien
7,28 Kellermayr G., 66 (USV-BV-Qu.-T.)	14.02. Wien
7,22 Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek)	22.02. Wien
7,20 Reiterer Erwin, 70 (ATSV Ternitz)	14.02. Wien
7,18 Pöstinger Ch., 72 (ULC Profi Weinkl.)	31.01. Wien
7,13 Moshammer, 72 (LAG Ried Sp. K.)	22.02.92 Wien
7,11 Böckle M.I., 71 (TS Vorw.-Feldk.)	19.01. Dornbirn
7,05 Auinger Manfred, 69 (SK Voest)	08.02. Wien
6,89 Lehner A., 73 (ULC Profi Weinkl.)	12.02. Budapest
6,88 Mayrhofer M., 65 (UNION Salz.)	15.02. München
6,87 Vertacnik Heimo, 69 (ATG)	09.02. Schielleiten
6,85 Mandl Heiko, 70 (MLG Sparkasse)	31.01. Wien

Dreisprung

BL 1991: 15,78 Stummer Alfred (ULC Wildschek)

15,80 Stummer Alfred, 62 (ULC Wildschek)	23.02. Wien
14,53 Böckle Michael, 71 (TS Vorw.-Feldk.)	23.02. Wien

14,19 Schmidt T., 71 (ULC Profi Weiland)	23.02. Wien
13,98 Strambach T., 72 (ASKÖ Waidh.)	23.02. Wien
13,91 Mandl Heiko, 70 (MLG Sparkasse)	23.02. Wien
13,88 Fillipich Thomas, 71 (ELC)	14.02. Wien
13,60 Weninger Peter, 71 (U. Spk. Graz)	23.02. Wien
13,57 Lehner Alex., 73 (ULC Profi Weiland)	23.02. Wien
13,17 Wegener St., 74 (ULC Profi Weiland)	23.02. Wien
12,87 Limbeck Andreas, 70 (UKJ)	23.02. Wien

Kugel (7,26 kg)

BL 1991: 20,44 Bodenmüller Klaus (LG Montfort)

20,57 Bodenmüller Klaus, 62 (LG Montfort)	14.02. Wien
17,38 Kropf Bernd, 62 (ATG)	09.02. Schielleiten
16,87 Stampfl Engelbert, 59 (ATG)	09.02. Schielleiten
15,00 Reiterer Erwin, 70 (ATSV Ternitz)	08.02. Wien
14,86 Köfler Robert, 68 (LG Montfort)	01.02. Dornbirn
14,52 Pink Johann, 47 (KSV-VEV)	09.02. Schielleiten
14,51 Koller Erich, 59 (KSV Wr. E-Werke)	08.02. Wien
14,38 Kreuzer Andreas, 67 (LG Montf.)	01.02. Dornbirn
14,33 Matschek Gerad, 71 (LC TA Villach)	22.02. Wien
14,18 Jalitsch Gerald, 65 (KSV-VEV)	09.02. Schielleiten
13,92 Simon Christoph, 70 (ATG)	09.02. Schielleiten
13,76 Kirchner Bernh., 71 (LG Montfort)	01.02. Dornbirn

Siebenkampf

BL 1991: 5718 Kellermayr Gernot (USV-BV-Quattro-T.)

5110 Krenn Martin, 68 (ATSV Ternitz)	01./02.02. Wien
(7,68 - 6,32 - 13,37 - 1,85 - 8,93 - 4,70 - 2,44,34)	
5075 Eder Harald, 71 (UNION Salzburg)	01./02.02. Wien
(7,21 - 6,35 - 13,75 - 1,91 - 8,69 - 3,30 - 2,47,84)	
5025 Pracher Robert, 65 (ATG)	01./02.02. Wien
(7,45 - 6,75 - 13,02 - 1,85 - 8,55 - 4,00 - 2,52,70)	
4767 Hörl Joh., 72 (UNION Salzburg)	01./02.02. Wien
(7,59 - 5,79 - 10,90 - 1,91 - 8,71 - 4,40 - 2,52,87)	
4615 Tebbich Thomas, 75 (ATG)	01./02.02. Wien
(7,47 - 6,25 - 11,29 - 1,97 - 8,85 - 3,60 - 3,04,12)	
4534 Huber Martin, 66 (ATG)	01./02.02. Wien
(7,45 - 6,43 - 11,55 - 1,91 - 9,01 - 3,80 - 3,16,24)	
4470 Mandlbauer A., 67 (MLG Spk.)	01./02.02. Wien
(7,59 - 6,33 - 10,53 - 1,76 - 9,06 - 3,30 - 2,54,33)	
4080 Leeb Gerhard, 68 (ATSV Ternitz)	01./02.02. Wien
(7,45 - 5,98 - 11,34 - 1,70 - 9,42 - 3,50 - 3,15,40)	
4053 Katzenbeisser, 69 (ATSV ÖMV A.I)	01./02.02. Wien
(7,68 - 5,68 - 11,02 - 1,79 - 9,50 - 3,00 - 2,56,72)	
3998 Zillner Gerh., 71 (ATSV ÖMV A.)	01./02.02. Wien
(7,70 - 6,60 - 13,10 - 1,85 - 8,98 - 3,70 - o.g.V.)	
3853 Dullinger J., 52 (Zehnkampf-U.)	01./02.02. Wien
(7,93 - 6,32 - 9,94 - 1,70 - 9,62 - 3,30 - 3,26,54)	
3649 Juriga Dietmar, 65 (U. Salzburg)	01./02.02. Wien
(7,36 - 5,84 - 12,16 - 1,82 - o.g.V. - 3,70 - 3,13,00)	

FRAUEN

60 m

BL 1991: 7,38 Träger Sabine (ULC Profi Weiland)

7,35 Träger Sabine, 67 (ULC Profi Weinkl.)	08.02. Wien
7,51 Höbl Dagmar, 71 (LCA Umdasch A.)	22.02. Wien
7,62 Öppinger Christina, 73 (UNION Sbg.)	22.02. Wien
7,69 Kirchmaier Sabine, 70 (Cricket)	22.02. Wien
7,69 Ninova L., 60 (SV Schwechat)	08.03. Sindelfingen
7,70 Mayr Karin, 71 (ULC Linz-Oberbank)	22.02. Wien
7,71 Auer Doris, 71 (Cricket)	22.02. Wien
7,72 Wöfling Elke, 71 (UNION Sparkasse)	25.01. Wien
7,77 Dallner Ute, 74 (ULC Weiland)	22.02. Wien
7,80 Wirth Alexandra, 73 (IAC-PSK)	02.02. Innsbruck
7,94 Pirker Christine, 74 (UNION Sbg.)	15.02. München
7,95 Unger Gabriele, 69 (UNION Sparkasse)	25.01. Wien

200 m

BL 1991: 24,03 Träger Sabine (ULC Profi Weiland)

23,26 Träger Sabine, 67 (ULC Profi Weinkl.)	08.02. Wien
24,47 Kirchmaier Sabine, 70 (Cricket)	23.02. Wien
24,59 Mayr Karin, 71 (ULC Linz-Oberbank)	08.02. Wien
24,67 Öppinger Christina, 73 (U. Salzburg)	14.02. Wien
24,97 Höbl Dagmar, 71 (LCA Umdasch A.)	14.02. Wien
25,19 Auer Doris, 71 (Cricket)	22.02. Wien
26,25 Wirth Alexandra, 73 (IAC-PSK)	23.02. Wien
26,42 Marent Marion, 73 (LG Montfort)	22.02. Wien
26,48 Führer Elke, 73 (ÖTB-Wien)	22.02. Wien
26,96 Rehan Anita, 68 (IAC-PSK)	22.02. Wien
27,22 Lidauer Gudrun, 75 (LACV Doubrava)	22.02. Wien
27,51 Pambalk Alexandra, 75 (LCT-Innsb.)	22.02. Wien

400 m

BL 1991: 56,76 Drda Elgin (ÖTB ÖÖ.)

57,61 Ritchie Fionas, 74 (ÖTB Wien)	23. 02. Wien
57,81 König-Zenz Erika, 64 (LTC Raiff. Graz)	25. 01. Wien
57,84 Graf Stephanie, 73 (LC TA Villach)	23. 02. Wien
58,57 Drda Elgin, 66 (ÖTB ÖÖ.)	01. 02. Wien
59,72 Moser Kath., 72 (ULC Linz-Oberb.)	01. 02. Wien
59,83 Waldhör Ernestine, 64 (LCAV Doubr.)	23. 02. Wien
60,00 Eller Angelika, 73 (ÖTB-Tirols)	01. 02. Wien
60,55 Mesi Silvia, 75 (U. Hofkirchen/Tr.)	23. 02. Wien
62,43 Nagl Brigittes, 71 (UNION Schärding)	22. 02. Wien
64,15 Stengg Birgits, 73 (IAC-PSK)	25. 01. Wien
65,41 Wieden M., 73 (LCA Umdasch A.)	08. 02. Wien
65,63 Perwein Nadja, 77 (TV Wattens)	22. 02. Wien

800 m

BL 1991: 2:04,79 Kiesel Theresia (ULC Linz-Oberbank)

2:04,57 Kiesel Theresia, 63 (ULC Linz-Oberb.)	14. 02. Wien
2:06,16 König-Zenz E., 64 (LTC Raiff. Graz)	14. 02. Wien
2:13,47 Waldhör E., 64 (LCAV Doubrava)	01. 02. Wien
2:15,56 Käfer Karoline, 54 (KLC)	23. 02. Wien
2:15,84 Eller Angelika, 73 (ÖTB-Tirol)	23. 02. Wien
2:19,58 Mühlbacher B., 75 (LCAV Doubrava)	23. 02. Wien
2:20,59 Walkner Karin, 75 (UNION Salzburg)	23. 02. Wien
2:21,95 Hieblinger Eva, 73 (ÖTB Wien)	23. 02. Wien
2:22,10 Mair Erna, 64 (Igl. Harm. Dancing)	23. 02. Wien
2:23,80 Budschedl Chr., 76 (SV Donaustadt)	28. 11. Wien
2:23,81 Sonderegger Y., 74 (LG Montf.)	23. 02. Wien
2:25,45 Schuster G., 74 (ULC Linz-Oberb.)	23. 02. Wien

1500 m

BL 1991: 4:14,33 Kiesel Theresia (ULC Linz-Oberbank)

4:08,28 Kiesel Th., 63 (ULC Linz-Oberbank)	01. 03. Genua
4:31,32 König-Zenz E., 64 (LTC Raiff. Graz)	14. 02. Wien
4:34,51 Hofer E., 62 (ULC Linz-Oberbank)	14. 02. Wien
4:34,82 Käfer Karoline, 54 (KLC)	25. 01. Wien
4:36,27 Weber-Leutner C., 60 (IGLA Harm.)	22. 02. Wien
4:38,54 Baumann S., 71 (ULC Linz-Oberb.)	22. 02. Wien
4:40,57 Waldhör E., 64 (LCAV Doubr.)	22. 02. Wien
4:48,43 Mair Erna, 64 (Igl. Harm. Dancing)	22. 02. Wien
4:55,55 Walkner Karin, 75 (UNION Salzburg)	22. 02. Wien
4:58,58 Sonderegger Y., 74 (LG Montfort)	22. 02. Wien
5:05,45 Streinz Karin, 73 (ULC Linz-Oberb.)	22. 02. Wien
5:05,92 Hieblinger Eva, 73 (ÖTB Wien)	01. 02. Wien

3000 m

BL 1991: 9:36,74 König-Zenz Erika (LTC Raiffeisen Graz)

9:34,35 König-Zenz Erika, 64 (LTC Graz)	23. 02. Wien
9:38,61 Weber-Leutner C., 60 (LC Lusth.)	23. 02. Wien
9:43,16 Hofer E., 62 (ULC Linz-Oberbank)	23. 02. Wien
9:49,05 Singer Elisabeth, 62 (U. Linz.)	14. 02. Wien
9:54,55 Baumann S., 71 (ULC Linz-O.)	23. 02. Wien
10:00,70 Rust Elisabeth, 58 (Post SV Graz)	01. 02. Wien
10:15,05 Zimmermann J., 58 (ÖTB Wien)	23. 02. Wien
10:31,23 Burits Tanja, 76 (U. Eisenerz)	15. 02. München
10:56,88 Striednig Ulrike, 61 (KAC)	23. 02. Wien
10:59,24 Walder C., 72 (LAC Innsb.)	15. 02. München
11:24,15 Budschedl Chr., 76 (SV Donaust.)	23. 02. Wien

60 m Hürden

BL 1991: 8:23 Beierl Ulrike (SV Schwechat)

8:65 Wölfling Elke, 71 (UNION Sparkasse)	23. 02. Wien
8:72 Dallner Ute, 74 (ATSV Ternitz)	23. 02. Wien
8:88 Beierl Ulrike, 63 (SV Schwechat)	25. 01. Wien
9:11 Miklantsch Gabriele, 68 (LC TA Villach)	14. 02. Wien
9:23 Tisch M., 75 (ATSV Ternitz)	01. 02. Wien
9:26 Pirker Christine, 74 (UNION Salzburg)	23. 02. Wien
9:29 Knoll Nikola, 68 (ULC Linz-Oberbank)	23. 02. Wien
9:32 Wakolbinger K., 71 (ULC Linz-Oberb.)	01. 02. Wien
9:32 Köck Sabine, 67 (ÖTB-Tirol)	08. 02. Innsbruck
9:34 Kat B., 75 (ULC Mäser Dornb.)	15. 02. München
9:36 Rehag Anita, 68 (IAC-PSK)	08. 02. Innsbruck
9:37 Gollner Monika, 74 (ATV Feldkirchen)	22. 02. Wien

3000 m Bahngehen

BL 1991: 12:56,41 Toporek Viera (SV Schwechat)

13:06,09 Toporek Viera, 67 (SV Schwechat)	22. 02. Wien
15:27,45 Hron Ilona, 71 (SV Schwechat)	22. 02. Wien
15:53,95 Siegele E., 61 (SV Schwechat)	22. 02. Wien
19:39,68 Schwantzer M., 55 (ATUS Felixd.)	22. 02. Wien

Hoch

BL 1991: 1,81 Kirchmann Sigrd (UNION Ebensee)

1,81 Kirchmann Sigrd, 66 (UNION Ebensee)	14. 02. Wien
1,79 Gollner Monika, 74 (ATV Feldkirchen)	25. 01. Wien
1,70 Halapier Ch., 73 (TLC-ASKÖ Feldk.)	22. 02. Wien
1,68 Fischbacher G., 75 (U. Salzburg)	15. 02. München
1,67 Giesinger Petra, 76 (TS Götzis)	01. 02. Dornbirn
1,64 Wüstner Doris, 74 (TS Lauterach)	01. 02. Dornbirn
1,64 Wakolbinger K., 71 (ULC Linz-Oberb.)	02. 02. Wien
1,64 Wakolbinger U., 71 (ULC Linz-Oberb.)	02. 02. Wien
1,60 Plischke A., 48 (LAC Raiff. Innsb.)	08. 02. Innsbruck

1,60 Stern Claudia, 74 (IAC-PSK)	16. 02. Innsbruck
1,60 Watzek Ch., 63 (R. „Marswiese“)	22. 02. Wien
1,58 Marte Sonja, 75 (LG Montfort)	01. 02. Dornbirn
1,58 Leiss Bettina, 74 (TI-Sparkasse)	08. 02. Innsbruck
1,58 Horvath Linda, 78 (TSV Hartb.)	09. 02. Schielleiten

Weit

BL 1991: 6,35 Ninova-Rudolf Ljudmila (SV Schwechat)

6,73 Ninova Ljudmila, 60 (SV Schwechat)	29. 01. Berlin
5,94 Dallner Ute, 74 (ATSV Ternitz)	25. 01. Wien
5,87 Oppinger Christina, 73 (U. Salzburg)	14. 02. Wien
5,64 Spatenegger B., 77 (ÖTB Salz.)	15. 02. München
5,53 Brodschneider Monika, 70 (U. Leibnitz)	25. 01. Wien
5,49 Gollner Monika, 74 (ATV Feldkirchen)	23. 02. Wien
5,45 Unger Gabriele, 69 (UNION Sparkasse)	25. 01. Wien
5,30 Wüstner Doris, 74 (TS Lauterach)	19. 01. Dornbirn
5,29 Rehag Anita, 68 (IAC-PSK)	02. 02. Wien
5,26 Knoll Nikola, 68 (ULC Linz-Oberbank)	23. 02. Wien
5,26 Germann Bettina, 76 (ATV Feldkirchen)	23. 02. Wien
5,25 Dürr Bianca, 76 (TS Bregenz-Stadt)	01. 02. Dornbirn

Drei

BL 1991: 12,47 Unger Gabriele (UNION Sparkasse)

13,67 Ninova Ljudmila, 60 (SV Schwechat)	01. 03. Genua
12,48 Unger Gabriele, 69 (UNION Spark.)	14. 02. Wien
12,02 Leiss Bettina, 74 (TI-Sparkasse)	02. 02. Wien
11,62 Fischbacher Gudrun, 75 (U. Salzburg)	22. 02. Wien
11,49 Ableidinger S., 75 (ATUS Gmünd)	22. 02. Wien
11,44 Knoll Nikola, 68 (ULC Linz-Oberbank)	22. 02. Wien
10,86 Csizmadia Susanne, 67 (ATSV Innsb.)	22. 02. Wien
10,80 Tavernaro Sybille, 63 (LG Montf.)	01. 02. Dornbirn
10,53 Weeber Marietta, 70 (ÖTB-NÖ)	22. 02. Wien
10,09 Isele Elke, 69 (TS Lustenau)	01. 02. Dornbirn
9,83 Rehag Anita, 68 (IAC-PSK)	22. 02. Wien
8,32 Wladika J., 44 (TS Lauterach)	01. 02. Dornbirn

Ausschreibung und Einladung zur

Lehrwartausbildung Leichtathletik

Die Bundesanstalt für Leibeserziehung Linz führt in Zusammenarbeit mit dem Österr. Leichtathletikverband eine Lehrwartausbildung in Leichtathletik durch.

KURSFÜHRUNG: Bundesanstalt für Leibeserziehung Linz

FACHVERBAND: ÖLV, ÖÖLV, SLV

EIGNUNGSPRÜFUNG: 17. 06. 1992, Rif/Sbg.

KURSTERMINE:

1. Teil: 17.–21. 06. 1992 in Rif/Sbg.

2. Teil: 20.–26. 09. 1992 in Rif/Sbg.

3. Teil: 26. 04.–02. 05. 1993 in Linz

4. Teil: 25.–27. 06. 1993 in Rif/Sbg.

KOMMISSIONELLE

ABSCHLUSSPRÜFUNG:

9./10. 07. 1993 in Rif oder Linz

PRÜFUNGEN: Die Termine der Vorprüfungen werden im Laufe des Kurses bekanntgegeben.

GEGENSTÄNDE: Deutsch, Organisation und Geschichte des Sports, Betriebskunde, Wettkampfbestimmungen und Regelkunde, Gerätekunde und Sportstättenbau

LETZTER ANMELDETERMIN: 8. Mai 1992
Die Anmeldung hat schriftlich mit Name, Adresse, Geburtsdatum, Verein und evtl. Telefonnummer zu erfolgen.

AUFNAHMEBEDINGUNGEN:

– Der Aufnahmewerber muß im Jahr der Abschlußprüfung das 18. Lebensjahr vollendet haben.

– Bei Kursbeginn ist ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, das nicht älter als sechs Monate ist und die körperliche Eignung des Aufnahmewerbers bestätigt. Die Untersuchung hat nach sportärztlichen Kriterien zu erfolgen.

– Der Aufnahmewerber muß sich zu Beginn des Kurses einer Eignungsprüfung unterziehen, bei der seine fachliche Qualifikation festgestellt wird.

SONDERBEDINGUNGEN:

Geprüfte Leibeserzieher, Diplomsporthelehrer, Trainer und Lehrwarte sowie Studierende an den österreichischen Instituten für Sportwissenschaften können vom Besuch jener allgemeinen Lehrveranstaltungen dispensiert werden, von de-

Kugel (4 kg)

BL 1991: 15,76 Spendelhofer S. (ATSV ÖMV Auersthal)

15,10 Spendelhofer S., 67 (ATSV ÖMV A.)	25. 01. Wien
14,39 Längle Veronika, 65 (LG Montfort)	19. 01. Dornbirn
13,57 Gesierich Margit, 71 (KLC)	14. 02. Wien
12,67 Posch Claudia, 69 (IAC-PSK)	22. 02. Wien
12,34 Bieber Sabine, 70 (SV Schwechat)	22. 02. Wien
12,20 Zündel Carol., 73 (TS Lustenau)	01. 02. Dornbirn
11,86 Kopeinigg Christine, 70 (ATG)	09. 02. Schielleiten
11,83 Stern Claudia, 74 (IAC-PSK)	22. 02. Wien
11,80 Schmid Claudia, 64 (ATSV Innsbruck)	22. 02. Wien
11,45 Loidold Elisabeth, 71 (U. Schärding)	22. 02. Wien
11,38 Pühr Ulrike, 63 (Cricket)	22. 02. Wien
11,15 Nenadic Natascha, 71 (SV Schwechat)	25. 01. Wien

Fünfkampf

BL 1991: 3659 Unger Gabriele (UNION Sparkasse)

3446 Wakolbinger K., 71 (ULC Linz-Oberb.)	01. 02. Wien
(9,32 – 1,64 – 10,94 – 5,22 – 2,37,06)	
3289 Dallner Ute, 74 (ULC Weinland)	01. 02. Wien
(9,03 – 1,44 – 10,10 – 5,77 – 2,45,31)	
3118 Wakolbinger U., 71 (ULC Linz-Oberb.)	01. 02. Wien
(9,84 – 1,64 – 9,13 – 4,99 – 2,40,97)	
3000 Fischbacher Gudrun, 75 (U. Salzburg)	01. 02. Wien
(9,72 – 1,62 – 7,05 – 4,92 – 2,37,73)	
2969 Rehag Anita, 68 (IAC-PSK)	01. 02. Wien
(9,73 – 1,50 – 8,22 – 5,29 – 2,43,78)	
2771 Mayer Regina, 68 (ÖTB Wien)	01. 02. Wien
(10,76 – 1,52 – 9,43 – 4,58 – 2,36,92)	
2672 Tisch Martina, 75 (ATSV Ternitz)	01. 02. Wien
(9,23 – 1,36 – 9,23 – 4,90 – 3,03,02)	
2468 Engler Almut, 73 (ULC Linz-Oberbank)	01. 02. Wien
(10,36 – 1,50 – 7,94 – 4,23 – 2,51,96)	

nen sie gleichwertige Prüfungen im Rahmen ihrer Ausbildung abgelegt haben. Die Teilnahme an den Prüfungen in jenen Unterrichtsgegenständen, die im Rahmen der kommissionellen Abschlußprüfung geprüft werden, ist jedoch verpflichtend, ebenso ist die Teilnahme an den Prüfungen in allen spartenspezifischen Unterrichtsgegenständen verpflichtend.

Entsprechende Unterlagen sind dem Leiter der Ausbildung zu Beginn des Kurses vorzulegen, eine spätere Anrechnung kann nicht erfolgen.

ANWESENHEITSPFLICHT:

Grundsätzlich besteht bei allen Unterrichtsveranstaltungen Anwesenheitspflicht. Nur bei gerechtfertigter Entschuldigung ist ein Fernbleiben vom Unterricht möglich, wobei der versäumte Stoff in Form von Feststellungsprüfungen nachzuweisen ist.

ABSCHLUSSPRÜFUNG:

Die kommissionelle Abschlußprüfung findet 3–4 Wochen nach Kursende statt und wird von einer staatlichen Prüfungskommission abgehalten, wobei die Vortragenden als Fachprüfer eingesetzt werden.

GEGENSTÄNDE:

Pädagogik, Didaktik und Methodik, Bewegungslehre und Biomechanik, Trainingslehre, Funktionelle Anatomie und Erste Hilfe; Praktische Prüfung in Pädagogik, Didaktik und Methodik (Lehrauftritt).

KURSKOSTEN:

Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos. Fahr- und Aufenthaltskosten sowie Kosten für evtl. Lehrunterlagen (Skripten) gehen jedoch zu Lasten der Teilnehmer.

VERSCHIEDENES:

Die erforderliche Sportbekleidung und -ausrüstung sowie Schreibutensilien sind zum Lehrgang mitzubringen.

Bei einer zu großen Teilnehmerzahl behält sich die Bundesanstalt für Leibeserziehung schriftliche Absagen vor.

Mag. Manfred Leitner
Direktor
Mag. Heinz Eckerstorfer eh.
Abteilungsmitglied

Betrifft: „Cross wieder in“

Ich war einigermaßen erstaunt, daß einem Trainingslauf mehr Platz gewidmet wurde als dem Frauenrennen. Carina Weber-Leutner lief beim ersten Cup-Lauf ohne Startnummer bei den Männern mit, was übrigens nicht den Bestimmungen entspricht. Ich bin vor zwei Jahren beim Cricket-Wintercup ein kleines Stück ohne Startnummer mitgelaufen und wurde von Herrn Lilge aus dem Rennen genommen. Gibt es Gleiche und Gleichere?

Zu meiner Leistung bei diesem Crosslauf möchte ich anmerken, daß ich nach einer überstandenen Erkrankung diesen Wettkampf relativ locker gelaufen bin und mit meiner Leistung recht zufrieden war. Mir ist sehr wohl bewußt, daß Carina Weber-Leutner leistungsmäßig besser als ich ist. Dennoch habe ich es nicht notwendig, meine sportlichen Leistungen von Herrn Lilge herabsetzen zu lassen. Schließlich kann ich auf eine 1500 m-Bestleistung von 4:28,53 und eine 3000-m-Bestzeit von 9:36,64 verweisen, die beide von Carina Weber-Leutner bis jetzt noch nicht erreicht wurden. Erzielt wurden beide Leistungen bei normaler Berufstätigkeit, also unter nicht so guten Bedingungen wie sie ihr gegeben sind.

**Jutta Zimmermann,
1170 Wien**

Betrifft: Autor Wilhelm Lilge

Natürlich ist es verständlich, daß ein Berichterstatter, der auch versucht, sich als Trainer einen Namen zu machen, seine Athletin in Ihrem Magazin immer wieder hervorzuheben versucht. Wir meinen damit Frau Carina Weber-Leutner und ihren Trainer, Herrn Lilge. Es ist uns aber schon in früheren Ausgaben aufgefallen, daß immer wieder dieselben Personen Beachtung finden. Die Gründe sind uns nicht bekannt, nur wäre eine etwas sachlichere und objektivere Berichterstattung wünschenswert. In diesem Falle sollten Athletin und Trainer doch vorsichtiger sein. Bei derart viel „Eigenwerbung“ gäbe es dann eine Blamage, würde die Läuferin das Limit für die Olympischen Spiele in Barcelona nicht erreichen. Außerdem dürfen Fehler wie ein falscher Name zu einem Bild (Bernhard Richter wird als Wolfgang Fritz präsentiert) nicht passieren

Hans-Peter Mayer

Betrifft: Einseitige Berichterstattung

Mit Befremden muß ich feststellen, daß seit einiger Zeit in jeder Ausgabe Ihres Magazins ein Bulletin über den Trainingszustand und/oder die Babysitterprobleme der Läuferin Carina Weber-Leutner veröffentlicht wird, sogar in Berichten über Veranstaltungen, an denen sie gar nicht teilgenommen hat!!!

Ich bin durchaus am Kampf der Frau Carina Weber-Leutner um das Olympialimit interessiert, vermisse aber eine annähernd gleichwertige Berichterstattung über Athletinnen wie Therese Kiesel, Erika König, Viera Toporek oder Anni Müller, die, wie ich Ihrem Blatt entnehmen konnte, immerhin - im Gegensatz zu Frau Weber-Leutner - dem ÖLV-A- bzw. B-Kader angehören, und von denen die drei Erstgenannten überlegen Österreichische Hallenmeisterinnen wurden.

**Mag. Brigitte Gradauer,
1200 Wien**

Betrifft: Doping

Als Leichtathletiktrainer, der seit über 25 Jahren dieses Amt ausübt, bin ich dafür bekannt, daß ich seit Jahren vergeblich gegen Dopingmißbrauch ankämpfe.

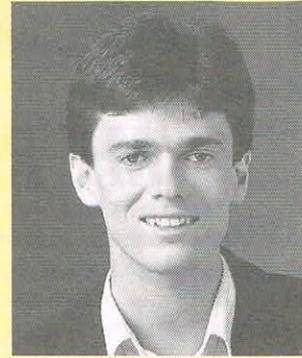
Die neuesten Enthüllungen in der BRD haben meine Behauptungen, daß in der Trainingsphase gedopt wird, bestätigt. Sogar in der BRD, wo es verschärft Kontrollen gibt, scheint die Fantasie der Spitzenathleten und Betreuer, Doping zu verschleiern, unerschöpflich zu sein.

Mein Interesse ist nun dahingehend, wann der österr. Leichtathletikverband endlich unangemeldete Dopingkontrollen vornimmt.

Man sollte nicht immer nur hinter vorgehaltener Hand über Doping in Österreich reden, sondern einmal handeln, denn nur dann kann man mich vom Gegenteil meiner Meinung überzeugen, die so lautet: Österreich ist eine Insel der Seligen in puncto Doping!

Es stellt sich mir auch die Frage, ob die Wirtschaft in Österreich bei der derzeitigen Handhabung der Fairness im Sport noch lange gewillt sein wird, die Leichtathletik zu sponsern. Siehe Mercedes in der BRD!

**Andreas Bogeschdorfer,
4800 Attnang-Puchheim**



am start

... darf ich mit ein bißchen Stolz darauf verweisen, daß wir mit der letzten Nummer goldrichtig lagen - und zwar was die Story über die Lauftalente der Union Schaumann betraf.

Während andere Magazine über "Optima" jubeln, freuen wir uns im kleinen Kreis darüber, daß die Schützlinge von Hubert Millonig gezeigt haben, daß sie nun tatsächlich international mithalten können. Es war schon beachtenswert, mit welcher Courage Bernhard Richter und Michael Buchleitner ihre Rennen auf der engen Bahn in Genua bei den Hallen-Europameisterschaften absolvierten.

Weniger stolz dürfen wir darüber sein, daß wir nicht vorausgeahnt haben, welche Kräfte in der 28jährigen Trauerin Theresia Kiesel stecken. Die Rekord-Mama wird uns natürlich schon in der nächsten Nummer eine Story wert sein.

Apropos Story: bei unserer letzten Redaktionsitzung widmeten wir die meiste Zeit dem Thema Doping! Ist Doping auch ein Thema für ein Magazin für Hobby-Sportler? Es gab Für und Wider, die Spanne der Vorschläge ging von Extrem zu Extrem (von Ignorieren bis zur Liste von gebräuchlichen Mitteln). Aber erst seit meinem letzten Deutschland-Aufenthalt ist klar: wir müssen dieses Thema behandeln, denn ich fand dort eine Agenturmeldung, in der es heißt: Insider wissen längst, daß auch bei Senioren (bis in die höchsten Altersstufen) Leistungs-Explosionen teilweise auf Doping zurückzuführen sind. Der hessische Leichtathletik-Verband wird daher heuer erstmals auch bei Senioren-Meisterschaften Doping-Kontrollen durchführen müssen!

Also anstatt: "Die weisen Alten als Vorbild für die Jugend" jetzt: "Auch Alter schützt vor Torheit nicht!"

Na Bravo: da haben wir dann auch bald Doping-Kontrollen bei den Schülermeisterschaften. So etwas macht selbst einen Reporter sprachlos. Was tun? Die erste Antwort: recherchieren, aufdecken, wachrütteln! Wir werden versuchen, zumindest im Bereich des Laufsports Klarheit zu schaffen!

Michael Knöppel
Michael Knöppel

**Bergläufer
aufgepaßt!**

Am 4. Oktober '92 um 10.00 Uhr fällt der Startschuß zum **4. Internationalen Berglauf zur Bayreuther Hütte**. Anspruchsvolle 1.056 Höhenmeter sind zu bewältigen. Das Preisgeld für Tagessieger beträgt öS 2.000,-, ein neuer Streckenrekord wird ebensohoch dotiert, und die drei Erstplatzierten jeder Klasse können sich auch auf ein Preisgeld freuen. **Heuer erstmalig erhalten alle Läufer, die unter 50 Minuten das Ziel erreichen, eine Prämie von öS 1.000,-.**

**INFORMATIONEN
beim Veranstalter:**
LC-SPORT OSSI
A-6233 Kramsach 393
Tel.: 0 53 37/33 00
FAX: 0 53 37/ 49 67



Des Kaisers Sch

Es herrscht Unruhe in der Wiener Läuferzene; man könnte fast sagen, sie ist eingeschnappt. Beim heurigen Wien-Marathon - dem neunten in der Geschichte, dem vierten, den der ehemalige Weltklasse-Hindernisläufer Wolfgang Konrad im Alleingang organisiert - findet keine Kaiserschmarrn-, sondern eine Pasta-Party statt. Den Kaiserschmarrn gibt es zwar, aber er kostet 38 Schilling. Grund genug zu einiger Aufregung. - Wie beim berühmten Streit um des Kaisers Bart geht es auch hier nur vordergründig um den Schmarrn, in Wahrheit aber um den Kaiser.



Thomas Pöll

Seit bekannt ist, daß heuer am Vorabend des Wien-Marathon italienische Nudeln anstelle des urösterreichischen Kaiserschmarrn angesagt sind (siehe Interview in der letzten Ausgabe des Laufsportmagazins), ist der schwelende Konflikt endlich auf den Punkt gebracht: Ist der Wien-Marathon ein typischer Wien-Marathon, oder ist er ein City-Marathon wie jeder andere? Soll heißen: Gehört der Wien-Marathon noch „uns“, den Wiener Läufern, den Österreichern, oder gehört er dem Geld, dem Business, den Ausländern? Soll weiter heißen: Was hat der Wolfgang Konrad aus unserem Marathon gemacht?

Vorweg: Die Frage ist ungefähr so einfach zu beantworten wie: Was ist beim Langlaufen besser: Diagonal oder Skating? - Für die Ausschaltung der Objektivität zugunsten des Geschmacks ist gesorgt. Da spielt es dann keine Rolle mehr, ob Nudeln oder Kaiserschmarrn ernährungsphysiologisch besser sind (übrigens im Zweifelsfall eher die Nudeln, und die sollten aus Vollkorn sein).

Wie wienerisch ist also der Wien-Marathon nach Streichung des Kaiserschmarrn und Wegfall der Hofburg als Messestandort? -

Wolfgang Konrad: „Ich verstehe so eine Frage nicht. Ist der Rathausplatz nicht wienerisch? Die Frage ist nicht berechtigt. Da

sehe ich keinen Sinn. - Es ist ja nicht so, daß es den Kaiserschmarrn nicht mehr gibt. Jeder, der ihn will, kann ihn sich bei der Pasta-Party kaufen. Jeder, der glaubt, er muß ihn haben, der kann ihn haben. Und ob die Hofburg dabei ist, hat mit wienerisch nichts zu tun. Ich glaube nicht, daß der Berlin-Marathon weniger berlinerisch ist, weil er im Messegelände ist.

Frage: „Viele sagen, es geht nur mehr ums Geld.“

Konrad: „Entschuldigung, da geht es nicht nur ums Geld, denn immerhin sind wir der billigste Marathon weltweit, das muß man auch einmal sagen. Die Österreicher haben die Möglichkeit, sich bis 31. Lanzumelden um 300 Schilling. 80 Schilling billiger als im Vorjahr. Dazu haben verschiedene Überlegungen geführt, die mit den Nudeln nichts zu tun haben.“

Frage: „Da muß es ja ein Ziel geben, das kann nicht nur sein, billiger zu sein.“

Konrad: „Das Ziel war, daß sich ein Großteil der Läufer frühzeitig anmeldet. Die Österreicher sind es gewohnt, sich spät anzumelden. Und wir haben dann im letzten Monat das totale Chaos im Büro. Der Österreicher wartet, ob das Wetter schön ist und ob er in Form ist, und dann meldet er sich an. Das ist sein legitimes Recht. Und plötzlich, man gibt ihm die Möglichkeit, sich früher billiger anzumelden, und siehe da, wir haben schon über 3.500 Anmeldungen.“

„Wird das Ganze dadurch soviel billiger in der Abwicklung?“

Konrad: „Nein, aber effizienter. Überlegen Sie, 2.000 Leute mal 80 Schilling weniger, das ist ein Verlust für mich von 160.000 Schilling. Da könnte ich 5 Sekretärinnen anstellen.“

„Und das ist soviel wert von der Effizienz her?“

Konrad: „Uns ist es recht. Und wir wollen dem Teilnehmer was bieten. Service. Aber speziell der Wiener nimmt das nicht zur Kenntnis. Aber ich glaube, das ist nicht das Thema.“

Nein, das Thema ist der Kaiserschmarrn. - Oder doch: ja, denn das Thema ist alles.

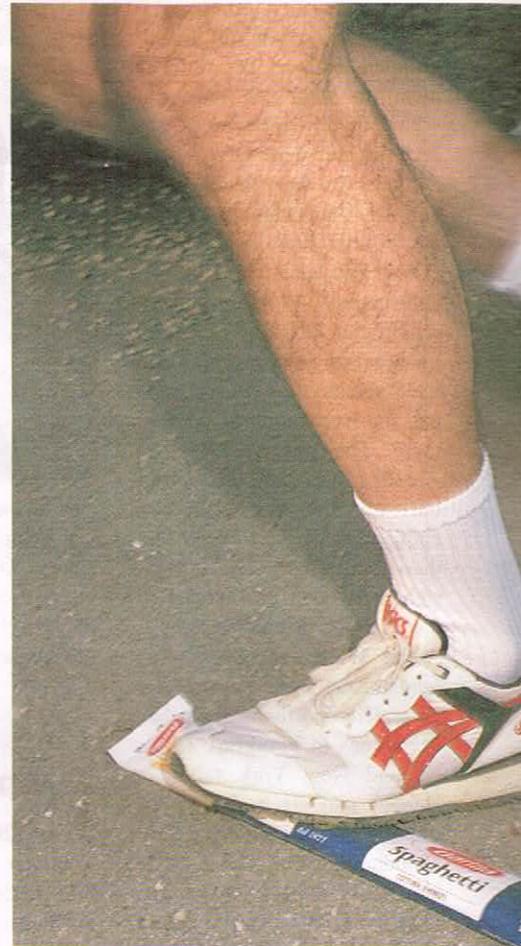
Einige Stimmen aus der Wiener Läuferzene

„Das typisch wienerisch, österreichische fehlt.“

ne: „Das typisch wienerische, österreichische fehlt jetzt bei uns total. Das einzige, was eben der Aufhänger war, war der Kaiserschmarrn.“ - „Das allgemeine Echo, seit bekannt ist, daß es ihn nicht mehr gibt, ist sehr, sehr groß. Es gibt fast keinen Wien-Marathon-Teilnehmer, egal, wer das ist, ob das der Frühlingsläufer ist oder der Marathon-Läufer, der nicht zu mir gekommen ist und gesagt hat: Warum gibt's den Kaiserschmarrn net? Sei es, weil sie ihn gerne essen

und weil es die Nudeln eh überall gibt, oder weil sehr viele so wie ich meinen, man hätte ihn allein schon aus kulturellen Gründen durchbringen sollen. Gerade für die Stadt Wien.“

„Ich glaube, daß die Highlights von früher auf der Strecke geblieben sind. Das war einfach anders. Klein, aber oho. Mir ist schon klar, daß es Probleme gibt, wenn die Veranstaltung größer wird, aber man muß auf alle Fälle trachten, daß man die Highlights, die



Schmarrn

man sich zum Teil mühsam erarbeitet hat, haltet. Den Kaiserschmarrn aus der Hand zu geben, ist etwas, was sicher nicht gut ist“, sagt Josef Steiner, Geburtshelfer, Organisator und Mentor des Wien-Marathon in seinen ersten Jahren. Und weiter: „Die Liebe zum Laufsport, der Teamgeist, die ganze Philosophie oder wie immer man das Drumherum nennt, ist auf der Strecke geblieben. Das ist aber bei einer Marathon-Veranstaltung extrem wichtig. Und wie es jetzt aussieht, ist es ein reines Business, und die Liebe zum Hobbyläufer und zum Spitzenläufer ist verschwunden. Langer Rede kurzer Sinn: Wir sind schon wer, was brauchen wir das alles?“

Viele Freundschaften sind zerbrochen rund um den Wien-Marathon, unter anderem auch die zwischen Josef Steiner und Wolfgang Konrad. Zwei Tiroler streiten in Wien um den dortigen Marathon, die einzige mengenmäßig ernstzunehmende Laufveranstaltung in Österreich (zum Vergleich: In der Schweiz nimmt ein Lauf mit 8.000 Teilnehmern gerade einen Platz unter den ersten

80 ein). Vieles geschieht hintenherum, vieles gar nicht auf direkte Initiative der Beteiligten, aber der Karren des österreichischen Volkslaufsports steht ziemlich schief.

Steiner: „Die Leute werden damit automatisch weniger, die sich für so etwas noch hergeben werden.“ – Und: „Wir brauchen den Wien-Marathon. Aber der Wien-Marathon muß der Wien-Marathon bleiben unter dem

Leitwort: Wien ist anders. Was jetzt regiert, ist Lieblosigkeit, ist Uniform. Meiner Meinung nach hätte man so vorgehen sollen: Bingo! bei 6.000 Leuten. Das wäre dann auch lukrativ geworden, wenn viele nicht mitlaufen können. Der Wien-Marathon hätte zum Klassiker werden können. Damit wäre auch Geld zu verdienen. Solche Massenveranstaltungen wie New York oder London werden wir ohnedies nie haben.“

Wolfgang Konrad ist da anderer Meinung. „Es ist die Frage, was man will. Vielleicht haben Sie ihm die Frage gestellt, was ihn stört?“, Er hat gesagt, zuwenig Engagement und Philosophie, zuviel Business.“

Konrad: „Das sagt er. Das ist ein Schmarrn. Wir arbeiten zwölf Monate im Jahr am Wien-Marathon. Der Erfolg gibt uns absolut recht. Zu Steiners Zeiten hat sich der Marathon entwickelt von 800 Teilnehmern auf 3.000 Teilnehmer. Und seit Konrads Zeiten hat sich der Marathon entwickelt von 3.000 auf 8.000 Teilnehmer. Er hat damals ein Athletenbudget gehabt von 450.000, 500.000 Schilling. Seit

es der Konrad macht, beträgt das Athletenbudget 1,6 Millionen Schilling. Und das Geld muß ja von woher kommen. Da braucht man Engagement, um es zu bekommen. Der Wien-Marathon hat ein Budget von 7,5 Millionen Schilling. Der Wien-Marathon hat eine Zuwachsrate von jährlich 50%. Vielleicht haben wir heuer nur 20%, denn die Kurve kann nicht so weitergehen. Aber wenn dann der Herr Steiner sagt, da ist zuwenig Engagement dabei, dann verstehe ich die Welt nicht mehr. Wo ist fehlendes Engagement? - Der Ausländeranteil hat sich gesteigert von einem Drittel auf 54%. Die Medien berichten mehr als je zuvor. Wo ist fehlendes Engagement?“

Richtigerweise lautet die Frage nicht: „Wo ist fehlendes Engagement?“, sondern: „Was ist Engagement?“. – Ein Leichtathletik-Original wie Willy Streichsbier, früherer Klasesprinter und einer der wenigen, der die Zeiten überdauert und sich seine emotionalen Beziehungen zum Laufsport erhalten hat, hat natürlich eine andere Auffassung von Engagement. „Die vielen Ausländer haben sich ja auch nur vermehrt, weil der eine zum anderen gesagt hat, du, da ist es schön, da rennst bei der Oper vorbei. Die kleinen Wehwehchen vom Anfang, Reichsbrücke - ich hab ja noch einen ganzen Marathon ausgemessen mit dem Steiner Sepp und hab' im Wasserpark Matten aufgelegt, daß die Leute nicht ausrutschen - aus all diesen Schwierigkeiten kann man ja nur mit der Erfahrung

lernen. Es gibt ka Hockn, was i beim Marathon no net gmacht hab. Startnummern ausgeben, einsackeln, kopieren, mitm Radl die Kilometer ausmessen, da san ma no über die Reichsbruckn mit Spediteur und im Wind. Bitte, es ist ja jetzt auch nicht ganz ideal. Aber alles erlauben sie einem ja nicht, was man so gerne hätte, die Polizei und der Verkehr.“ Für ihn wie für viele andere werden die Dimensionen, die sie kennen, von Konrads Firma gesprengt. In jeder Richtung, positiv wie negativ.

Es steht also, so scheint es, Herzblut gegen Geld. Quo vadis, Wien-Marathon? Wolfgang Konrad: „Gemessen werde ich nicht am Bozen- oder Belgrad-Marathon, sondern an Rotterdam, London oder New York. Das Ziel ist sicher, ein großer City-Marathon zu werden.“ - Aber die Obergrenze an Teilnehmern kann doch nicht so hoch wie in London oder New York liegen? „Sicher nicht, dafür hat Österreich zuwenig Einwohner,

und die Rolle des Laufsports ist zu gering.“ - Wie lautet also die Prognose? „Nächstes Jahr werden wir mit um die 8.000 Teilnehmer das Limit erreichen. Un-

ser Ziel ist heuer sicher, den professionellsten Marathon zu machen, den Wien bisher gesehen hat. Im Vorjahr hatten wir sicher den schwächsten, mit vielen internen organisatorischen Problemen, aber wir haben aus den Fehlern gelernt. - Ein Marathon ist immer abhängig von der Veranstaltung des Vorjahres. Deshalb werden wir uns heuer besonders anstrengen.“

Und der Schmarrn? Konrad: „Da geht es um 500.000 Schilling pro Jahr, also insgesamt 1,5 Millionen, die ich mir erspare. Die bekomme ich ja nicht bezahlt. - Mich kostet der Kaiserschmarrn 304.000 Schilling. Ich kann mir das nicht sponsern lassen. Kaiserschmarrn ist ja kein Markenprodukt. Und da kann man nicht mehr diskutieren. Es war eine schwere Entscheidung, aber ich muß ja der Gemeinde Wien Rechenschaft ablegen. Und wenn ich denen sage, der Kaiserschmarrn steht zu Buch mit 304.000 Schilling, und andererseits hab ich 500.000 mögliche Schilling auslassen, fragt mich das Sportamt der Stadt Wien, ob ich deppert bin. Und das sind die gleichen, zu denen ich nachher wieder gehe und sage, ich brauch' eine Subvention. - Das kann ich nicht. Wenn der Bürgermeister kommt und sagt, ich zahl das, dann ist es mir recht, dann vergesse ich auf die Pasta-Party, dann gib'ts Kaiserschmarrn. Keine Frage, daß der Kaiserschmarrn besser ist, mehr Werbung ist, mehr Image ist, überhaupt keine Frage, aber ich kann nicht - bei dem Angebot. Das wäre ja irrational!“

„Wenn der Bürgermeister den Schmarrn zahlt, ist es mir recht.“

Foto: Korbel

Der Kaiserschmarrn hat ausgedient. - Aber wer wird denn gleich die Nudeln mit Füßen treten?



Vom **M**arathonläufer zum **B**iobauern

Gottfried Neuwirth: Ein Name, der vor 10 Jahren in den Ergebnisberichten von Straßenläufen regelmäßig zu finden war. Sein ehemaliger Konkurrent Hannes Gruber machte sich auf die Suche nach dem Marathon-Staatsmeister 1983.

von Hannes Gruber

Der extrem niedrige Faktor von 4,40 läßt vermuten, daß Gottfried seine Möglichkeiten auf der 42,2 km-Distanz ausgeschöpft hat und eine Zeit um 2:15 wohl nur mehr über eine Verbesserung auf der Bahn möglich gewesen wäre.

Im April 1985 entschied er sich für London und erreichte nach zu hohem Anfangstempo eine Zeit von 2:20:58. Dabei erlebte er „hautnah“ den Zieleinlauf von Ingrid Kristiansen, die mit 2:21:06 die heute noch gültige Weltbestleistung erzielte.

Szenenwechsel

Nach einer Verletzung drei Tage vor der Marathon-Meisterschaft 85 in Graz („bitterste Erfahrung“) hängt er seine Laufschuhe an den Nagel, heiratet im März 1987 und beginnt, sich mit der Beharrlichkeit eines Marathonläufers einen Jugendtraum zu erfüllen.

Nach der Geburt seiner Söhne Rainer und Michael kauft er gemeinsam mit Gattin Sonja ein verfallenes Haus, renoviert es und betreibt eine kleine Landwirtschaft. Dem Laufsport bleibt er nach wie vor als Coach treu. Seinem Schützling Ronald Smetacek (3000 m Halle: 8:35,51/92) will er als Berater („und auch menschliches Vorbild“) jene Erfahrungen vermitteln, die er bei seinen Trainern Kurt Schmid, Hubert Millonig und Josef Steiner gemacht hat. Natürlich hat er noch ab und zu Lust aufs Laufen, aber die Doppelbelastung Beruf (Elektrikermeister) und Landwirtschaft läßt das nicht zu.

Als Sohn eines Försters hatte er schon immer ein harmonisches Verhältnis zur Natur, vor allem aber zu Tieren. Begleitete ihn früher seine persische Windhündin regelmäßig beim Training, so widmet er sich heute vorwiegend seiner Schafherde. Derzeit betreut er mit Sonja 18 tragende Schafe, Ziegen und Hühner. Seine Produktpalette kann sich sehen lassen: Neben Milch, Schaf-

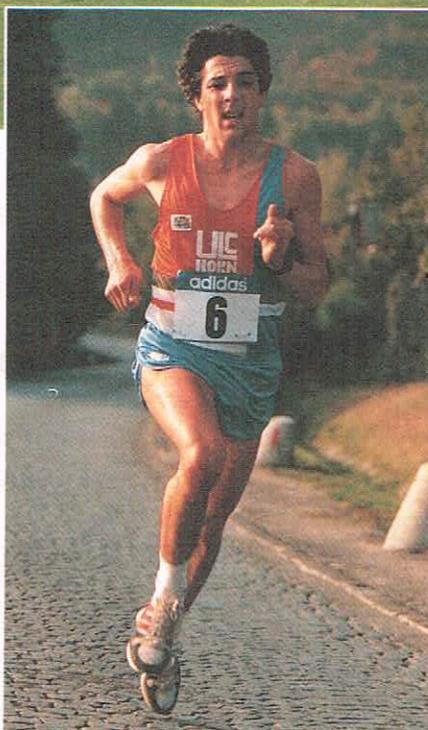
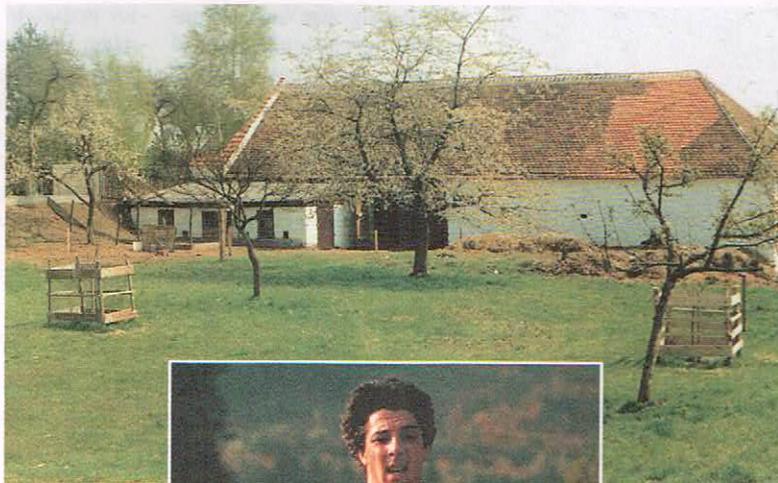
und Ziegenkäse (Frisch- und Hartkäse) bietet er verarbeitete Schafwolle, Brot aus biologisch-dynamischem Anbau und ab heuer auch eigenen Bienenhonig an. Sollte sich die Landwirtschaft so weiterentwickeln (auch das Dugl-Zentrum in Gars gehört zu seinen Kunden), dann will er demnächst sein Hobby zu seinem Beruf machen.

Die Höchst-Leistung

Frankfurt, 13. Mai 1984. Pünktlich um 9.10 Uhr gibt Emil Zatopek den Startschuß. 6000 Läufer/innen setzen sich in Bewegung, unter ihnen auch zwei Österreicher: Gerhard Hartmann, der kurz zuvor beim 1. Wiener Frühlingsmarathon mit 2:15:32 eine neue österr. Bestleistung und Olympialimit erreichte, und Gottfried Neuwirth, für den dieser Höchst-Marathon der Höhepunkt in seiner Laufbahn werden sollte. Während der Tiroler 7 Wochen nach seiner Top-Leistung noch Müdigkeit verspürt und 2:16:17 läuft, erreicht Gottfried mit 2:17:43 eine Zeit, mit der er heute in der ewigen Marathon-Bestenliste an sechster Stelle liegt.

Kristiansen live

Nach einer Steigerung von 2:20:20 (1982 in Budapest) auf 2:17:43 konnte das nächste Ziel des Marathon-Staatsmeisters 83 nur jener Leistungsbereich sein, in den Gerhard Hartmann vorgedrungen war. Reichte aber für 2:15 die auf der Bahn erworbene Schnelligkeit? Im Unterschied zum Tiroler fühlte sich Gottfried auf der Laufbahn ja nicht recht wohl. Seine 5000 m- und 10 000 m-Bestzeit (14:50,60/31:19,1) stehen auch in keiner Relation zu seiner Marathonzeit. Nachstehende Tabelle zeigt anhand einiger Beispiele die Beziehung zwischen 10.000 m-Zeit und Marathonleistung:



Athlet/in	10 000 m	Marathon	Faktor
Männer			
Carlos Lopes	27:17,48	2:07:12	4,66
Gerhard Hartmann	27:49,35	2:12:22	4,76
Helmut Schmuck	28:55,42	2:13:17	4,61
Gottf. Neuwirth	31:19,10	2:17:43	4,40
Frauen			
Ingrid Kristiansen	30:13,74	2:21:06	4,67
C. Weber-Leutner	33:38,85	2:37:09	4,67
Verena Lechner	33:59,55	2:41:38	4,75

Steckbrief Gottfried Neuwirth

Geboren: 1. 5. 1959
Beruf: Elektriker
Erfolge:
 Marathon-Staatsmeister 1983
Bestleistungen:
 3000 m: 8:27,
 5000 m: 14:50,60,
 10 000 m: 31:19,1
 25 km Straße: 1:20:12
 Marathon: 2:17:43
Hobbies:
 Nebenerwerbs-Landwirtschaft, Lesen
Adresse:
 Wanzenau 17, 3571 Gars, Tel.:
 02985/2601 (ab 18.00 Uhr)

Nach zweijähriger Absenz wird Alfredo Shahanga wieder in Wien antreten. Wolfgang Konrad konnte dem Tansanier, der 1989 den Wiener Frühlingsmarathon in 2:10:27 Stunden vor Gerhart Hartmann gewann, beim Los Angeles Marathon einen Wien-Start schmackhaft machen. So wie es aussieht, wird für Shahanga alles getan, damit er eine internationale Klassezeit läuft. Das Rennen wird auf den kleinen Afrikaner ausgerichtet. „Ich freue mich schon auf Wien. Es ist als ob ich nach Hause komme“, ließ er via Konrad ausrichten. Von den Österreichern Hartmann, Schmuck und Millonig lagen Mitte März keine Startzusagen vor: Millonig läuft auf keinen Fall in Wien, Schmuck startet in Paris und kommt nur, wenn er dort das Olympiaticket (2:14:00) nicht löst, und mit Hartmann wurden noch keine Gespräche geführt.

Zahlen, Daten, Fakten

Neben Shahanga wird Wolfgang Konrad noch rund 30 Läufer mit Zeiten zwischen 2:10 und 2:18 Stunden an den Start bringen. Im Gespräch war auch der Vorjahressieger Karel David aus der CSFR. Bei den Damen war im März nur die zweifache Wien-Siegerin Ludmila Melicherova (CSFR) fix. Gespräche wurden aber unter anderem mit Pasqualine Wangui (Kenia) geführt. Auf die ehemalige afrikanische Bestzeithalterin war Konrad beim L.A.-Marathon gestoßen. Sollte Wangui in Wien laufen, verspricht Konrad den Zuschauern einen Augenschmaus: „Des is a Mörderhas!“ Die neunte Auflage des Wiener Frühlings Marathons wird jedenfalls ein Riesenspektakel. Schließlich erwartet sich der Veranstalter bei Österreichs größter Breitensportveranstaltung rund 8.000 Marathonläufer. „Mit den Frühlingsläufern und den Kindern werden wir über 11.000 Menschen auf die Beine bringen“, blickt Wolfgang Konrad dem 26. April optimistisch entgegen.

Was ist neu?

1.) Konrad ist alleiniger Veranstalter

Nachdem Wolfgang Konrad seit 1988 als Organisator des Wien-Marathons tätig war, fungiert er jetzt bzw. die Firma Enterprise Sportpromotion Ges.m.b.H. als alleiniger Veranstalter und Organisator des Wiener Frühlingsmarathons. Das Kongreßbüro Hofburg, der bisherige Veranstalter, war im Herbst 1991 als Financier ausgestiegen.

„Am 24. 10. 1991 war der Marathon praktisch abgesagt!“ Konrad wollte diese Veranstaltung aber nicht sterben lassen. Er bot sich an, den Wien-Marathon in Eigenverantwortung durchzuführen. Neue Sponsorverträge wurden unterzeichnet, auch die Stadt Wien erklärte sich damit einverstanden. Der Wiener Frühlingsmarathon war gerettet.

2.) Neues Erfassungs- und Zeitnehmungsprogramm

Da eine Veranstaltung in der Größenordnung des Wien-Marathons ohne EDV-gestütztes Erfassungs- und Zeitnehmungsprogramm nicht auskommt, hat sich Konrad die Dienste des deutschen „Sport-Teams“ gesichert, das u. a. auch den Berlin- und Rotterdam-Marathon betreut. Das „Sport-Team“ wird mit neun Leuten (die restlichen 60 Helfer stellt Wolfgang Konrad zur Verfügung) nach Wien kommen und hier für eine technische Revolution sorgen. „Wir haben letztes Jahr im Zieleinlauf mit fünf Laptops gearbeitet. Die Deutschen kommen mit 45 Geräten!“ Konrad ist jedenfalls überzeugt, sein Geld (die Kosten sollen über 100.000 Schilling betragen) gut angelegt zu haben. „Das Sport-Team hat bisher über 300 Großveranstaltungen ohne größere Probleme über die Bühne gebracht.“ Der Computerrun, der für 15. 3. ausgeschrieben war, fällt wegen der Verpflichtung der „Über-Zeitnehmer“ (Konrad) aus. „Es war uns einfach zu riskant, ein Programm für den Marathon zu verwenden, das nicht ausgetestet ist“, so Konrad. Die Leute vom Sport-Team bieten allen Marathonläufern auch ein besonderes Zuckerl: auf Wunsch werden nach dem Zieleinlauf sofort Teilnehmerurkunden ausgedruckt. Beim letzten Berlin-Marathon nahmen rund 2.600 LäuferInnen dieses Service in Anspruch und waren begeistert. „Als ich das gehört habe, glaubte ich meinen Ohren nicht zu trauen. Aber es muß ja einen Grund haben, daß alle großen Marathonveranstalter auf das Sport-Team zurückgreifen!“

3.) Pasta statt Kaiserschmarrn

Da die überaus beliebte Kaiserschmarrn-Party nicht mehr zu finanzieren war, hat sich Wolfgang Konrad entschlossen, dem Werben der Teigwarenfirma Barilla nachzugeben. So gibt es jetzt auch in Wien eine „Pasta-Party“. Ganz verschwunden ist der Kaiserschmarrn aber dennoch: „Man kann ihn zum Selbstkostenpreis von 38 Schilling kaufen.“

4.) Marathon-Expo '92

Da ja die Hofburg als Veranstalter ausgestie-

gen ist, mußte sich Konrad auch einen neuen Standort für die Marathonmesse suchen. Er fand ihn im Wiener Messepalast, Halle B. Im Rahmen der Marathon-Expo '92 erfolgt wie gehabt die Startnummernausgabe. Außerdem kann man sich in diesem Zeitraum für den Marathon, den Frühlingslauf und den LEGO Mini Marathon anmelden. Die Öffnungszeiten: 23. 4. – 25. 4. jeweils von 10.00 – 18.00 Uhr

5.) Verkehrsinformation

Alle Jahre wieder kommt am Tag des Wiener Frühlings-Marathons der Verkehr in weiten Teilen Wiens nahezu zum Erliegen. Die Streckenführung bringt es mit sich, daß einige Straßenzüge für den Verkehr gesperrt werden und der Individualverkehr umgeleitet wird. Auch Straßenbahn- oder Autobuslinien werden eingestellt oder kurzgeführt, bis der letzte Läufer diesen Streckenabschnitt passiert hat. Der Veranstalter ist deshalb bemüht, der Bevölkerung frühzeitig Informationen über die geänderte Verkehrssituation am Renntag zukommen zu lassen. In Zusammenarbeit mit der Ö3-Verkehrsredaktion wurde ein Konzept erarbeitet, wie man den Verkehr möglichst reibungslos durch Wien lotsen kann. Auch Radio Wien betrachtet den Marathon als das Wiener Sportereignis und berichtet auf UKW 90 und 95 von 9.30 - 14.00 Uhr vom Stadtmarathon.

Was blieb beim alten?

1.) Die Streckenführung

„Die Strecke hat sich als schnell und rhythmisch erwiesen“, Konrad sah also keinen Grund an der Streckenführung Änderungen vorzunehmen. Nachdem die Strecke im letzten Jahr von einem AIMS-Delegierten vermessen worden war, ist diesmal keine Vermessung notwendig. Die 42,195 km durch Wien sind durchwegs asphaltiert und verkehrsfrei. Jeder Kilometer ist mit Hinweisschildern markiert.

Die Laufstrecke nach Straßenzügen:

Linke Wienzeile - Hadikgasse - Kennedy-Brücke - Hietzinger Hauptstr. - Rohrbacherstr. - Auhofstr. - Gustav Seidel G. - Wientalstr. (km 5) - Hackinger Kai - Hietzinger Kai - Schönbrunner Schloßstr. - Schloßbrücke - Linke Wienzeile - Sechshäuserstr. (km 10) - Gumpendorferstr. - Eschenbachg. - Opernring - Burgring - Dr. Karl Renner Ring - Stadiong. - Bartensteing. - durch die Rathaus-Arkaden - Ebendorferstr. - Grillparzerstr. - Dr. Karl Renner Ring - Schottenring (km 15) - Hohenstaufeng. - Liechtensteinstr.

Wer schwitzt der braucht's

Comeback

- Alserbachstr. - Roßauer Lände - Franz Josefs Kai - Aspernbrücke
- Unt. Donaust. (km 20) - Schüttelstr. - Stadionallee - Lusthausstr.
- Rustenschacherallee - Rotundenallee (km 25) - Hauptallee - Ver-
bindungsweg über Gaborsteinerweg - Straße des 1. Mai - Lager-
hausstr. - Ausstellungsstr. - Vorgartenstr. - Sturg. - Engerthstr. -
Meiereistr. - Vorgartenstr. - Trabrennstr. (km 30) - Südportalstr. -
Kaiserallee - Hauptallee Richtung Lusthaus - rund um das Lust-
haus - Hauptallee - Lusthausstr. (km 35) - Stadionallee - Ludwig
Köbler Platz - Dietrichg. - Lechnerstr. - Erdbergstr. - Kundmang.
- Landstraßer Hauptstr. - Stubenbrücke - Weiskirchnerstr. (km 40)
- Parkring - Schuberting - Kärntner Ring - Opernring - Burgring -
Dr. Karl Renner Ring - Stadiong. - Reichsrathstr. -
Rathausplatz/Rathaus.

2) Der Frühlingslauf

Wie schon in den letzten Jahren findet der Frühlingslauf (15 km)
parallel zum Marathon statt. Doch im Gegensatz zu den Maratho-
nis, wo jeder eine Zeit bekommt, werden bei den Frühlingsläufern
nur die ersten drei zeitmäßig erfaßt. Der Start erfolgt um 10.25 Uhr
vor dem Schloß Schönbrunn, das Ziel ist auf dem Rathausplatz.
Die Nenngebühr beträgt 80,- Schilling.

3) Der Zeitplan Donnerstag, 23. April

10.00 - 18.00 Startnummernausgabe, Nachnennungen und Sportarti-
kelmesse im Messepalast

Freitag, 24. April

10.00 - 18.00 Startnummernausgabe, Nachnennungen und Sportar-
tikelmesse im Messepalast

Samstag, 25. April

10.00 - 18.00 Startnummernausgabe, Nachnennungen und Sportar-
tikelmesse im Messepalast

ab 16.00 Uhr Pasta-Party und Kaiserschmarrn-Essen im Rathaus

Sonntag, 26. April

10.15 Start frei für den Wiener Frühlingsmarathon vor dem Schloß
Schönbrunn

10.25 Start frei für den Frühlingslauf vor dem Schloß Schönbrunn

11.20 Start frei für den LEGO Mini Marathon vor dem Hilton

11.15 Der erste Frühlingsläufer wird am Rathausplatz erwartet

11.40 Der erste Teilnehmer des LEGO Mini Marathons wird auf
dem Rathausplatz erwartet

12.25 Der schnellste Marathonläufer sollte auf dem Rathausplatz
eintreffen

15.15 Zielschluß

18.00 Siegerehrung und Abschlußparty im Festsaal des Wr. Rat-
hauses

Das Ergebnis des Vorjahres

HERREN: 1. Karel David (CSFR) 2:12:25; 2. Tadeusz Lawicki
(Pol) 2:14:19; 3. Jensen Flemming (Den) 2:14:48; 4. Miroslaw
Dzienisik (Pol) 2:15:31; 5. Steffen Dittmann (Ger) 2:15:57

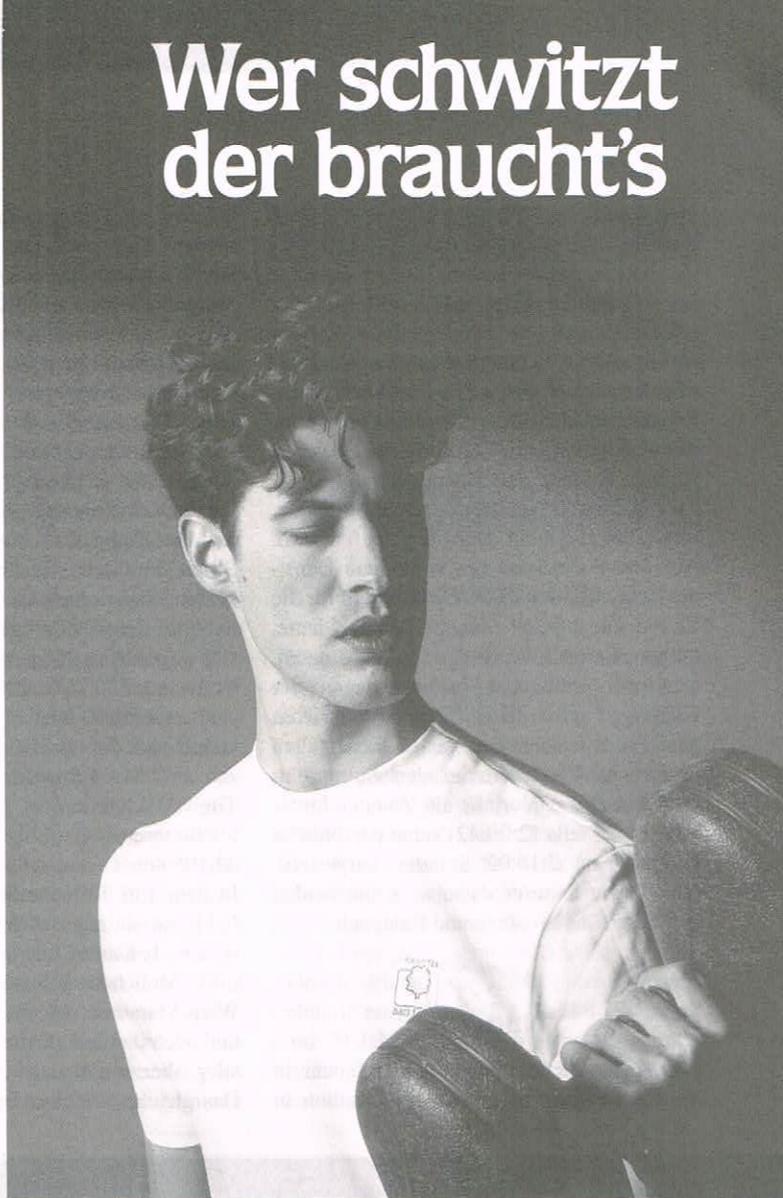
Die besten Österreicher: 17. Rolf Theurer (LC Lusthaus) 2:23:26;
18. Max Huber (LG Saalfelden) 2:23:49; 19. Egon Schmalzer (U.
Pregarten) 2:24:06

Ausgeschieden: Gerhart Hartmann, Helmut Schmuck

FRAUEN: 1. Ludmilla Melicherova (CSFR) 2:37:14; 2. Susanne
Ciric (Jug); 3. Carina Weber-Leutner (ÖST) 2:40:47

ROLLSTUHLFAHRER: 1. Georg Schrattecker (ÖST) 1:46:35

Christian Geldmacher



Löffler

TRANSTEX®

Funktionelle Sportwäsche

2 Schichten -

1 Stoff -

1 komplettes System

Innenschicht: Polypropylen,
als Schweißableiter
und „Klimakammer“
Außenschicht: Saugende
Naturfaser (Baumwolle
oder Wolle), als Puffer und
ständiger „Entsorger“

■ perfekter Schweißtransport

■ trockenes Wärmegefühl

■ Gesundheit

■ Leistungssteigerung

■ Neu: Transtex-Natur,
außen mit
ungebleichter,
handgepflückter
Baumwolle

KUPON

Mehr Information
bitte gratis und schnell
an meine Adresse:

E. Löffler GmbH.
Südtiroler Str. 41
A-4910 Ried
Tel.: 07752/4421-52 (19)



Straße & Cross

auf Hawaii über 1.000 Starter teil, was allein schon für genug Abwechslung sorgt. Hier, auf Lanzarote, war soweit das Auge reichte nur Einöde spürbar. Die Triathleten verloren sich in der Mondlandschaft.

Celba fuhr auf dem Rad ein gutes Rennen und konnte Richard Hobson rund 30 Kilometer lang erfolgreich Paroli bieten. Doch dann setzte sich doch die Klasse des Engländers durch und er überholte seinen deutschen Widersacher. Peter Eitzinger hatte zu diesem Zeitpunkt mit dem Ausgang des Wettkampfes nichts mehr zu tun. Er hatte große Probleme und den Anschluß längst verloren. Für Aufsehen sorgte dafür ein gewisser Seamus Grannel. Der Mann von der britischen Insel kurbelte was das Zeug hielt und kam so auf die zweitschnellste Radzeit des Tages. In der Gesamtwertung setzte sich Grannel damit an die zweite Stelle. Er hatte Celba, dem dritten des Wien-Triathlons 1991, genau drei Minuten abgenommen.

Die Plätze waren bezogen, und daran sollten auch die abschließenden 20 Laufkilometer nichts mehr ändern. Zu groß war der Vorsprung Hobsons. In der Gesamtzeit von 3:31:42 Stunden siegte der Brite schließlich klar vor seinem Landsmann Seamus Grannel (3:41:27) und Peter Celba (3:42:03).

Bei den Frauen hatte die Führende Marie Paule-Garb nicht so lange leiden müssen. Brigitte Scheithauer, Trainingspartnerin und Lebensgefährtin Celbas, fuhr gleich nach dem Wechsel an ihr vorbei. In der Folge konnte ihr keine Gegnerin folgen und so baute sie ihren Vorsprung auf mehr als sechs Minuten aus. Das Rennen schien, ähnlich wie bei den Herren, vorzeitig gelaufen. Aber Sally Ikin ließ sich auch durch einen derart großen Rückstand nicht entmutigen. Schließlich ist das Laufen ihre Paradedisziplin und da kann sie jedes Klassement auf den Kopf stellen. Und so kam es auch.

Ikin machte Minute um Minute gut und setzte nach 15 Kilometern zum Sprung an die Spitze an. Brigitte Scheithauer konnte ihrem Angriff nichts mehr entgegensetzen und mußte Ikin ziehen lassen. Am Ende lag die Britin drei Minuten vor Scheithauer und gewann so den zweiten Internationalen Lanzarote-Triathlon über die Mitteldistanz. Auf den letzten Metern hatte sie auch noch Franz Frühauf geschluckt. Der Österreicher beendete den Triathlon nach 4:15:31 Stunden auf Rang 19 der Gesamtwertung.

2. Himalaya Berg-Marathon in Nepal im November 92

Berglauf und Trekking zu Füßen der höchsten Berge der Welt. Die Laufstrecke besteht aus 2 Tagesetappen zu je 21 km. Jede/r durchschnittlich trainierte Läufer/in kann die Strecke gut bewältigen. Auf dem Rückweg, nach dem Lauf, geht es zum Annapurna Base-Camp. **Info/Anmeldung:** Madal Bal Travel GmbH Industriest. 26 a, D-7803 Gundelfingen/Freiburg Tel.: 0049/761/581 091, Fax: 0049/761/584 420

Kärntner Cross Wintercup,

2. 2., 3. Lauf

7.900 m, M 20: 1. Markus Abuja 27:14,9, 2. Gernot Oswald 27:23,1, 3. Robert Melinz 28:50,3. **M 30:** 1. Salvatore Piredda (Ita) 27:19,7. **M 35:** 1. Marijan Krempf 26:44,0. **M 40:** 1. Wolfgang Hribernig 28:55,7. **M 45:** 1. Peter Miklautz 29:02,7. **M 50:** 1. Karl Herko 32:21,6. **M 60:** 1. Hans Player 36:33,9. **3.000 m, männl. Jug.:** 1. Udo Tröbächer 10:34,8. **Jun.:** 1. Harald Steindorfer 9:16,9. **2.500 m, Damen:** 1. Ulrike Striednig 9:36,4. **1.950 m, männl. Schüler 77/78:** 1. Fadil Muhafertovic 7:02,7. **1.100 m, weibl. Schüler 77/78:** 1. Elisabeth Pogelschek 4:14,7. **1.000 m, männl. Schüler 79/80:** 1. Rene Kainz 3:31,2. **81 u. jünger:** 1. Daniel Müller 3:51,3. **weibl. Schüler 79/80:** 1. Tanja Tesanovic 3:46,1. **81 u. jünger:** 1. Denis Hanser 4:22,0. **Gesamtwertung nach 3 Läufen: Herren, M 20:** 1. Markus Abuja 50 Punkte. **M 30:** 1. Salvatore Piredda (Ita) 60. **M 35:** 1. Marijan Krempf 75. **M 40:** 1. Berthold Brenner 70. **M 45:** 1. Peter Miklautz 75. **M 50:** 1. Georg Tangerner 70. **M 60:** 1. Hans Player 70. **männl. Jun.:** 1. Harald Steindorfer 75. **Jug.:** 1. Markus Fischer 46. **Schüler 77/78:** 1. Dusan Tesanovic 70. **79/80:** 1. Rene Kainz 65. **81 u. jünger:** 1. Daniel Müller 75. **Damen:** 1. Ulrike Striednig 65. **weibl. Jug.:** 1. Polona Kukovec 25. **weibl. Schüler 77/78:** 1. Elisabeth Pogelschek 63. **79/80:** 1. Tanja Tesanovic 60. **81 u. jünger:** 1. Irina Spath.

Cricket Wintercup

8. 2., 3. Lauf

9.350 m, Herren: 1. Igor Salamun 29:44,6, 2. Max Wenisch 30:43,7, 3. Kohout Klaus 30:53,2, 4. Andreas Stitz 31:09,3, 5. Andreas Schmaderer 31:24,9. **5.750 m, Herren:** 1. Norbert Busl 18:15,8, 2. Roman Adamovic 18:23,9, 3. Herbert Huber 19:09,2, 4. Anton Dollezal 19:15,4, 5. Walter Lang 19:19,4. **M 45:** 1. Robert Blaha 19:47,4, 2. Reinhold Sinzinger 19:50,5, 3. Heinz Tiefengraber 19:57,9. **unter 21:** 1. Daniel Burlach 19:03,6, 2. Ronald Pranz 19:14,7, 3. Andreas Dehlinch 19:21,8. **3.950 m, Damen:** 1. Christine Klaban 14:12,7, 2. Helena Javornik 14:19,3, 3. Jutta Zimmermann 14:40,5, 4. Silvia Krasa 15:06,1, 5. Isabela Pycha 15:39,4. **männl. Jug.:** 1. Srecko Gustin 13:11,3, 2. Robert Stark 13:17,0, 3. Mitja Krajncic 13:43,3. **3.050 m, weibl. Jugend:** 1. Ellen Förster 12:42,7, 2. Sabine Spitzer 13:31,7, 3. Michaela Fromhold 16:38,8.

23. 2., 4. Lauf

9.350 m, Herren: 1. Andreas Stitz 32:07,9, 2. Andreas Schmaderer 32:18,8, 3. Franz Eidher 33:54,5, 4. Willi Böhm 34:06,4, 5. Michael Klapiel 34:15,9. **3.950 m, Herren:** 1. Max Wenisch 12:29,3, 2. Roman Adamovic 12:32,8, 3. Norbert Busl 12:36,0. **M 45:** 1. Robert Blaha 13:30,6, 2. Herbert Christian 14:05,4, 3. Josef Keim 14:06,9. **unter 21:** 1. Ronald Eischer 12:55,4, 2. Werner Heindl 12:56,8, 3. Ronald Pranz 12:58,9. **männl. Jug.:** 1. Robert Stark 13:59,1, 2. Markus Burböck 14:02,3, 3. Roland Grammel 14:22,1. **Damen:** 1. Renata Sitek 14:57,5, 2. Sylvia Krasa 15:22,3, 3. Christa Berethalmy 15:26,7. **3.050 m, weibl. Jug.:** 1. Ruth Swoboda 12:15,5, 2. Elfriede Hasler 12:47,1, 3. Sandra Keiblinger 12:51,0. **Gesamtwertung: Herren, kurze Strecke:** 1. Norbert Busl 43 Punkte. **M 45:** 1. Blaha Robert 60. **lange Strecke:** 1. Andreas Stitz 43. **unter 21:** 1. Ronald Eischer 42. **männl. Jug.:** 1. Robert Stark 52. **Damen:** 1. Jutta Zimmermann 37. **weibl. Jug.:** 1. Sabine Spitzer 38.

8. 2., 13. Neuhofner Geländecup,

3. Lauf

10.235 m, Herren lang, M 20: 1. Walter Lehki 34:22,01, 2. Josef Beyer 35:22,40, 3. Martin Mayr 35:22,45. **Cupwertung:** 1. Walter Lehki 70 Punkte. **M 30:** 1. Egon Schmalzer 34:52,26, 2. Willi Bernecker 35:36,70, 3. Franz Matuolis 36:17,77. **Cup:** 1. Egon Schmalzer 75. **M 40 u. älter:** 1. Alois Puchner 36:05,17, 2. Rudolf Rumpf 37:15,02, 3. Alois Stöttner 38:14,75. **Cup:** 1. Alois Puchner 75. **4.560 m, Herren kurz:** 1. Werner Niedersüß 15:01,86, 2. Günther Pichler 15:07,59, 3. Albrecht Thausing 15:15,02. **Cup:** 1. Hubert Jahn 35. **3.425 m, männl. Jug.:** 1. Thomas Bosnjak 11:49,17, 2. Herbert Mitterbauer 12:20,62, 3. Richard Wiesinger 12:55,42. **Cup:** 1. Thomas Bosnjak 75. **Damen:** 1. Sandra Baumann 12:57,93, 2. Ernsesine Waldhör 13:04,29, 3.

Martina Winter 13:26,84. **Cup:** 1. Theresia Kiesl 50. **2.290 m, männl. Schüler:** 1. Martin Hofer 8:11,58, 2. Manuel Desch 8:33,12, 3. Jürgen Lukas 8:38,29. **Cup:** 1. Martin Hofer 75. **weibl. Jug.:** 1. Margit Weiss 9:44,64, 2. Gerburg Güttler 10:08,09, 3. Silvia Mesi 10:16,20. **Cup:** 1. Margit Weiss 75. **1.195 m, männl. Schüler, 81-83:** 1. Florian Sams 4:34,64. **Cup:** 1. Florian Sams 75. **79/80:** 1. Georg Mlynek 4:13,70. **Cup:** 1. Georg Mlynek 75. **weibl. Schüler, 77/78:** 1. Marion Obermayr 4:12,58. **Cup:** 1. Marion Obermayr 75. **79-81:** 1. Andrea Mayr 4:28,63. **Cup:** 1. Andrea Mayr 75.

1. 3., Wiener Crossmeisterschaften

11.150 m, Herren: 1. Helmut Schmuck 35:08,1, 2. Norbert Busl 35:32,3, 3. Rolf Theuer 36:21,2. **4.850 m, männl. Jun.:** 1. Stefan Novak 17:03,1, 2. Alexander Maier 17:24,0, 3. Roman Binder 18:45,7. **Damen:** 1. Christine Klaban 17:34,9, 2. Jutta Zimmermann 18:09,3, 3. Birgit Grausenburger 19:46,6. **3.950 m, Herren:** 1. Helmut Schmuck 11:53,3, 2. Wolfgang Möslinger 11:55,5, 3. Florian Zeh 12:00,8. **männl. Jug.:** 1. Robert Stark 13:43,7, 2. Gerhard Riegler 13:46,6, 3. Gerhard Seidl 13:56,2. **weibl. Jun.:** 1. Christina Budschedl 15:38,8, 2. Sandra Keiblinger 17:31,7, 3. Barbara Undeutsch 17:49,7. **2.150 m, männl. Schüler:** 1. Marco Rossmann 7:34,9, 2. Henryk Randolph 7:37,7, 3. Wolfgang Ertl 7:45,1. **weibl. Jug.:** 1. Christina Budschedl 9:39,3, 2. Barbara Undeutsch 9:43,7, 3. Sabine Jelinek 9:55,7. **1.600 m, weibl. Schüler:** 1. Lisa Findl 6:05,4, 2. Sandra Keiblinger 6:20,0, 3. Andrea Glaser 6:51,5.

1. 3., Kärntner Crossmeisterschaften

10.700 m, Herren, M 20: 1. Peter Schatz 35:57,1, 2. Johann Sostarich 36:49,1, 3. Dietmar Mascher 36:59,6. **M 30:** 1. Dietmar Steuer 24:22,5. **M 35:** 1. Urban Kropfisch 22:11,0. **M 40:** 1. Peter Müller 22:01,6. **M 45:** 1. Peter Miklautz 22:17,2. **M 50:** 1. Karl Herko 24:39,8. **M 60:** 1. Hans Player 29:22,1. **5.400 m, männl. Jun.:** 1. Harald Steindorfer 19:07,6. **4.000 m, Herren:** 1. Werner Uran 12:43,1. **Jug.:** 1. Erich Melinz 15:07,7. **2.940 m, weibl. Jun.:** 1. Stefanie Graf 12:26,4. **2.260 m, männl. Schüler:** 1. Oliver Winkler 8:14,8. **weibl. Jug.:** 1. Birgit Perchtaler 10:14,1. **1.540 m, weibl. Schüler:** 1. Claudia Steindorfer 5:54,6.

8. 3., Wien, LCC-Praterlauf

21,1 km, Herren: 1. Ing. Josef Hübel 1:14,35, 2. Kurt Zirngast 1:14,47, 3. Thomas Feucht 1:16,18. **Damen:** 1. Sabine Hausner 1:52,09.

Ausland

2. 2., Beppu/Japan, Marathon

Herren: 1. Dionicio Ceron (Mex) 2:08:36, 2. Juang Yeong Jo (SKor) 2:08:47, 3. Antoni Niemczek (Pol) 2:11:16, 4. Osmiro Silva (Br) 2:11:28, 5. Takahiro Izumi (Jap) 2:12:55.

9. 2., Tokio/Japan, Marathon

Herren: 1. Koichi Morishita (Jap) 2:10:19, 2. Takeyuki Nakayama (Jap) 2:10:25, 3. Toshiyuki Hayata (Jap) 2:10:37, 4. Marillo Castillo (Mex) 2:11:03, 5. Tomio Sueyoshi (Jap) 2:11:17.

9. 2., Acoteias/Portugal, Cross-

Weltcup

10 km, Herren: 1. Fita Bayesa (Äth) 29:06, 2. Osoro Ondoro (Ken) 29:13, 3. Wilson Imwoyo (Ken) 29:13, 4. Antonio Pinto (Por) 29:19, 5. Tendai Chimussa (Zim) 29:35. **6 km, Damen:** 1. Luchia Yishak (Äth) 19:37, 2. Cathrina McKiernan (Irl) 19:40, 3. Albertina Dias (Por) 19:42, 4. Iulia Negura (Rum) 19:47, 5. Lieve Slegers (Be) 19:51.

16. 2., Chiba/Japan, Int. Cross-Lauf

12 km, Herren: 1. Osano (Ken) 35:03, 2. Ntwulikura (Rwanda) 35:11, 3. Barrios (Mex) 35:51. **6 km, Damen:** 1. Asiago (Ken) 19:24.

16. 2., Palamos/Spanien, 100-km-Weltcup

Herren: 1. Konstantin Santalow (GUS) 6:23:35, 2. Domingo Catalan (Sp) 6:30:37, 3. Erik Seedhouse (GB) 6:33:03, 4. Bernard Curton (Fr) 6:33:47, 5. Farit Zaripov (GUS) 6:34:21, 6. Peter Herman (Be) 6:37:54. **Damen:** 1. Nurzia Bagmanowa



ACHTUNG NEUAUFLAGE!

Manfred Steffny:

Marathontraining öS 249,-

Die Bibel für den Marathonläufer ist neu aufgelegt. Mit neuen Fotos, neuen Beiträgen und Erkenntnissen, aber, und das ist rekordverdächtig, seit 8 Jahren mit öS 249,- preisstabil! Also rechtzeitig zum Wiener Marathon das wichtigste Trainingsbuch mit Plänen zum Aufbau, Ernährung, Tempotabellen und vieles mehr.

Buchhandlung LAABER
1030 Wien, Landstr. Hauptstr. 33
Tel. 715 19 96

(GUS) 7:44:37, 2. Marta Vass (Un) 7:53:50, 3. Carolyn Hunter-Rowe (GB) 7:56:50.

1. 3., Nagoya/Japan, Frauen-Marathon

1. Teruko Oe (Jap) 2:31:04, 2. Mari Tanigawa (Jap) 2:31:09, 3. Eri Asai (Jap) 2:31:42, 4. Sadako Hayakawa (Jap) 2:32:34, 5. Sally Eastall (Britain) 2:33:36, 6. Miyako Iwai (Jap) 2:34:42.

1. 3., Los Angeles/USA, Marathon

Herren: 1. John Traacy (Irland) 2:12:29, 2. Joseildo Rocha (Brasil) 2:12:54, 3. Peter Renner (New Zealand) 2:14:13, 4. Jose Santana (Brasil) 2:14:26, 5. Dacha Driss (Morocco) 2:14:44, 6. Marco Ochao (Mexico) 2:16:34. **Damen:** 1. Madina Biktajrova (Belarus) 2:26:23, 2. Ramilla Burangulova (Russia) 2:28:12, 3. Kerstin Pressler (D) 2:29:40, 4. Valentina Egorova (Ukraine) 2:29:41, 5. Lizanne Bussieres (Canada) 2:31:24, 6. Marcia Narloch (Brasil) 2:32:56.

Langlauf

2. 2., Oberammergau/D, König-Ludwig Ski-Langlauf

53 km, Herren: 1. Erik Hansson 2:02:32, 2. Andre Kukurus 2:02:32, 3. Aage Skinstad 2:02:33, 4. Andre Sergev 1:02:33, 5. Haakan Westin 2:02:34, 6. Hans Chr. Udnaes 2:02:34, 7. Manfred Nagl 2:02:39, 8. Sturla Briers 2:02:41, 9. Ladislav Svanda 2:03:05, 10. Norbert Wurm 2:04:13, 11. Torgeir Bjoern 2:06:10, 12. Franz Danner 2:06:12, 13. Stefan Eriksson 2:06:12, 14. Franz Schiebel 2:06:13, 15. Juri Barlakov 2:06:51, 16. Hans Borst 2:07:00, 17. Ilse Tore 2:08:22, 18. Wolfgang Ritzinger 2:08:32, 19. Roland Brunner 2:08:32, 20. Mikael Ramstedt 2:08:35. **Damen:** 1. Sisko Kainulainen (SF) 2:31:30, 2. Carolien Ten Bosch (NL) 2:42:15, 3. Miriam Tyson (CDN) 2:47:02, 4. Heidi Danner (D) 2:50:19, 5. Angelika Voelk (D) 2:53:02. **30 km, Herren:** 1. Hubert Esterl (D) 1:05:40, 2. Manfred Bochkart 1:05:41, 3. Martinus Richter 1:05:41, 4. Robert Anzenberger 1:05:43, 5. Stephan Zirngibl 1:05:48, **weiteres:** 23. Karl Sieder 1:10:02, 33. Georg Strein 1:11:14. **Damen:** 1. Jikka Raisanen (SF) 1:17:20, 2. Joan Lindh (S) 1:17:22, 3. Jweta Opacka (PL) 1:19:29, 4. Beate Bolg (D) 1:23:38, 5. Angelika Voelk (D) 1:24:10. **15 km Herren:** 1. Johan Ramstedt (SF) 35:46, 2. Mikael Ramstedt (SF) 35:47, 3. Juergen Schelb (D) 36:09, 4. Helmut Allgaier (D) 36:23, 5. Patrick Sonntag (D) 36:36, **weitere:** 38. Tho-

mas Moser 41:26. **Damen:** Maria Lindh (S) 45:38, 2. Dr. Erika Conrad (D) 46:05, 3. Jeannine Stanek (D) 46:16, 4. Gertraud Glatz (D) 47:13, 5. Sabine Fichtner (D) 48:41.

16. 2., St. Johann/T., Koasalauf

42 km Skating, Herren, Jg. 62-74: 1. Andre Blatter 1:54:07,30, 2. Norbert Ganner 1:54:09,40, 3. Ladislav Svanda (CSFR) 1:54:11,80. **52-61:** 1. Walter Mayer 1:54:05,50, 2. Hans Peter Schwendinger 1:54:10,50, 3. Milos Becvar (CSFR) 1:54:12,90. **47-51:** 1. Hans Bachmann 2:03:11,40, 2. Fritz Flörl 2:06:04,70, 3. Roni Brunnschmid 2:08:47,10. **42-46:** 1. Zbigniew Sobkowski (POL) 2:08:44,10, 2. Josef Gurschler 2:33:53,80, 3. Ernst Aschenbrenner 2:34:17,30. **37-41:** 1. Hermann Ritzinger 2:03:12,60, 2. Johann Schramböck 2:14:01,80, 3. Matthias Ebner 2:14:49,70. **32-36:** 1. Franz Weineis 2:22:00,10, 2. Hans-Hermann Eysel (D) 2:27:38,80, 3. Peter Rupprechter 2:38:25,50. **27-31:** 1. August Zimmermann 2:41:41,60, 2. Hubert Ilka (D) 2:54:27,90, 3. Gerhard Krauss (D) 2:56:03,90. **22-27:** 1. Karl Gartner (ITA) 2:55:11,50. **21 u. früher:** 1. Hans Fischhaber (D) 2:29:26,90. **Jun.:** 1. Markus Kuprian 2:13:35,00. **Damen, Jg. 62-74:** 1. Irene Schroll (D) 2:18:48,80, 2. Annetta Maiwald (D) 2:31:29,10, 3. Edith Wächter 2:34:22,20. **51-52:** 1. Friederike Bachmann 2:22:40,50, 2. Angelika Völk (D) 2:40:17,50, 3. Maria Emberger 2:46:13,90. **47-51:** 1. Gerlinde Schlegl 3:05:56,90, 2. Elisabeth Wastion 3:20:01,30, 3. Silvia Ascher 3:24:57,50. **42-46:** 1. Resi Linden (D) 3:18:58,90, 2. Lilly Loferer (D) 3:30:33,90, 3. Gerda Kolloch (ITA) 3:33:16,00. **32-41:** 1. Hermine Gleirscher 3:01:36,90, 2. Ruzena Bergmannova (CSFR) 3:31:12,10, 3. Ingrid Miladinovic (D) 3:31:58,60. **Klassisch, Herren, Jg. 62-74:** 1. Fridel Metzler 2:09:34,20, 2. Franz Schroeder (D) 2:13:19,40, 3. Hans Borst (D) 2:14:06,30. **52-61:** 1. Norbert Wurm (D) 2:08:34,30, 2. Josef Hones 2:09:36,10, 3. Raimund Eder 2:19:17,90. **47-51:** 1. Hans Müller 2:17:47,80, 2. Franz Michels (D) 2:19:19,50, 3. Sepp Deflorian 2:19:20,90. **42-46:** 1. Josef Dummer 2:16:15,50, 2. Sepp Kendlinger 2:19:27,80, 3. Leopold Wessner 2:27:04,30. **37-41:** 1. Adolf Oberlechner 2:28:06,40, 2. Wolfgang Haerle (D) 2:28:48,00, 3. Herbert Schaffhuber 2:30:12,10. **32-36:** 1. Konrad Fischer (D) 2:40:07,10, 2. Josef Schmid 2:49:03,40, 3. Magnus Loseth (NOR) 2:49:21,90. **27-31:** 1. Hermann Schneider 2:59:23,40, 2. Franz Flasch 3:02:52,20, 3. Ludwig Kleissner 3:04:13,10. **22-27:** 1. Herbert Wirths (D) 3:15:14,90, 2. Heinrich Knoll 3:19:01,80, 3. Jules Zehnder (SUI) 3:19:32,40. **21 u. früher:** 1. Ernst Hagn 3:46:57,60. **Jun.:** 1. Thomas Pointner 2:36:20,70. **Jug.:** 1. Jiri Martyan jun. (CSFR) 2:58:38,00. **Damen, Jg. 62-74:** 1. Brit Poller (D) 2:42:50,70, 2. Andrea Grossegger 2:49:15,10, 3. Silvia Kulmus 3:01:51,80. **51-52:** 1. Elisabeth Schueler (D) 3:08:05,40, 2. Johanna Peng (SUI) 3:25:47,00, 3. Barbara Auracher (D) 3:33:01,90. **47-51:** 1. Vera Padlona (CSFR) 3:23:26,70, 2. Eva Schierjott (D) 3:32:51,40, 3. Inge Stock 3:48:05,00. **42-46:** 1. Christine Sturm 2:59:20,90, 2. Rosa Schaffner 3:45:17,40, 3. Reinhilde Rapp (D) 3:47:46,40. **32-41:** 1. Berta Herbert (D) 3:10:02,00, 2. Elke Bolsinger (D) 3:14:21,10, 3. Ilse Ehrenstrasser 3:29:00,00.

22. 2., Bärnkopf/NÖ, 12-Stunden-Langlauf

Herren, M 20: 1. Max Karlsböck 154.232 km, 2. Thomas Moderbacher 152.393, 3. Gerhard Lasacher 141.869. **M 30:**

1. Mat. Enzinger (D) 181.350, 2. Gernot Reiter 179.281, 3. Leo Allmer 173.170. **M 40:** 1. Hubert Roth (D) 184.800, 2. Franz Hunger 181.967, 3. Erwin Korn (D) 179.917. **M 50:** 1. Alois Mülthaler (D) 165.000, 2. Arthur Döner (D) 158.951, 3. Erhard Slavieck (D) 155.100. **Damen:** 1. Christl Angermeier (D) 135.300, 2. Adelinde Bickel 91.784, 3. Cecilia Farkas (HUN) 88.290.

23. 2., St. Georgs-Volkslauf, OÖ

Herren, Jg. 62-73: 1. Markus Grininger 1:00:30,9, 2. Johann Kugler 1:00:32,6, 3. Gerhard Enzenhofer 1:00:43,9. **52-61:** 1. Josef Hones 1:00:05,3, 2. Siegfried Hofstetter 1:00:13,2, 3. Johann Hartl 1:01:55,0. **42-51:** 1. Ferdinand Kraller 1:04:54,3, 2. Peter Nimmervoll 1:05:18,0, 3. Wilhelm Wagner 1:08:18,0. **32-41:** 1. Karl Sinzinger 1:10:49,1, 2. Josef Freilinger 1:12:56,3, 3. Walter Kloimwieder 1:13:36,6. **31 u. älter:** 1. Paul Kerese 1:21:02,9. **Damen, Jg. 62-73:** 1. Renate Roider 1:06:15,7, 2. Giorgi Markovich (H) 1:26:29,4, 3. Monika Sumiczicky (H) 1:27:47,5. **52-61:** 1. Hedi Geier 1:21:31,9. **42-51:** 1. Karoline Brantner 1:58:02,5. **41 u. älter:** 1. Waltraud Neuhauser 1:42:46,5. **VersehrtenSPORTLER:** 1. Alfred Tauscher 1:13:26,5, 2. Herbert Lehner 1:20:06,3.

23. 2., Bad Kleinkirchheim/Ktn., Int. Römerlauf

42 km, Herren, M 20: 1. Andre Blatter 1:35:02,1, 2. Norbert Ganner 1:35:02,5, 3. Stefan Traninger 1:35:03,0. **M 30:** 1. Friedrich Nöckler (ITA) 1:35:05,4, 2. Horst Sieder 1:36:10,9, 3. Klemens Gitzl (ITA) 1:36:55,3. **M 40:** 1. Hans Bachmann 1:35:03,4, 2. Erich Amhof (ITA) 1:41:08,9, 3. Helmut Presslauer 1:43:33,3. **M 50:** 1. Hermann Ritzinger 1:36:11,9. **M 60:** 1. Fritz Hestler 2:01:26,9. **Damen, W 20:** 1. Hildegard Embacher 1:47:06,7. **W 30:** 1. Friederike Bachmann 1:50:26,9. **W 40:** 1. Christine Sturm 1:57:38,6. **W 50:** 1. Ingrid Tiefenbacher 2:15:47,5. **20 km, Herren, M 20:** 1. Andreas Ripper 40:16,6, 2. Klaus Truppe 40:28,6, 3. Max Kattinig 40:29,1. **M 30:** 1. Daniele Vuerich (ITA) 41:42,4, 2. Enrico Zangrandi (ITA) 42:33,5, 3. Manfred Pichler 42:34,6. **M 40:** 1. Waldemar Leitner 41:50,3, 2. Karl Sieder 42:34,2, 3. Hans Grill 42:35,3. **M 50:** 1. Adi Mair 46:29,4. **M 60:** 1. Michael Oberauer 51:32,8. **Damen, W 20:** 1. Jutta Mainhart 43:51,7, 2. Paolo Buzzi (ITA) 45:06,7, 3. Regina Habenicht 49:03,0. **W 30:** 1. Maria Teresa Zozzoli (ITA) 48:40,3, 2. Elisabeth Grill 1:00:18,0, 3. Maria Pirker 1:02:44,4. **W 40:** 1. Sigrid Gauster 52:56,5. **W 50:** 1. Liselotte Schell 1:31:33,5.

1. 3., Schweden, Vasaloppet

Herren: 1. Jan Ottosson 3:57:04, 2. Walter Mayer 3:57:06, 3. Sven-Erik Danielsson 3:58:59, 4. Vegard Ulvang 3:59:38, 5. Aage Skinstad 4:01:28, 6. Clas Berglund 4:01:31, 7. Anders Blomqvist 4:01:49, 8. Hans Chr. Udnaes 4:02:01, 9. Göran Wikström 4:02:09, 10. Mikael Isaksson 4:02:53, 11. Arild Monsen 4:03:14, 12. Friedl Metzler 4:03:26, 13. Matthias Heynen 4:03:51, 14. Thomas Eriksson 4:03:51, 15. Hakan Westin 4:05:07, 16. Konrad Unsgard 4:06:07, 17. Hakan Nordbäck 4:07:00, 18. Kristen Aaby 4:07:32, 19. Jonas Orsen 4:07:40, 20. Torgny Mogren 4:07:56, 21. Hans Peter Schwendinger 4:08:30

20. 6. 1992, 17 Uhr

8. INT. SONNWENDLAUF

Sparkassen-Laufcup
Bad Mitterndorf

21,1 + 7 km ab 17 Uhr
Knirpsenläufe ab 14 Uhr

150 m, 500 m, 1 km, 1,5 km, 2 km



Info:
OK Sonnwendlauf
8983 Bad Mitterndorf
06153/22 58, 29 81
Immobil Service,
Max Schruff



STÖZLIE OBERGLAS

Glas-Pokale,
Glas-Medallien
A-8572 Bambach
Hochregisterstraße
Tel.: (03142) 62 141/Kl. 70